

<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen irregulärer Migration seit Ende der achtziger Jahre</b>	<b>2-32</b>
2.1	<b><i>Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan</i></b>	<b>2-32</b>
2.1.1	Migration im legalen Rahmen	2-32
2.1.1.1	Kurzaufenthalte (tingliu) privater Natur	2-38
2.1.1.2	Langzeitige (juli) und unbefristete (dingju) Aufenthalte aus privaten Gründen	2-42
2.1.1.2.1	Unbefristeter Aufenthalt für ehemalige Taiwanesen	2-43
2.1.1.2.2	Langfristiger Aufenthalt für Ehegatten und Kinder	2-46
2.1.1.3	Kurz- und mittelfristige Aufenthalte nicht privater Natur	2-50
2.1.1.3.1	Informationsbesuche	2-50
2.1.1.3.2	Bilaterale und internationale Veranstaltungen	2-53
2.1.1.3.3	Sonstige Aufenthalte - Sonderfälle	2-55
2.1.1.4	Die besondere Problematik von Arbeitsaufenthalten	2-57
2.1.1.4.1	Pro und kontra legale Beschäftigung von Arbeitskräften vom Festland	2-58
2.1.1.4.2	Die offizielle Haltung beider Regierungen zur Beschäftigung von Festlandchinesen in Taiwan einerseits ...	2-60
2.1.1.4.3	... reale Anwerbung von Arbeitskräften des Festlands für die taiwanesishe Wirtschaft andererseits	2-63
2.1.2	Migration in der Grauzone zwischen Legalität und Illegalität	2-65

2.1.2.1	Illegalen Aufenthalt in der Folge legaler Einreise und rechtliche Schlupflöcher	2-65
2.1.2.2	Die Fischerei – Beschäftigung zwischen Legalität und Illegalität	2-69
2.1.2.2.1	Struktureller Arbeitskräftemangel in der Fischerei	2-69
2.1.2.2.2	Gegenstrategien der taiwanesischen Fischer	2-70
2.1.2.2.3	Keineswegs ein Allheilmittel - Beschäftigung von Festlandfischern aus Sicht der Akteure	2-74
2.1.2.2.4	Die Hochseefischerei – Testfeld oder Ventil?	2-75
2.1.2.2.5	Die Küstenfischerei und „Hotels auf See“	2-80
2.1.3	Migration außerhalb des legalen Rahmens	2-86
2.1.3.1	Von antikommunistischen Patrioten, Flüchtlingen und kriminellen illegalen Zuwanderern	2-86
2.1.3.2	Politische und rechtliche Probleme und der praktische Umgang mit irregulären Migranten	2-92
2.1.3.2.1	Irreguläre Immigration ohne Überschreitung von Staatsgrenzen - ein Paradoxon	2-92
2.1.3.2.2	Überschreitung und Schutz real nicht existenter Grenzlinien – ein weiteres Paradoxon	2-95
2.1.3.2.3	Institutionalisierung der Behandlung illegaler Grenzübertritte und Problemfälle in der Praxis – Abwehr, Rückschiebung, Abschiebung	2-98
2.1.3.2.4	Strafrechtliche Behandlung irregulärer Migranten vom Festland beiderseits der Taiwan Straße	2-110
2.1.3.2.5	Die Auslieferung von Straftätern und der Sonderfall Fugzeugentführung	2-116
2.1.3.3	Formen irregulärer Zuwanderung seit Ende der achtziger Jahre	2-121

## 2 Rahmenbedingungen irregulärer Migration seit Ende der achtziger Jahre

### 2.1 Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan

Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan kann in verschiedener Weise kategorisiert und betrachtet werden. Im Rahmen dieser Untersuchung wird entsprechend des Hauptinteresses unterschieden nach legaler Migration, Migration, die sich in rechtlichen Grauzonen vollzieht, und illegaler (irregulärer) Migration.

Insbesondere hinsichtlich der legalen Migration werden auch hier die Parallelen zu den im vorausgegangenen Abschnitt dargestellten Bereichen deutlich werden, die im Bereich der Interaktion von privaten Interessen und Politik zu einer dynamischen Entwicklung in Taiwan geführt haben. Der Migration, die sich im legalen Rahmen vom chinesischen Festland nach Taiwan vollzieht, wird nachfolgend der größte Raum gewidmet, da die hier bestehenden Rahmenbedingungen und Beschränkungen hinsichtlich der Einreisegründe, Personengruppen, Quoten etc. in direkter Weise determinierend auf die irreguläre Migration wirken, die in dieser Studie im Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses steht.<sup>120</sup>

#### 2.1.1 Migration im legalen Rahmen

Eine legale Migration im Sinne eines freien Reiseverkehrs für Personen vom chinesischen Festland<sup>121</sup> nach Taiwan ist bis zum heutigen Tage (1998) nicht existent und stellt wohl auch für die absehbare Zukunft zumindest für die taiwanesischen Seite keine realistische Option dar. Die Ursachen dafür liegen auch hier im chinesischen Bürgerkrieg und der daraus resultierenden Situation.

Die während des Bürgerkriegs von der GMD-Regierung erlassene Ausnahmegesetzgebung (Kriegsrecht; **Jieyan fa**) sah in § 11 Satz 9 vor, daß Personen jederzeit aus dem Ausnahmegebiet ausgewiesen und ihnen die Wiedereinreise verwehrt werden konnte. Am 1.3.1949 trat auch eine speziell auf die Provinz Taiwan zugeschnittene, vorläufige Gesetzgebung inkraft,

<sup>120</sup> Ohne an dieser Stelle den weiteren Ausführungen vorzugreifen, sei hier erwähnt, daß im Mittelpunkt der Diskussion zur legalen Einreise in den folgenden Abschnitten in erster Linie solche Personengruppen stehen werden, die ursprünglich auch auf dem chinesischen Festland beheimatet waren und sind. Rückkehrenden Taiwanesen, die es aus den unterschiedlichsten Gründen seit dem chinesischen Bürgerkrieg auf das Festland verschlagen hatte, wird weniger Raum gegeben, da diese im Rahmen der vorliegenden Untersuchung nicht von primärem Interesse sind.

<sup>121</sup> Lange Zeit bestand keine rechtliche Klarheit darüber, wie der Terminus „Person vom Festland“ oder „Person des Festland-Territoriums“ zu definieren sei. Die Schwierigkeit bestand vor allem in der rechtlichen Stellung, die solche Personen vom Festland, die aus taiwanesischer Sicht ja Staatsangehörige der Republik China in ihren Vorkriegsgrenzen sind, innehaben. Die erste klare und umfassende Definition erfolgte 1992 mit den **Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen des Taiwan-Territoriums und [den Menschen] des Festland-Territoriums** bzw. dazugehörigen Durchführungsbestimmungen. Vgl.: Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli“ (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), *Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling* (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992, in: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 1/63-1/89. Vgl. auch Abschnitt 6.2.2 (Dokument 1) in Anhang II dieser Arbeit.

die ein äußerst restriktives Einreiseregime etablierte. Das Ziel dieser Bestimmungen war es, eine Einreise von Personen vom kommunistisch kontrollierten Festland und so eine Infiltration durch den Bürgerkriegsgegner im letzten Rückzugsgebiet der Nationalregierung zu verhindern.<sup>122</sup> Auch die Zahl der potentiellen Flüchtlinge zu beschränken, die sich vom Festland nach Taiwan absetzen könnten, dürfte dabei durchaus im Interesse der GMD-Regierung gewesen sein.

Nur in Ausnahmefällen war es fortan bis zur Aufhebung des Kriegsrechts im Jahre 1987 Personen aus der Volksrepublik China gestattet, nach Taiwan einzureisen. Ausschließlich solchen Personen aus dem kommunistisch kontrollierten chinesischen Territorium konnte auf Antrag die Einreise und ein Aufenthalt gewährt werden, die sich zuvor mindestens fünf Jahre ununterbrochen im freiheitlichen (d.h. nicht kommunistischen) Ausland einschließlich Hong Kong und Macau aufgehalten hatten und Verwandte in Taiwan besaßen.<sup>123</sup>

Diese Bestimmungen behielten ihre Gültigkeit für 38 Jahre und besiegelten somit zumindest offiziell die strikte Isolationspolitik von seiten Taiwans gegenüber dem chinesischen Festland. Aber auch mit der Aufhebung des Kriegsrechts in Taiwan im Jahr 1987 war keineswegs eine Liberalisierung dieser Restriktionen verbunden. Im Gegenteil bestimmen das am 1.7.1987 verkündete und bis heute gültige **Nationale Sicherheitsgesetz** (National Security Law; *Guojia anquan fa*) mit § 3 Abs. 2 Satz 2, sowie dessen Ausführungsbestimmungen (*Guojia anquan fa shixing xize*) vom 3.7.1987 mit § 12 Abs. 1 Satz 6 in Form von Negativbestimmungen lediglich, daß Personen vom Festland, die sich seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen im freiheitlichen (d.h. nicht kommunistischen) Ausland aufhalten und dort über ein Aufenthaltsrecht verfügen, die Einreise nach Taiwan gestattet werden kann.<sup>124</sup>

Auch seitens der Volksrepublik China bestand jedoch in dem genannten Zeitraum offiziell keineswegs ein uneingeschränktes Reiserecht ihrer Staatsbürger nach Taiwan. Die ursprünglich in der Verfassung der VRCh von 1954 garantierte Niederlassungs- und Bewe-

---

<sup>122</sup> Siehe u.a.: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 121.

<sup>123</sup> Siehe: Ebd.

<sup>124</sup> Siehe: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Guojia anquan fa* (National Security Law), Minguo 76 nian 7 yue 1 ri Zongtong Hua Zong (1) Yi Zi di 2360 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 2360), 01.07.1987; Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Guojia anquan fa shixing xize* (National Security Law Implementing Law), Minguo 76 nian 7 yue 3 ri Xingzheng Yuan Tai 76 Nei Zi di 14636 hao ling (Executive Yuan Order Tai 76 Nei No. 14636), 03.07.1987. Vgl. auch die Darstellung in: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 32-36.

Die Dauer des legalen Aufenthalts im sog. freiheitlichen Ausland als Voraussetzung für eine Einreiseerlaubnis für ursprünglich vom Festland stammende Personen wurde später auf vier Jahre verringert. Siehe dazu: *Guojia anquan fa shixing xize* (National Security Law Implementing Law), Minguo 76 nian 7 yue 3 ri Xingzheng Yuan Tai 76 Nei Zi di 14636 hao ling (Executive Yuan Order Tai 76 Nei No. 14636), 03.07.1987, in der geänderten Fassung vom 30.07.1992, hier zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 1/43-1/46.

gungsfreiheit (Art. 90, 2) wurde im Zuge der Verfassungsreform von 1970 gestrichen und seither auch nicht wieder eingefügt.<sup>125</sup>

Trotz dieser auf beiden Seiten der Taiwan-Straße bestehenden prinzipiellen Verbote und Beschränkungen wurde spätestens seit dem Ende der siebziger Jahre immer wieder einzelnen Personen die Einreise und Übersiedlung nach Taiwan gestattet, wenn diese in Taiwan direkte Verwandte oder Ehegatten aufwiesen und höchstens 16 oder mindestens 65 Jahre (später dann höchstens 12 oder mindestens 75 Jahre) alt waren. Dies geschah – weiterhin in Ermangelung bindender gesetzlicher Regelungen – auf der Grundlage von Einzelfallentscheidungen und entsprechenden administrativen Weisungen (*xingzheng mingling*).<sup>126</sup>

Mit der zunehmenden Liberalisierung in der VRCh nach Ende der Kulturrevolution stieg die Zahl derer, die nach Hong Kong, Macau, Südostasien und auch in die USA ausreisten – im Zuge der Familienzusammenführung, als Studenten und als Arbeitsmigranten. Ebenso wuchs der innere und äußere Druck auf die Regierung in Taiwan, Besuche auf dem Festland und auch Besuche insbesondere von Verwandten vom Festland in Taiwan zuzulassen. Dies gilt insbesondere für die Periode nach der Aufnahme der Verhandlungen zwischen Großbritannien und der Volksrepublik China über die Rückgabe der Kronkolonie Hong Kong und der New Territories, die Ende September 1984 ihren Abschluß fanden. Seit Mitte der achtziger Jahre war so eine steigende Zahl von Anträgen auf die Einreise und Übersiedlung von Verwandten vom chinesischen Festland (meist aus/über Hong Kong und Macau) zu verzeichnen, über die gemäß den o.g. und weiterhin gültigen Richtlinien im Einzelfall entschieden wurde. Für diese Zeit ist jedoch weiterhin belegt, daß auch Personen, die die genannten Kriterien nicht vollständig erfüllten, eine Sondergenehmigung zur Einreise nach Taiwan er-

<sup>125</sup> Siehe: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 134-135.

Siehe den Text des Art. 90 der Verfassung von 1954 in: Renmin Chubanshe (People's Publishing House) (Ed.), *Zhonghua Renmin Gongheguo Xianfa 1954* (The Constitution of the People's Republic of China 1954), 1<sup>st</sup> Ed., Beijing 11.1954, S. 30. Vgl. in englischer Sprache: BLAUSTEIN, Albert P. (Ed.), *Fundamental Legal Documents of Communist China*, South Hackensack, New Jersey, 1962, S. 31.

Der ursprüngliche Art. 90 der Verfassung von 1954 wurde später um besagten Paasus gekürzt zu Art. 39. Vgl. hierzu auch spätere Verfassungen in englischer Übersetzung: *Constitution of the People's Republic of China* (Adopted at the Fifth Session of the Fifth National People's Congress and Promulgated for Implementation by the Proclamation of the National People's Congress on December 4, 1982.), via: <http://www.gis.net/chinalaw/prccon4.htm> ; *Constitution of the People's Republic of China* (Adopted at the Fifth Session of the Fifth National People's Congress and Promulgated for Implementation by the Proclamation of the National People's Congress on December 4, 1982, as amended at the First Session of the Seventh National People's Congress on April 12, 1988.), via: <http://www.gis.net/chinalaw/prccon3.htm> ; *Constitution of the People's Republic of China – 1993* (Adopted at the Fifth Session of the Fifth National People's Congress and Promulgated for Implementation by the Proclamation of the National People's Congress on December 4, 1982, as amended at the First Session of the Seventh National People's Congress on April 12, 1988, and again at the First Session of the Seventh National People's Congress on March 29, 1993.), via: <http://www.gis.net/chinalaw/prccon5.htm> .

Vgl. auch die Diskussion zu dieser Frage in: EDWARDS, R. Randle, „Civil and Social Rights: Theory and Practice in Chinese Law Today“, in: EDWARDS, R. Randle; MENKIN, Louis; NATHAN, Andrew J. (Eds.), *Human Rights in Contemporary China*, New York 1986, S. 55-56.

<sup>126</sup> Vgl. u. a.: CHEN Xiaohong, *Zhuan an yanjiu baogao: Dalu diqu renmin lai Tai dingju ji juliu zhi wenti tantao* (Special Research Report: Research in the Question of People from the Mainland Area Coming to Taiwan for Permanent Stay and Long Term Visit), Taipei 10.1994, S. 3; LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 121-122, 141.

halten konnten, wenn die Verwandten in Taiwan nur über entsprechende Mittel verfügten und sie selbst den Umweg über einen Drittstaat nahmen.<sup>127</sup>

Erst am 16.11.1988, ein Jahr nach der Freigabe von Verwandtenbesuchen auf dem Festland und fast einen Monat nach der ersten behördlichen Ankündigung eines solchen Schrittes, wurde in Taiwan bekanntgegeben, daß nunmehr auch Personen vom Festland (direkte Verwandte in auf- oder absteigender Linie: Eltern und Kinder, wenn diese jünger als 12 bzw. älter als 70 Jahre sind) zum Zwecke von kürzeren Besuchen (maximal zwei Monate) bei schwerkranken direkten Verwandten oder zur Teilnahme an Begräbnisfeierlichkeiten nach Taiwan einreisen dürften. Gleichzeitig wurde in der Volksrepublik China offiziell verkündet, daß auch die Behörden des Festlands den Bürgern, die eine Einreiseerlaubnis aus Taiwan erhalten, die Ausreise zu diesem Zwecke genehmigen würden.<sup>128</sup> Weiterhin – und das gilt bis heute – durften die Einreisen allerdings ausschließlich über einen Drittstaat einschließlich Hong Kong und Macau erfolgen.

In den folgenden Jahren erfolgte von taiwanesischer Seite eine beständig fortschreitende Liberalisierung der Einreiseregulungen für Personen aus der VR China sowohl hinsichtlich der dafür qualifizierten Personengruppen als auch bezüglich der positiv sanktionierten Gründe für einen Aufenthalt in Taiwan.<sup>129</sup> Einen vorläufigen Endpunkt dieser Entwicklung stellen die im Juli 1992 inkraftgetretenen gesetzlichen **Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen des Taiwan-Territoriums und [den Menschen] des Festland-Territoriums** sowie diverse nachfolgende Durchführungsbestimmungen dar.<sup>130</sup>

<sup>127</sup> Vgl: CHEN Xiaohong, *Zhuan an yanjiu baogao: Dalu diqu renmin lai Tai dingju ji juliu zhi wenti tantao* (Special Research Report: Research in the Question of People from the Mainland Area Coming to Taiwan for Permanent Stay and Long Term Visit), Taipei 10.1994, S. 3. Der Autor selbst schweigt sich aus über die Art der Mittel, die den Verwandten in Taiwan zur Verfügung stehen mußten. Man kann jedoch kaum umhin, dabei sowohl an Geldmittel zur Sicherung des Lebensunterhalts des Verwandten vom Festland als auch an eine entsprechende gesellschaftliche Stellung und den nötigen Einfluß zu denken.

<sup>128</sup> Siehe: Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Xian jieduan Dalu tongbao lai Tai tanbing ji bensang shenqing zuoye guiding* (Regulations For The Handling of Mainland Compatriots' Applications For A Visit to A Sick Person Or For A Funeral At The Current Stage In Taiwan), Xingzheng Yuan Dalu gongzuo huibao 77,11,16, Tai (77) Lu Xing Zi di 055 hao han (Mainland Work Report 77, 11, 16 Letter Tai (77) Lu Xing Zi No. 055), 16.11.1988. Vgl. u.a. auch: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 121-122, 141; CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 32-36.

<sup>129</sup> Diese Liberalisierung dürfte nicht zuletzt auf die allgemein positive Stimmung gegenüber Verwandtenbesuchen vom Festland zurückzuführen gewesen sein. Eine vom Exekutiv Yuan im Oktober 1989 durchgeführte Umfrage ergab die Zustimmung von 78,2% der Befragten zu Verwandtenbesuchen in Taiwan (15,6% drückten ihre Ablehnung aus); ein Jahr später drückten 74,1% der im Auftrag der Zeitung *Zhongshi Wanbao* (China Evening Times) befragten Personen ihre Zustimmung zu Verwandtenbesuchen in Taiwan aus, eine ablehnende Haltung brachten nur mehr 9,9% zum Ausdruck. Siehe dazu: ZHU Xinmin, HONG Zhongming, *Chongtu? Zhenghe? Haixia liang an tongyi zhengce zhi yanjiu (1988-1992)* (Conflict? Intergration? Research in the Policies of Unification on Both Sides of the [Taiwan] Strait (1988-1992)), Taipei 10.1992, S. 266. Einen chronologischen Abriss über diese Entwicklung von 1949 bis 1993 findet sich im Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Arbeit.

<sup>130</sup> Auszüge des genannten gesetzlichen Regelwerks sind in deutscher Übersetzung in Auszügen in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 abgedruckt. Vgl. in diesem Zusammenhang im chinesischen Original insbesondere: Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli“ (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), *Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling* (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992, in: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 1/63-1/89; Neizheng Bu (Ministry of the Interior), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu xuke banfa*, (Legal Regulations on Permitting People from the Mainland Area to Enter the Taiwan Area), Minguo 82 nian 2 yue 8 ri Neizheng Bu Tai (82) Nei Jing Zi di 8273466 hao ling (Ministry of the Interior Order (82) Nei Jing No. 8273466), 08.02.1993; Neizheng Bu (Ministry of the Interior), *Dalu diqu renmin*

Wie auch die Liberalisierung der Besuche von Personen aus Taiwan auf dem chinesischen Festland und von Handelskontakten und Investitionen dort war die gesamte Entwicklung auf taiwanesischer Seite davon gekennzeichnet, daß die taiwanesishe Regierung zunehmend dem auf sie ausgeübten Druck von diversen Interessengruppen nachgab und mit entsprechenden offiziellen Regularien lediglich aus einer defensiven Haltung heraus reagierte.<sup>131</sup> Obwohl so Zugeständnis auf Zugeständnis folgte und der Regierung in Taiwan letztlich auf diesem Wege aufgrund sich real ergebender Probleme auch Verhandlungen mit der Festlandseite noch vor der Klärung der von ihr als essentiell betrachteten politischen Grundlagen zwischen den beiden chinesischen Territorien quasi aufgezwungen wurden, blieb die taiwanesishe Regierung ihren wesentlichen Grundsätzen treu.<sup>132</sup>

Die taiwanesishe Politik kann somit treffend mit „großzügige Ausreise, aber kontrollierte Einreise“<sup>133</sup> charakterisiert werden, wobei der chinesische Begriff „kontrolliert“ im Deutschen auch mit „restriktiv“ wiedergegeben werden kann.<sup>134</sup> Diese Grundhaltung spiegelt sich nicht zuletzt in den Zahlen derer wider, die das jeweils andere Territorium offiziell besuchen durften: Den in Taiwan für den Zeitraum November 1987 bis Ende 1993 (sechs Jahre) offiziell mit 5,9 Mio. angegebenen Besuchen von Einwohnern Taiwans auf dem chinesischen Festland<sup>135</sup> standen zwischen November 1988 und Ende Mai 1994 (fünf Jahre und sieben Monate) lediglich 64.465 Besuche in umgekehrter Richtung gegenüber<sup>136</sup>. Bis Ende November

*zai Taiwan diqu dingju huo juliu xuke banfa* (Legal Regulations on Permitting People from the Mainland Area Permanent Stay or Long Term Visit in the Taiwan Area), Minguo 82 nian 2 yue 8 ri Neizheng Bu Tai (82) Nei Jing Zi di 8273459 hao ling (Ministry of the Interior Order (82) Nei Jing No. 8273459), 08.02.1993.

Auch die ersten direkten Verhandlungen zwischen hochrangigen – Vertretern Taiwans und der VR China, die Gu-Wang-Gespräche zwischen SEF und ARATS Ende April 1993, mit der darin erreichten Institutionalisierung der bilateralen Beziehungen und der beidseitig erklärten Absicht, den Austausch besonders zwischen jungen Leuten in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Medien zu fördern, können als vorläufiger Höhe- und Endpunkt des Lockerungsprozesses gesehen werden. Siehe: *Gu Wang huitan gongtong xieyi* (Joint Statement of the Gu-Wang Talks), Xingzheng Yuan Tai 82 Mi Zi di 15994 hao han (Executive Yuan Letter Tai 82 Mi No. 15994), 24.05.1993, hier zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 6/43-6/45.

Vgl. dazu auch: „Gu-Wang huitan gongtong xieyi“ (Joint Statement of the Gu-Wang Talks), in: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council) (Ed.), *Dalu gongzuo cankao ziliao. Zhonghua Minguo 83 nian bian* (Reference Material for the Mainland Work. R.O.C. 1994 Edition), 1<sup>st</sup> Ed., Taipei 06.1994, S. 136-138; Englisch in: Straits Exchange Foundation, *A Résumé of the Koo-Wang Talks*, Taipei 12.1993, S. 48-49.

<sup>131</sup> Zu dem hier angedeuteten Prinzip der Reaktivität der taiwanesischen Politik auch in anderen Bereichen der Festlandpolitik vgl.: SCHMIDT, Dirk, *Die Entwicklung der Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und der Republik China auf Taiwan von 1987 bis 1993*, Frankfurt am Main 1996, S. 54-55, 80, 95

<sup>132</sup> Der hier dargestellten Einschätzung folgen u.a.: ZHU Xinmin, HONG Zhongming, *Chongtu? Zhenghe? Haixia liang an tongyi zhengce zhi yanjiu (1988-1992)* (Conflict? Intergration? Research in the Policies of Unification on Both Sides of the [Taiwan] Strait (1988-1992)), Taipei 10.1992, S. 206-209.

<sup>133</sup> Kwang Hwa Verlag, *Taiwan Handbuch - Die Republik China*, 4<sup>th</sup> Ed., Taipei 1995, S. 58.

<sup>134</sup> O.g. Zitat wurde dem Autor dieser Studie gegenüber wiederholt in Interviews in Taiwan als die offizielle Haltung der taiwanesischen Regierung im Hinblick auf die Kontakte zwischen Menschen beiderseits der Taiwan-Straße genannt. Die Interviewpartner verwendeten dabei regelmäßig das chinesische Wort *xianzhi*, das im Deutschen sowohl mit *kontrolliert* als auch mit *restriktiv, beschränkt, eingeschränkt* wiedergegeben werden kann.

<sup>135</sup> Siehe: Kwang Hwa Verlag, *Taiwan Handbuch - Die Republik China*, 4<sup>th</sup> Ed., Taipei 1995, S. 58-59.

<sup>136</sup> Siehe: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 141.

Ohne weitere gesetzliche Lockerungen fand in Taiwan offensichtlich dennoch eine gewisse Liberalisierung hinsichtlich der Genehmigungspraxis von Besuchen von Festlandchinesen statt. Allein zwischen März 1995 und Ende Juni 1996 kamen mit insgesamt 63.766 Personen mehr Menschen vom chinesischen Festland nach Taiwan als in den ersten fünfzehn Jahren. Vgl.: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and

1994 wuchs die Zahl der Einreisen nach Taiwan auf insgesamt 76.766 an; von 100.201 Einreiseanträgen waren 87.239 genehmigt worden.<sup>137</sup>

Nach wie vor ist die Einreise nach Taiwan jedoch auf einen engen Kreis von Personen des chinesischen Festlands beschränkt. Im allgemeinen wird dies in Taiwan von offizieller Seite mit der Furcht vor gesellschaftlicher und politischer Destabilisierung, Spionage und Sabotage begründet, zumal die Volksrepublik China bislang nicht auf einen offiziellen und formalen Gewaltverzicht gegenüber Taiwan zu bewegen war.<sup>138</sup> Keinesfalls einreisen durften daher zunächst bis 1992 Mitglieder der Kommunistischen Partei Chinas. Inzwischen wird jedoch zumindest einfachen Parteimitgliedern die Einreise gestattet, sofern sie ihre Mitgliedschaft gegenüber den taiwanesischen Behörden offenlegen.<sup>139</sup>

Auch Mitte der neunziger Jahre grundsätzlich vom Besuch Taiwans ausgeschlossen waren Personen des Festland-Territoriums, die (sofern sie keine direkten Verwandten in Taiwan hatten und nicht den Altersbegrenzungen entsprachen) nicht mindestens vier Jahre in einem Drittland gelebt hatten und für dieses über ein gültiges Aufenthaltsrecht verfügten, sowie Kriminelle, Straftaten- und Spionageverdächtige.<sup>140</sup> Anders als Ausländern, deren Einreise nach Taiwan verweigert wird, muß Personen vom Festland der Grund für die abschlägige Bescheidung ihres Besuchsantrags mitgeteilt werden, und diese können dagegen Einspruch beim taiwanesischen Innenministerium einlegen.<sup>141</sup>

Exit Service Bureau), *Dalu diqu hefa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Legal Migrants from the Mainland Area), 01.03.1995-27.06.1996, compiled 02.07.1996.

<sup>137</sup> Siehe: Ru Chujing Guanli Ju Ziliao Chuli Zhongxin (Entry & Exit Service Bureau Documentation Center), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu shenqing anjian tongji biao: 09.11.1988 – 30.11.1994* (Statistical Tables On Cases of People From The Mainland Area Applying For Entry To Taiwan), unpublished statistics, supplied by the Entry & Exit Service Bureau 08.12.1994.

<sup>138</sup> Vgl. u.a.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 32.

<sup>139</sup> Siehe: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992, zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 1/63-1/89.

Die Einreise einfacher KPCh-Mitglieder wurde möglich durch die Abschaffung einschlägiger gesetzlicher Bestimmungen für die Bestrafung von Rebellion sowie für kommunistische Spione im Mai 1990 und die offizielle Beendigung der Periode der Nationalen Mobilisierung für die Unterdrückung der kommunistischen Rebellion. Letztlich freigegeben wurden Besuche Taiwans durch Mitglieder der KPCh erst nach zweijähriger kontroverser Debatte am 16.07.1992 durch Beschluß des Legislativ Yuan. Siehe: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 34.

<sup>140</sup> Das Einreiseverbot gilt darüber hinaus für Amtsinhaber in Armee oder Behörden des Festlands sowie für Personen, deren Verhalten im Zuge eines früheren Aufenthalts in Taiwan eine Zwangsausweisung nach sich gezogen haben oder diese gerechtfertigt hätten. Vgl. dazu die Übersetzung des § 18 in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Arbeit. Für diejenigen, die einen früheren legalen Aufenthalt in Taiwan illegal überzogen oder gegen die Zweckbindung ihres Aufenthalts verstießen, gilt ein mindestens einjähriges Einreiseverbot. Für illegal eingereiste Personen fehlt jedoch in den gesetzlichen Bestimmungen jeder Hinweis auf eine Sperrfrist.

Für einen Überblick über die Gründe, aus denen eine Einreisegenehmigung verweigert wird, vgl.: LIU Pengchun, *Caituan faren Haixia Jiaoliu Jijinhui falü yewu yantaohui: Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao* (Straits Exchange Foundation Judicial Tasks Symposium: The Discussion of the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), 30.05.1992, S. 11-12.

<sup>141</sup> Vgl.: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 132-133.



Jene Personengruppen, die für die Einreise nach Taiwan qualifiziert sind (im Einzelnen werden diese in den folgenden Abschnitten diskutiert), unterliegen einigen grundsätzlichen Einschränkungen. Ein Antrag auf Einreise von Personen des Festlands wird in Ermangelung einer entsprechenden Vertretung der taiwanesischen Regierung in der Volksrepublik China von dem zu besuchenden Verwandten oder der einladenden Institution in Taiwan gestellt, die auch als Bürgen auftreten. Im Zusammenhang mit zeitlich begrenzten Besuchen wird in jedem Fall eine natürliche oder juristische Person als Bürge benötigt. Der Zweck des Besuchs in Taiwan muß im Antrag genannt werden; der Besuch darf ausschließlich zur Erfüllung des genehmigten Zwecks dienen. Nach erfolgter Genehmigung hat die Einreise über ein Drittland zu erfolgen, wobei Hong Kong auch nach Rückgabe an die VRCh am 1. Juli 1997 per definitionem als solches gilt. Bei der Einreise muß die Person vom Festland sich mit einem gültigen Personaldokument ausweisen können, sowie im Falle von kürzer befristeten Besuchen (i.d.R. bis zu zwei oder drei Monate) ein gültiges Rückreiseticket und ein Visum zur Wiedereinreise in das Drittland vorweisen können. Letztgenannte Dokumente werden bei der Einreise von den taiwanesischen Behörden eingezogen und erst bei der Ausreise wieder ausgehändigt; gleichzeitig erhält der Besucher ein sog. Visum für Landsleute vom Festland. Sollten die vorzuweisenden Dokumente unvollständig sein, so wird die Einreise verweigert, und die betreffende Person wird sofort mit demselben Flugzeug rückgeschoben.

Nach erfolgreicher Einreise nach Taiwan ist jede Person des Festland-Territoriums verpflichtet, binnen drei Tagen eine vorübergehende Haushaltsregistrierung bei dem zuständigen Einwohnermeldeamt vorzunehmen. Darüber hinaus ist sie selbstverständlich zur Einhaltung aller in der Republik China geltenden Gesetze verpflichtet, darf sich in keiner Weise politisch betätigen, keine direkte oder indirekte Propaganda für die KPCh betreiben und keiner Tätigkeit nachgehen, die nicht im Einklang mit dem genehmigten Zweck des Besuchs steht. Erlaubt ist Personen vom Festland hingegen z.B. eine Eheschließung in Taiwan, sofern alle nötigen Unterlagen vorhanden sind.<sup>142</sup>

### 2.1.1.1 Kurzaufenthalte (tingliu) privater Natur

Private Kurzaufenthalte von Personen des Festland-Territoriums waren bei der Freigabe derselben durch die taiwanesischen Regierung Ende 1988 zunächst nur auf die engste Verwandtschaft von Schwerkranken oder Verstorbenen in Taiwan beschränkt; die Zweckbestimmung dieser Besuche war entsprechend ein Krankenbesuch bzw. die Teilnahme an Begräbnisfeierlichkeiten.<sup>143</sup>

---

<sup>142</sup> Vgl. u.a.: Ebd., S. 129-130; ZHUANG Jinfeng, *Haixia liang an jiaoliu zhi zhengce yu falü* (Policies and Laws for the Private [Sector] Exchanges Between Both Sides of the [Taiwan] Strait), Taipei 09.1992, S. 267-268.

<sup>143</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 90-95.

Anfang 1990 wurde als weiterer Gruppe auch erstmalig ehemals in Taiwan beheimateten Personen die Einreise zu Verwandtenbesuchen gestattet.<sup>144</sup> Abgesehen davon, daß die Kriterien für die Einreise der genannten Personengruppen in kleinen Schritten liberalisiert wurden,<sup>145</sup> erlaubte die taiwanesishe Regierung Mitte 1992 schließlich auch den Angehörigen von solchen Personen unter bestimmten Voraussetzungen den Besuch in Taiwan, die aufgrund ihrer Tätigkeit in der taiwanesischen Armee, Polizei oder Verwaltung nicht auf das Festland reisen dürfen.<sup>146</sup>

Seit Mitte 1993 gelten für private Kurzaufenthalte die folgenden Regelungen.<sup>147</sup> Die Einreise zum Zwecke eines Krankenbesuchs bzw. der Teilnahme an einem Begräbnis kann beantragt werden, wenn es sich bei der betroffenen Person in Taiwan um ein Großelternkind, ein Elternteil, ein Schwiegerelternkind, den Ehegatten, ein Kind, einen Ehegatten eines Kindes, ein Enkelkind oder Geschwister des Antragstellers vom Festland handelt. Ein Krankenbesuch kann dann genehmigt werden, wenn die in Taiwan zu besuchende Person aufgrund einer Erkrankung oder Verletzung in Lebensgefahr schwebt oder sie älter als 70 Jahre und schwer krank oder verletzt ist. Handelt es sich um die Teilnahme an Begräbnisfeiern, so darf der Verwandte in Taiwan nicht mehr als ein Jahr vor Antragstellung verstorben sein.<sup>148</sup>

---

Teilnehmer an Begräbnisfeierlichkeiten hatten zwischen November 1988 und November 1994 einen Anteil von rund 10,06% (6840 Fälle) an den befristeten Besuchen vom Festland. Vgl.: Neizheng Bu Ru Chujiang Guanli Ju ziliao chuli zhongxin (Ministry of the Interior, Entry & Exit Service Bureau, Centre for Data Processing), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu shenqing anjian tongjibiao* (Statistical Table on Cases of People from the Mainland Area Applying for Entry Into the Taiwan Area), 09.11.1988-30.11.1994, compiled 07.12.1994.

Vgl. zu den weiteren Ausführungen dieses Abschnitts auch die Chronologie in Anhang II, Abschnitt 6.2.1 dieser Arbeit.

<sup>144</sup> Siehe: Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Zhiliu Dalu Taiji tongbao fan Tai tanqin shenqing zuoye guiding* (Regulations For Handling Applications of Compatriots of Taiwan Origin Who Were Detained On The Mainland For Returning To Taiwan For Visiting Relatives), Xingzheng Yuan Dalu gongzuo huibao 79,2,2 Tai 79 Lu Xing Zi di 0830 hao han (Mainland Work Report 79, 2, 2 Letter Tai 79 Lu Xing Zi No. 0830), 02.02.1990.

Vgl. auch: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 90-95.

<sup>145</sup> Vgl. u.a.: Ebd.

<sup>146</sup> Vgl.: Ebd.; CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 32-36.

Vorausgegangen war bereits im Mai 1990 ein erster vorläufiger Erlaß über den Besuch von Verwandten vom Festland bei öffentlich Bediensteten. Siehe: Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Xian jieduan gongwu ren yuan zai Dalu qinshu lai Tai tanqin shenqing zuoye guiding* (Regulations For The Handling of Civil Servants' Mainland Relatives Applying For Visits At The Current Stage In Taiwan), Xingzheng Yuan Dalu gongzuo huibao 79,5,26, Tai (79) Lu Xing Zi di 560 hao han (Mainland Work Report 79, 5, 26 Letter Tai (79) Lu Xing Zi No. 560), 26.05.1990.

<sup>147</sup> Siehe zu den folgenden Ausführungen, sofern nichts anderes angemerkt ist: Neizheng Bu (Ministry of the Interior), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu xuke banfa*, (Legal Regulations on Permitting People from the Mainland Area to Enter the Taiwan Area), Minguo 82 nian 2 yue 8 ri Neizheng Bu Tai (82) Nei Jing Zi di 8273466 hao ling (Ministry of the Interior Order (82) Nei Jing No. 8273466), 08.02.1993, hier zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 3/7-3/16.

<sup>148</sup> Für Todesfälle vor Inkrafttreten der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen gilt folgende Sonderregelung. Ist die betreffende Person bereits vor dem 31.12.1992 verstorben und handelt es sich dabei um ein Großelternkind, einen Elternteil, einen Schwiegerelternkind, den Ehegatten, ein Kind, den Ehegatten eines Kindes, ein Enkelkind oder Bruder oder Schwester einer Person des Festland-Territoriums, so kann letztere eine einmalige Einreise nach Taiwan zum Zwecke der Überführung der sterblichen Überreste beantragen.

Handelt es sich bei dem Besucher um Bruder oder Schwester der Bezugsperson in Taiwan, kann dieser von seinem Ehegatten begleitet werden, sofern er selbst über 70 Jahre alt, schwerkrank oder schwerbehindert<sup>149</sup> ist.

Während Krankenbesuche wiederholt werden dürfen, ist zur Teilnahme an einem Begräbnis nur ein einmaliger Aufenthalt vorgesehen.<sup>150</sup> In beiden Fällen wird ein Aufenthalt von maximal zwei Monaten genehmigt, der nach Erfordernis um einen weiteren Monat verlängert werden kann.

Personen des Festland-Territoriums, die zum Besuch eines schwerkranken oder in Lebensgefahr schwebenden Verwandten nach Taiwan eingereist sind, dürfen zur Pflege dieser Person in Taiwan verbleiben, falls die betreffende Person älter als 70 Jahre ist, in Taiwan keine Kinder hat und durch Krankheit oder Verletzung in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt ist. Sofern die besuchende Person zur Pflege in der Lage ist, kann ihr Aufenthaltsrecht in Taiwan zweckgebunden um jeweils maximal drei Monate verlängert werden. Fällt der Grund für den Aufenthalt im Zuge der Genesung des Patienten oder durch dessen Tod weg, ist das taiwanische Territorium binnen eines Monats zu verlassen.

Zu einfachen Verwandtenbesuchen dürfen vom chinesischen Festland Ehegatten von Personen des Taiwan-Territoriums einreisen, deren Ehe seit mindestens zwei Jahren besteht oder die bereits gemeinsame Kinder hervorgebracht hat. Unabhängig von Krankheit oder Tod dürfen auch Ehegatten oder Blutsverwandte bis zum dritten Grad von Angehörigen solcher Personengruppen einreisen, denen aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen die Reise in das Festland-Territorium verboten ist. Die vorgenannten Kategorien von Besuchen sind für jeden Besucher auf eine Einreise pro Jahr und eine Aufenthaltsdauer von zwei Monaten (plus etwaiger Verlängerung um einen Monat) beschränkt.

Darüber hinaus sind auch alle Personen zu einem Verwandtenbesuch in Taiwan berechtigt, die gemäß § 16 der **Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen des Taiwan-Territoriums und [den Menschen] des Festland-Territoriums** das Recht genießen, sich in Taiwan unbefristet niederzulassen.<sup>151</sup> Neben verschiedenen Gruppen von ursprünglich in Taiwan beheimateten Personen, die es aus verschiedenen Gründen auf das Festland verschlagen hatte, handelt es sich hierbei um Kinder (unter 12 Jahren) oder Ehegatten und Eltern (jeweils älter als 70 Jahre) von Personen des Taiwan-Territoriums.

---

<sup>149</sup> Im chinesischen Originaltext findet der Begriff „zhong shang“ Anwendung, der eigentlich mit „schwerverletzt“ wiederzugeben ist. Der tatsächlichen Umsetzung der diesbezüglichen Bestimmungen entspricht jedoch eher der Terminus „schwerbehindert“, der deshalb hier der wortgetreuen Übersetzung vorgezogen wird.

<sup>150</sup> Eine Sonderregelung besteht im Zusammenhang mit in Taiwan verstorbenen Personen des Festland-Territoriums. Liegt der Todesfall in Taiwan nicht länger als ein Jahr zurück, dürfen zum Zwecke der Beerdigung einmalig zwei enge Verwandte (Eltern, Ehegatte, Kinder oder Geschwister) einreisen.

<sup>151</sup> Siehe hierzu auch die Übersetzung des betreffenden Paragraphen in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Arbeit.

Als letzter Gruppe ist eine private Einreise grundsätzlich auch all jenen Festlandchinesen gestattet, die sich seit mindestens vier Jahren im sog. freiheitlichen Ausland aufhalten und dort über ein gültiges Aufenthaltsrecht verfügen, sofern in Taiwan direkte Verwandte in auf- oder absteigender Linie (Eltern oder Kinder) oder ein Ehegatte leben.<sup>152</sup>

Auch für die letztgenannten Personengruppen gilt, wo dies von Bedeutung ist, daß der Besucher von seinem Ehegatten begleitet werden kann, wenn er selbst älter als 70 Jahre und schwerkrank oder schwerbehindert ist.

Für alle genannten Personengruppen gilt ein Regelaufenthalt von maximal zwei Monaten, der nach Antrag auf drei Monate verlängert werden kann. Insgesamt dürfen sich Personen vom Festland-Territorium jedoch nicht länger als sechs Monate pro Jahr im Taiwan-Territorium aufhalten.<sup>153</sup>

Bis Ende Juli 1993 entfielen so 47,75% aller genehmigten Besuche auf Krankenbesuche bzw. die Teilnahme an Beerdigungen. Ehemalige Taiwanesen, die zu einem Verwandtenbesuch einreisten, waren lediglich mit 4,79% an dem Besucherstrom beteiligt, während auf Besuche bei solchen Personen in Taiwan, die selbst nicht auf das Festland reisen durften, 26,17% entfielen. Insgesamt hatten private Kurzaufenthalte im genannten Zeitraum seit Ende 1988 somit einen Anteil von zusammen mehr als drei Vierteln aller Einreisen von Festlandchinesen nach Taiwan.<sup>154</sup>

Zwischen März 1995 und Ende Juni 1996 entfielen auf kurzfristige Privatbesuche insgesamt nur noch 60,2%. 52,36% der aus dem Festland-Territorium eingereisten Personen kamen im Zusammenhang mit Krankenbesuchen oder Beerdigungen. Als einfache Verwandtenbesuche wurden 6,38% der privaten Kurzaufenthalte klassifiziert.<sup>155</sup>

---

<sup>152</sup> Auch wenn ein vom Festland stammender Straftäter in Taiwan zum Tode, zu lebenslänglichem Freiheitsentzug oder zu einer zeitlich begrenzten Haftstrafe von mindestens fünf Jahren verurteilt wird, kann ein Elternteil, der Ehegatte, ein Kind oder ein Beauftragter des Roten Kreuzes vom Festland zu einem humanitären Besuch einreisen. Siehe zu allen Personengruppen: Neizheng Bu (Ministry of the Interior), *Dalu diqu renmin zai Taiwan diqu dingju huo juliu xuke banfa* (Legal Regulations on Permitting People from the Mainland Area Permanent Stay or Long Term Visit in the Taiwan Area), Minguo 82 nian 2 yue 8 ri Neizheng Bu Tai (82) Nei Jing Zi di 8273459 hao ling (Ministry of the Interior Order (82) Nei Jing No. 8273459), 08.02.1993; hier zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Wei Yuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 3/7-3/16.

<sup>153</sup> Siehe: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 125-127.

<sup>154</sup> Siehe: Ebd., S. 102; eigene Berechnungen. Bis zum 30.11.1994 entfielen unter den seit 9.11.1988 gezählten insgesamt 76.766 legalen Einreisen nach Taiwan weiterhin 75,14% auf private Kurzaufenthalte. Rund 36,8% dieser Besuche dienten Krankenbesuchen, 8,9% entfielen auf die Teilnahme an Begräbnissen und lediglich etwa 0,7% auf die Überführung von Verstorbenen, während andererseits 28,66% der Kategorie der einfachen Verwandtenbesuche zugeordnet wurden. Vgl.: Ru Chujing Guanli Ju Ziliao Chuli Zhongxin (Entry & Exit Service Bureau Documentation Center), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu shenqing anjian tongji biao: 09.11.1988 – 30.11.1994* (Statistical Tables On Cases of People From The Mainland Area Applying For Entry To Taiwan), unpublished statistics, supplied by the Entry & Exit Service Bureau 08.12.1994; eigene Berechnungen.

<sup>155</sup> Hinsichtlich der statistischen Erfassung von einfachen Privataufenthalten scheint offensichtlich ein anderer Maßstab angelegt worden zu sein, als dies z.B. in der in der Fußnote 154 genannten Quelle der Fall ist. Die Berechnungen beruhen auf einem repräsentativen Sample. Siehe dazu auch Abschnitt 3.4.5.1 und die Tabellen XXIXa und XXIXb in Anhang I, Abschnitt 6.1 dieser Arbeit.

### 2.1.1.2 Langzeitige (juli) und unbefristete (dingju) Aufenthalte aus privaten Gründen

Von den im vorausgegangenen Abschnitt bereits erwähnten Verwandten abgesehen, die im Anschluß an einen Kurzbesuch zur Krankenpflege in Taiwan verbleiben und somit de facto einen Kurz- zu einem Langzeitaufenthalt machen, besteht für bestimmte, klar definierte Personengruppen vom Festland-Territorium die Möglichkeit, aus privaten Gründen und zum Zwecke eines langfristigen oder unbefristeten Aufenthalts nach Taiwan einzureisen.

Die Erlaubnis für eine Einreise zum Zwecke eines längeren befristeten Aufenthalts gilt hierbei als Vorstufe für einen unbefristeten Aufenthalt in Taiwan und ist auf einen engeren Personenkreis beschränkt als die Möglichkeit eines direkten Antrags auf unbefristeten Aufenthalt.<sup>156</sup>

Am 28. Juli 1988 kündigte das Entry & Exit Service Bureau in Taiwan erstmalig öffentlich an, Blutsverwandte und Ehegatten von Personen in Taiwan könnten zukünftig eine Genehmigung erhalten, sich in Taiwan niederzulassen, sofern sie die VR China vor mehr als fünf Jahren verlassen hätten. Erst am 18.12.1991 jedoch erließ das Mainland Affairs Council als zuständige Behörde des Exekutiv Yuan eine entsprechende Verordnung über den Zuzug von Personen des Festland-Territoriums nach Taiwan.<sup>157</sup>

Bis Ende 1993 reisten zu langfristigen oder unbefristeten Aufenthalten insgesamt 5.835 Personen vom Festland ein, wobei in offiziellen Statistiken Taiwans nicht zwischen diesen zwei Kategorien unterschieden wird (vgl. Tabelle 2-1).

**Tabelle 2-1: Fallzahlen langfristiger und unbefristeter Aufenthalte von Personen vom Festland in Taiwan 1985-1993**

year	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	total
number	143	167	157	244	895	1445	1235	1031	518	5835

Quelle: CHEN Xiaohong, *Zhuan an yanjiu baogao: Dalu diqu renmin lai Tai dingju ji juli zhi wenti tantao* (Special Research Report: Research in the Question of People from the Mainland Area Coming to Taiwan for Permanent Stay and Long Term Visit), Taipei 10.1994, S. 1-2

<sup>156</sup> Vgl.: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 130-131.

Wohl aus diesem Grund wird in der offiziellen Statistik Taiwans nicht zwischen diesen beiden Kategorien unterschieden. Vgl. dazu auch die deutsche Übersetzung in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Arbeit, hier insbesondere § 17 Abs. 4.

<sup>157</sup> Siehe: ZHUANG Jinfeng, *Haixia liang an jiaoliu zhi zhengce yu falü* (Policies and Laws for the Private [Sector] Exchanges Between Both Sides of the [Taiwan] Strait), Taipei 09.1992, S. 275-279.  
Zuvor war im Mai 1990 bereits ein diesbezüglicher Erlaß veröffentlicht worden, der später ersetzt wurde. Siehe: Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Dalu tongbao lai Tai dingju shenqing guiding* (Regulations For Mainland Compatriots' Applications For Settling Down in Taiwan), Xingzheng Yuan Dalu gongzuo huibao 79,5,14 Tai 79 Lu Zheng Zi di 508 hao han (Mainland Work Report 79, 5, 14 Letter Tai 79 Lu Zheng Zi No. 508), 14.05.1990.

#### 2.1.1.2.1 Unbefristeter Aufenthalt für ehemalige Taiwanesen

Der Personenkreis, dem im April 1989 offiziell als erstem die Möglichkeit eines unbefristeten Aufenthalts in Taiwan eingeräumt wurde, umfaßte ehemalige taiwanesisch Angehörige der Nationalarmee, die aufgrund der Wirren des Bürgerkriegs auf dem Festland verbleiben mußten, sowie deren Ehegatten und Kinder unter 18 Jahren.<sup>158</sup> Nach taiwanesischen Schätzungen konnte es sich dabei um eine Gruppe von maximal 1.400 Personen und ihre Angehörige handeln.<sup>159</sup>

Von Ende März 1989 bis Ende Februar 1992 gingen bei den taiwanesischen Behörden insgesamt 929 Anträge auf Einreise und unbefristeten Aufenthalt aus dieser Personengruppe ein, von denen 725 positiv beschieden wurden; eingereist sind im genannten Zeitraum allerdings nur 632 Personen.<sup>160</sup> Bis Ende Juli 1993 war die Zahl der Antragsteller aus dieser Personengruppe auf 1.447 angewachsen; insgesamt 805 Einreisen waren genehmigt und in 723 Fällen auch vollzogen worden.<sup>161</sup> Bis Ende November 1994 verdoppelte sich die Zahl der Antragsteller dieser Kategorie noch einmal, so daß bis zum genannten Zeitpunkt insgesamt 3.139 Anträge vorlagen, von denen 2.740 positiv beschieden wurden; insgesamt reisten 2.329 Personen auch nach Taiwan ein.<sup>162</sup>

Allerdings erweist sich auch hier, daß Gesetze und Verordnungen in dem hier diskutierten Kontext nur einen Teil der Realität widerspiegeln. Denn obgleich dies auf vorhandener legaler Basis eigentlich ausgeschlossen war, weist die taiwanesisch Statistik bereits vor dem Jahr 1989 (ohne nach Einreisegrund zu unterscheiden) insgesamt 711 Personen des Festland-Territoriums aus, die zum Zwecke eines langfristigen oder unbefristeten Aufenthalts nach Taiwan eingereist waren (vgl. Tabelle 2-1).

<sup>158</sup> Siehe: Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Zhiliu Dalu Taiji qian guojun renyuan ji juanshu fan Tai dingju shenqing zuoye guiding* (Regulations For The Handling of Applications By Former National Army Members of Taiwan Origin Who Were Detained On The Mainland And Their Dependents For Returning To Taiwan For Settling Down), Xingzheng Yuan Dalu gongzuo huibao 78,4,18 Tai 78 Lu Xing Zi di 139 hao han (Mainland Work Report 78, 4, 18 Letter Tai 78 Lu Xing Zi No. 139), 18.04.1989.

<sup>159</sup> Siehe: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 32-36. Vgl. auch die chronologische Darstellung in Anhang II, Abschnitt 6.2.1 dieser Arbeit.

<sup>160</sup> Siehe: ZHU Xinmin, HONG Zhongming, *Chongtu? Zhenghe? Haixia liang an tongyi zhengce zhi yanjiu (1988-1992)* (Conflict? Intergration? Research in the Policies of Unification on Both Sides of the [Taiwan] Strait (1988-1992)), Taipei 10.1992, S. 206-209.

<sup>161</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 102; in der zitierten Statistik wird allerdings nicht definiert, ob in der Zahl der Antragsteller auch jeweils die Ehegatten und Kinder mitgezählt wurden, für die ebenfalls ein Recht zur Einreise besteht. Bemerkenswert ist in jedem Fall, daß zwischen Februar 1992 und Mitte 1993 zwar mehr als 500 zusätzliche Anträge gestellt, jedoch nur 80 positiv beschieden wurden. Die Untersuchung eines repräsentativen Samples von Personen, die zwischen März 1995 und Juni 1996 nach Taiwan eingereist waren, ergab unter der Kategorie „Rückkehrer“ lediglich 34 Fälle. Unter den Männern im Sample entsprach dies einem Anteil von lediglich 0,2%, unter den Frauen waren es 2,1%. Siehe hierzu die Tabellen XXIXa und XXIXb in Anhang I, Abschnitt 6.1 dieser Arbeit.

<sup>162</sup> Vgl.: Ru Chujing Guanli Ju Ziliao Chuli Zhongxin (Entry & Exit Service Bureau Documentation Center), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu shenqing anjian tongji biao: 09.11.1988 – 30.11.1994* (Statistical Tables On Cases of People From The Mainland Area Applying For Entry To Taiwan), unpublished statistics, supplied by the Entry & Exit Service Bureau 08.12.1994; eigene Berechnungen.

Der Personenkreis der ehemals in Taiwan beheimateten Personen des Festland-Territoriums<sup>163</sup> wurde bis 1992 schrittweise auch auf andere Gruppen erweitert, so daß z.B. seit Januar 1992 nun auch die Besatzungen von Schiffen, die aufgrund von Seenot, Schiffschäden oder anderer Umstände höherer Gewalt auf dem chinesischen Festland gelandet waren und dort verbleiben mußten, wieder nach Taiwan einreisen und sich hier unbefristet niederlassen dürfen.<sup>164</sup>

Mit Verabschiedung der *Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen des Taiwan-Territoriums und [den Menschen] des Festland-Territoriums* wurde der direkte Zuzug vom chinesischen Festland zum Zwecke des unbefristeten Aufenthalts in Taiwan abschließend geregelt. Die Personengruppen, denen dies gestattet sein soll, sind in § 16 aufgeführt:

*Personen des Festland-Territoriums, die eine der nachstehenden Bedingungen erfüllen, ist es gestattet, einen Antrag auf ein unbefristetes Aufenthaltsrecht im Taiwan-Territorium zu stellen:*

- (1) Blutsverwandte ersten Grades [in auf- oder absteigender Linie] und Ehegatten von Personen des Taiwan-Territoriums, die jünger als zwölf Jahre oder älter als 70 Jahre sind.*
- (2) Soldaten taiwanesischer Herkunft, die sich aus Gründen des Militärdienstes nach 1945 in dem Festland-Territorium aufhielten, und ihre Ehegatten, ihre leiblichen direkten Nachkommen sowie deren Ehegatten.*
- (3) Ehemalige Offiziere und Soldaten der Nationalarmee, die nach der Verlegung der Regierung nach Taiwan 1949 im Rahmen von Kriegshandlungen oder in Erfüllung von Sonderaufgaben in Gefangenschaft gerieten, und ihre Ehegatten, direkten leiblichen Nachkommen sowie deren Ehegatten.*
- (4) Personen, die vor der Verlegung der Regierung nach Taiwan 1949 mit einem staatlichen Stipendium zum Studium in das Festland-Territorium entsandt worden waren, und ihre Ehegatten, direkten leiblichen Nachkommen sowie deren Ehegatten.*
- (5) Personen taiwanesischer Herkunft, die sich vor der Verlegung der Regierung nach Taiwan 1949 in das Festland-Territorium begaben, ursprünglich ihren festen Wohn-*

---

<sup>163</sup> Per gesetzlicher Definition gelten alle Personen des Taiwan-Territoriums, die sich für länger als vier Jahre ununterbrochen auf dem chinesischen Festland aufhalten als Personen des Festland-Territoriums und unterliegen den entsprechenden Einreisebeschränkungen. Siehe: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992, zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 1/63-1/89, insbesondere § 2 (S. 1/63). Vgl. auch die deutsche Übersetzung in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Arbeit.

<sup>164</sup> Vgl. u.a.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 90-95. Siehe auch die chronologische Darstellung in Anhang II, Abschnitt 6.2.1 dieser Arbeit.

sitz im Taiwan-Territorium besaßen und [dort] über Blutsverwandte ersten Grades [in auf- oder absteigender Linie], Ehegatten oder Geschwister verfügen.

(6) Fischer oder Seeleute, die vor dem 1.1.1987 aufgrund eines Schiffschadens, Seenot oder aus anderen Gründen höherer Gewalt im Festland-Territorium verblieben und ursprünglich ihren festen Wohnsitz im Taiwan-Territorium besaßen.

Die Zahl der Personen des Festland-Territoriums, denen es gestattet ist, aufgrund der Bestimmungen des Absatz 1 Satz (1) ein unbefristetes Aufenthaltsrecht im Taiwan-Territorium zu beantragen, unterliegt einer jährlichen Beschränkung.

Ehegatten und Blutsverwandte ersten Grades von Personen des Festland-Territoriums, die in Absatz 1 Satz (5) bis Satz (6) bezeichnet sind, ist es ebenfalls gestattet, ein unbefristetes Aufenthaltsrecht im Taiwan-Territorium zu beantragen.<sup>165</sup>

Ein unbefristetes Aufenthaltsrecht aus anderen als privaten Gründen ist demnach nicht vorgesehen.<sup>166</sup>

Eine Analyse der Charakteristika der Personen, die sich zwischen 1989 und 1993 direkt unbefristet in Taiwan niederlassen konnten, ergab, daß die Fälle alter Menschen und Kinder im Zuge der Familienzusammenführung nach Absatz 1 Satz (1) des oben zitierten Paragraphen dominierten, wobei alte Menschen in der Mehrzahl waren. Insgesamt waren Frauen stärker

---

<sup>165</sup> Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992, zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 1/63-1/89, hier § 16, S. 1/67-1/68; eigene Übersetzung. Die Übersetzung hat lediglich Informationscharakter und entspricht nicht im vollen Umfang den juristischen Konventionen.

<sup>166</sup> Daneben ist auch der Zuzug von Adoptivkindern von Personen des Taiwan-Territoriums aus dem Festland-Territorium vorgesehen. Folgende Bedingungen müssen dafür erfüllt sein: Die Adoptiveltern haben in Taiwan keine eigenen, leiblichen Kinder, das Adoptivkind ist nicht älter als 12 Jahre, es ist das einzige Adoptivkind, das nach Taiwan übersiedeln soll, und die Adoption muß durch ein Gericht in Taiwan als rechtskräftig bestätigt worden sein. Siehe dazu: Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Taiwan diqu renmin zai Dalu diqu zhi yangzinü shenqing lai Tai dingju shenhe biaozhun* (Guiding Principles for Screening Mainland Adoptees of People From Taiwan Area Applying For Settling Down In Taiwan), Xingzheng Yuan Dalu gongzuo huibao 79.7.28 Tai (79) Lu Xing Zi di 927 hao han (Mainland Work Report 79.7.28 Letter Tai (79) Lu Zheng Zi No. 927), 28.07.1990.

Auch der Zuzug von Adoptivkindern unterliegt einer Quotenregelung. Siehe u.a.: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 130-131.

Bis Ende Mai 1992 waren insgesamt nur 95 Anträge auf den Zuzug von Adoptivkindern aus dem Festland-Territorium bei der SEF als zuständiger Stelle in Taiwan eingegangen. Als problematisch wird in Taiwan jedoch angesehen, daß es Versuche insbesondere von alten, alleinstehenden Männern (meist ehemalige Armeeeingehörige ursprünglich vom Festland) aus Taiwan gegeben hat, nach einem Besuch in der Heimat ihrer Kindheit auf dem chinesischen Festland dort nicht näher verwandte erwachsene Personen zu adoptieren, um im Alter in Taiwan einen Gefährten zu haben, zu dem wenigstens aufgrund der gemeinsamen Heimat eine emotionale Beziehung besteht. Vgl. dazu: HUANG Zongyue (oder: HUANG Zongle), *Caituan faren Haixia Jiaoliu Jijinhui falü yewu yantaohui: Guanyu Haixia liang an hunyin, shouyang ji jicheng falü wenti de yantao* (Straits Exchange Foundation Judicial Tasks Symposium: The Discussion of the Legal Questions in Relation with [Matters of] Marriage, Adoption and Inheritance Across the Taiwan Strait), 1.8.1992, S. 39-40, 64-65.

Interessant im Zusammenhang mit der Adoption von Erwachsenen ist die Tatsache, daß sich der Autor einer Publikation mit Erklärungs- und Ratgebercharakter dieser Frage speziell widmet und ausführt, um die Adoption eines Erwachsenen durchzuführen, hätte ein zuständiges Gericht in Taiwan zu prüfen, ob durch diese Adoption keine Nachteile für die leiblichen Eltern der betroffenen Person entstünden. Ansonsten geht der Autor davon aus, daß es keineswegs ausgeschlossen ist, auch im Erwachsenenalter erst adoptierte Personen auf dem Wege der Familienzusammenführung nach Taiwan einreisen zu lassen. Siehe zu dieser Frage: LI Yongran, „Taiwan diqu renmin ruhe shouyang Dalu diqu renmin?“ (How can People from the Taiwan Area Adopt People from the Mainland Area?), in: GUO Yue (Ed.), *Liang an guanxi zhanwang* (Prospects for the Relations Between Both Sides of the Taiwan Strait), Taipei 04.1993, S. 68-70.



vertreten als Männer, lediglich unter den rückkehrenden Taiwanesen befanden sich mehr Männer. Die über- oder rücksiedelnden Personen verfügten meist über keine formale oder lediglich über Grundschulbildung, befanden sich entweder im Ruhestand, waren beschäftigungslos oder in der Landwirtschaft tätig. Diese Berufstätigkeit wie auch der überwiegend ländlich geprägte Wohnort werden mit der gesellschaftlichen Stellung dieser Personen in der Volksrepublik China als Angehörige der sog. Fünf Schwarzen Kategorien begründet. Nach ihrer Übersiedlung nach Taiwan nahm die Mehrheit der Personen ihren Wohnsitz im Großraum Taipei bzw. in geringerer Zahl in den Großstädten im Süden Taiwans.<sup>167</sup>

#### 2.1.1.2.2 Langfristiger Aufenthalt für Ehegatten und Kinder

Die Möglichkeit der Einreise zu einem zwar befristeten, aber langzeitigen Aufenthalt nach Taiwan wurde im Januar 1992 speziell für den Nachzug von aus dem Festland-Territorium stammenden Ehegatten von Personen des Taiwan-Territoriums geschaffen.<sup>168</sup> Von Beginn dieser Regelung an galt eine Beschränkung der Zahl dieser Personen. Für 1992 waren die genehmigungsfähigen Einreisen auf 120 Ehegatten beschränkt, deren Ehe vor dem 1.11.1987 geschlossen worden war. Dieselbe Quote bestand für dieses Jahr auch für Personen, deren Ehe nach dem 1.11.1987 geschlossen worden war, bei Antragstellung jedoch mindestens seit zwei Jahren Bestand oder bereits eheliche Kinder hervorgebracht hatte.<sup>169</sup>

Allein in den ersten fünf Monaten seit Beginn der Antragsbearbeitung stellten 635 Personen einen Antrag auf Ehegattennachzug; 351 dieser Anträge wurden im Zusammenhang mit Ehen gestellt, die erst nach dem 1.11.1987 geschlossen worden waren.<sup>170</sup>

Die o.g. Quote wurde erstmals bereits für das Jahr 1993 auf insgesamt 300 Fälle angehoben.<sup>171</sup> Im April 1993 wurde schließlich die Quotierung der Einreisen für Ehegatten von Personen in Taiwan aufgehoben, deren Ehen bereits vor dem 31.12.1949 geschlossen worden waren. Diese Schritte beruhten auf der Schaffung gesetzlicher Grundlagen im Februar 1993, worin auch die Unterscheidung von Ehen, die vor oder nach dem 1.11.1987 geschlossen

---

<sup>167</sup> Siehe: CHEN Xiaohong, *Zhuan an yanjiu baogao: Dalu diqu renmin lai Tai dingju ji juliu zhi wenti tantao* (Special Research Report: Research in the Question of People from the Mainland Area Coming to Taiwan for Permanent Stay and Long Term Visit), Taipei 10.1994, S. 11-23.

<sup>168</sup> Siehe u.a.: ZHUANG Jinfeng, *Haixia liang an jiaoliu zhi zhengce yu falü* (Policies and Laws for the Private [Sector] Exchange Between Both Sides of the [Taiwan] Strait), Taipei 09.1992, S. 275-279

<sup>169</sup> Siehe u.a.: HUANG Zongyue (oder: HUANG Zongle), *Caituan faren Haixia Jiaoliu Jijinhui falü yewu yantaohui: Guanyu Haixia liang an hunyin, shouyang ji jicheng falü wenti de yantao* (Straits Exchange Foundation Judicial Tasks Symposium: The Discussion of the Legal Questions in Relation with [Matters of] Marriage, Adoption and Inheritance Across the Taiwan Strait), 1.8.1992, S. 12.

<sup>170</sup> Siehe: Ebd., S. 61-62.

<sup>171</sup> Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 90-95.  
Von diesen maximal 300 Einreisegenehmigungen waren 276 für den Zuzug von Ehegatten direkt aus der VR China und 24 für Personen aus Hong Kong, Macau und Überseegebieten vorgesehen. Siehe dazu: CHEN Xiaohong, *Zhuan an yanjiu baogao: Dalu diqu renmin lai Tai dingju ji juliu zhi wenti tantao* (Special Research Report: Research in the Question of People from the Mainland Area Coming to Taiwan for Permanent Stay and Long Term Visit), Taipei 10.1994, S. 5.

worden waren, zugunsten einer Unterscheidung in Ehen, die bereits vor dem Jahr 1950 oder erst danach Bestand hatten, aufgehoben wurde.<sup>172</sup>

Seit 1994 galt für seit 1950 geschlossene Ehen zunächst eine jährliche Quote von maximal 600 Ehegatten von Personen des Taiwan-Territoriums, die zu langfristigen Aufenthalten nach Taiwan einreisen dürfen. Für diese Ehegatten gilt nun ausschließlich das Kriterium, daß die Ehe bei Antragstellung bereits mindestens zwei Jahre bestehen muß oder bereits eheliche Kinder hervorgebracht hat.<sup>173</sup>

Vom 9.11.1988 bis zum 31.5.1994 gingen in Taiwan insgesamt 3.626 Anträge auf langfristige Aufenthalte zum Zwecke der Familienzusammenführung ein, deren Mehrzahl im Zusammenhang mit der Regelung zum Ehegattennachzug steht (lediglich 209 Antragsteller waren männlichen Geschlechts; es handelte sich also überwiegend um Ehefrauen). Genehmigt wurden im selben Zeitraum von den taiwanesischen Behörden allerdings nur 772 Einreisen, nur 46 davon für Männer (eingereist waren 657 Frauen und 45 Männer).<sup>174</sup>

Allein diese in Relation zu den Antragstellungen geringe Zahl von genehmigten Einreisen weist auf die restriktive Genehmigungspraxis in Taiwan hin. Mehr noch wird dies aus dem folgenden – sprachlich etwas kompliziert formulierten – Kommentar deutlich.

*Personen des Festland-Territoriums, die Personen des Taiwan-Territoriums ehelichen, können selbstverständlich beantragen, nach Taiwan einzureisen und [dort] ein befristetes oder unbefristetes Aufenthaltsrecht zu erhalten, um ein gemeinsames Eheleben zu führen. Da zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße jedoch weiterhin ein Zustand des Antagonismus herrscht und sowohl die gesellschaftliche Sicherheit als auch der Bevölkerungsdruck im Taiwan-Territorium zu berücksichtigen sind, insbesondere jedoch um Einreisen nach Taiwan aufgrund von Scheinehen (sowohl zu befristetem als auch zu unbefri-*

<sup>172</sup> Vgl. u.a.: CHEN Xiaohong, *Zhuan an yanjiu baogao: Dalu diqu renmin lai Tai dingju ji juliu zhi wenti tantao* (Special Research Report: Research in the Question of People from the Mainland Area Coming to Taiwan for Permanent Stay and Long Term Visit), Taipei 10.1994, S. 5.

Mit dieser Regelung sollte offensichtlich die Fiktion aufrechterhalten werden, daß zwischen 1949 und November 1987 ohne legale Reisen auf das Festland auch keine Ehen mit Festlandchinesen geschlossen werden konnten.

<sup>173</sup> Vgl.: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 137. Siehe auch die deutsche Übersetzung der relevanten Bestimmungen in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Arbeit.

<sup>174</sup> Siehe: Ebd., S. 141. Es stellt sich allerdings die Frage, ob hier auf eine vollständige Statistik zurückgegriffen wurde, da die offizielle – wenn auch unveröffentlichte – Statistik des Entry & Exit Service Bureau nur wenige Monate später ein Vielfaches der genannten Zahlen aufweist. Zieht man auch ein explosionsartiges Anwachsen der Zahl der Anträge nicht in Zweifel, so scheint doch die Bearbeitung von mehr als 5.600 zusätzlichen Anträgen durch die Behörden in Taiwan binnen sechs Monaten eher unwahrscheinlich. Bis Ende November 1994 war demnach die Zahl der Antragsteller, die ein Niederlassungsrecht im Rahmen der Familienzusammenführung begehrten, auf 9.250 angewachsen (3.597 Männer und 5.653 Frauen). Genehmigt wurde der Nachzug nach Taiwan in 7.602 Fällen (2.938 Männer, 4.664 Frauen), tatsächlich nach Taiwan eingereist waren am Stichtag 6.479 Personen (1.254 Männer, 1.075 Frauen). Siehe: Ru Chujing Guanli Ju Ziliao Chuli Zhongxin (Entry & Exit Service Bureau Documentation Center), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu shenqing anjian tongji biao: 09.11.1988 – 30.11.1994* (Statistical Tables On Cases of People From The Mainland Area Applying For Entry To Taiwan), unpublished statistics, supplied by the Entry & Exit Service Bureau 08.12.1994.

stetem Aufenthalt) zu verhindern, besteht selbstverständlich eine Notwendigkeit, den befristeten und unbefristeten Aufenthalt dieser [Personengruppe] einzuschränken.<sup>175</sup>

Neben dem hier genannten allgemein hohen Bevölkerungsdruck<sup>176</sup> in Taiwan bestehen hinsichtlich eines zu stark wachsenden Zuzugs von Ehegatten weitere Bedenken. Die Befürchtungen, es könne sich bei einem gewissen Teil der nachziehenden Ehegatten um Arbeitsmigranten handeln, die von den besseren Erwerbs- und Einkommensmöglichkeiten angezogen werden, scheint angesichts eines 1992 aufgedeckten Falles von Urkundenfälschung im Zusammenhang mit dem Ehegattennachzug zumindest nicht gänzlich unbegründet. Auch liegen Hinweise darauf vor, daß wiederholt Versuche unternommen wurden, über den Weg der Eheschließung und die anschließende Einreise nach Taiwan Prostituierte zu rekrutieren oder auch (Ehe-) Frauen in Taiwan zur Prostitution zu zwingen.<sup>177</sup>

Während auf der einen Seite die Vertreter der VR China insbesondere neue Eheschließungen zwischen Personen vom Festland und Personen aus Taiwan sowie den anschließenden Zuzug des einen Ehegatten an den Heimatort des anderen begrüßen, werden derartige Aussagen in Taiwan offiziell durchaus als politisches Mittel interpretiert, mit der die Regierung auf dem Festland in Hinsicht auf eine Wiedervereinigung der beiden Territorien unter den von der KPCh gewünschten Bedingungen Druck auf Taiwan auszuüben versucht.<sup>178</sup>

Jährliche Quotierung und nicht zuletzt die vorangehend geschilderten Einschätzungen der negativen Aspekte des Ehegattenzuzugs dürften dazu beigetragen haben, daß Mitte der neunziger Jahre die durchschnittliche Wartezeit bis zur Genehmigung der Einreise nach

<sup>175</sup> HUANG Zongyue (oder: HUANG Zongle), *Caituan faren Haixia Jiaoliu Jijinhui falü yewu yantaohui: Guanyu Haixia liang an hunyin, shouyang ji jicheng falü wenti de yantao* (Straits Exchange Foundation Judicial Tasks Symposium: The Discussion of the Legal Questions in Relation with [Matters of] Marriage, Adoption and Inheritance Across the Taiwan Strait), 1.8.1992, S. 11-12; eigene Übersetzung.

<sup>176</sup> Das Argument des Bevölkerungsdrucks in Taiwan wird immer wieder ins Feld geführt, um strikte Einreisebeschränkungen für Personen vom chinesischen Festland zu begründen. Vgl. u.v.a.: CHIU Hungdah, *Recent Developments of Intra-Chinese (Taiwan-Mainland) Relations*, Manuscript of a lecture held at Stanford University, Asia/Pacific Research Center, Annual Corporate Affiliates Meeting, 10./11.03.1994, S. 7.

<sup>177</sup> Siehe: Ebd., S. 13.

Eine 1994 unter nach Taiwan nachgezogenen Ehegatten durchgeführte Befragung, deren Ehen nach 1950 geschlossen worden waren, scheint diese Befürchtungen zumindest nicht zu widerlegen. Demnach erklärten 57,6% der befragten Ehegatten vom Festland ihre Zustimmung zu der Aussage, auf dem Festland gäbe es sehr viele Menschen, die mittels einer Eheschließung das Land verlassen wollten. Der Aussage, in Taiwan hielten sich viele Ehegatten vom Festland auf, deren Ehe mit einer Person eine Scheinehe sei, wollten hingegen nur 18,2% nicht zustimmen; 54,5% hatten hierzu keine Meinung, und ebenfalls 18,2% äußerten Zustimmung. Siehe: CHEN Xiaohong, *Zhuan an yanjiu baogao: Dalu diqu renmin lai Tai dingju ji juliu zhi wenti tantao* (Special Research Report: Research in the Question of People from the Mainland Area Coming to Taiwan for Permanent Stay and Long Term Visit), Taipei 10.1994, S. 110.

Ende 1997 wurden in Taiwan 135 Personen wegen Menschen schmuggels zum Zwecke der Prostitution verhaftet. Neben anderen asiatischen Ländern wurden auch in diesem Fall junge Frauen des chinesischen Festlands unter dem Vorwand normaler Arbeit rekrutiert und dann - allerdings illegal - nach Taiwan gebracht und zur Prostitution gezwungen. Siehe: „Taiwan – Prostitution ring uncovered“, in: BATTISTELLA, Graziano; ASIS, Maruja (eds.), *Asia Migration News*, Scalabrini Migration Center, 31.12.1997, via: <http://www.scalabrini.org/~smc/> (visited 28.01.1998)

<sup>178</sup> Der Autor kommt daher 1992 zusammenfassend zu dem Schluß, der taiwanesischen Politik müsse empfohlen werden, bei fortschreitender Entspannung zwischen Taiwan und Festland lediglich die jährliche Quote für den Nachzug von Ehegatten zu erweitern, deren Ehen vor der Freigabe von Verwandtenbesuchen auf dem Festland im November 1987 geschlossen wurden, andererseits für später geschlossene Ehen die den Ehegattenzug strenger als bisher zu reglementieren. Der Bevölkerung Taiwans solle auf diesem Wege klargemacht werden, daß die Eheschließung mit Personen vom Festland grundsätzlich nicht erwünscht ist oder gar gefördert wird. Vgl. dazu: HUANG Zongyue (oder: HUANG Zongle), *Caituan faren Haixia Jiaoliu Jijinhui falü yewu yantaohui: Guanyu Haixia liang an hunyin, shouyang ji jicheng falü wenti de yantao* (Straits Exchange Foundation Judicial Tasks Symposium: The Discussion of the Legal Questions in Relation with [Matters of] Marriage, Adoption and Inheritance Across the Taiwan Strait), 1.8.1992, S. 13, 33.

Taiwan für Ehegatten vom chinesischen Festland zwischen zwei und drei Jahren betrug<sup>179</sup>. Einen Riegel konnten die Kreise in der taiwanesischen Politik, die Ehen zwischen Personen beider Territorien negativ gegenüberstehen, der Ausweitung dieser Entwicklung jedoch nicht vorschieben.

So mußte man der wachsenden Zahl von Eheschließungen von Personen aus Taiwan mit Personen vom Festland dadurch Rechnung tragen, daß die jährliche Zuzugsquote Ende 1997 mit 1.800 Ehegatten gegenüber 1994 verdreifacht wurde. Dennoch bestand im Dezember 1997 ein Überhang von ca. 16.400 Antragstellern auf dem chinesischen Festland; die Wartezeit bis zur Einreisegenehmigung wurde – eine unveränderte Quote vorausgesetzt – mit etwa zehn Jahren angegeben.<sup>180</sup>

Über die Charakteristika der vom chinesischen Festland nachziehenden Ehegatten ist – abgesehen von z.T. reißerischen Zeitungsartikeln – relativ wenig veröffentlicht. Aufgrund einer Untersuchung unter bis Ende November 1993 nach Taiwan zunächst mit einer befristeten Aufenthaltsgenehmigung zugezogenen Ehegatten aus Ehen, die nach 1950 geschlossen wurden, können folgende Aussagen gemacht werden: In der absoluten Mehrzahl handelte es sich hierbei um Frauen. Diese waren in der Regel zwischen 20 und 40 Jahren alt und verfügten mit Mittel-, Ober- oder auch Fachhochschulabschlüssen tendenziell über ein hohes Bildungsniveau. In Taiwan lebten diese Frauen hauptsächlich in Taipei (Stadt und umgebender Kreis) sowie in weitaus geringerer Zahl auch in Gaoxiong.<sup>181</sup> Gemeinsame Kinder waren in aller Regel gemeinsam mit ihren Müttern zum Vater nach Taiwan übergesiedelt.<sup>182</sup>

<sup>179</sup> Siehe: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 137.

<sup>180</sup> Siehe: „Asia – Foreign Workers: China, Taiwan“, in: MARTIN, Philip (Ed.), *Migration News*, Vol. 5, No. 1, Januar 1998, via: [http://migration.ucdavis.edu/archive/mn\\_98/jan\\_98-21.html](http://migration.ucdavis.edu/archive/mn_98/jan_98-21.html) (visited 22.01.1998)

<sup>181</sup> Siehe: CHEN Xiaohong, *Zhuan an yanjiu baogao: Dalu diqu renmin lai Tai dingju ji juliu zhi wenti tantao* (Special Research Report: Research in the Question of People from the Mainland Area Coming to Taiwan for Permanent Stay and Long Term Visit), Taipei 10.1994, S. 11-23.

Angesichts des nach wie vor in der chinesischen Kultur geltenden Prinzips der Virilokalität kann es jedoch kaum verwundern, daß die absolute Mehrheit der zugezogenen Ehegatten weiblichen Geschlechts ist.

<sup>182</sup> Siehe: Ebd., S. 71.

Eine zusätzlich durchgeführte schriftliche Befragung unter diesen zugezogenen, fast ausschließlich weiblichen Ehegatten (fast 94%) erbrachte darüber hinaus, daß knapp zwei Drittel erst 1993 eingereist waren, ein Drittel aus der Provinz Fujian, 18,2% aus Jiangsu sowie je 9,1% aus Guangdong, Zhejiang und Sichuan stammten. 63,6% waren mit Kindern nach Taiwan eingereist, und in zwei Drittel der Fälle waren diese Migranten allein vom Einkommen des taiwanesischen Ehegatten abhängig und ohne eigenes Einkommen. Einschränkend ist allerdings zu bemerken, daß von den insgesamt 258 Personen dieser Kategorie lediglich 33 an der Befragung teilnahmen. Die Rücklaufquote der Fragebögen war in dieser Gruppe mit nur 13% die geringste unter allen Gruppen von Übersiedlern. In bei allen antwortbereiten Befragten durchgeführten zusätzlichen mündlichen Interviews zeigte sich diese Gruppe ebenfalls am wenigsten auskunftsbereit. Daraus und aus dem hierbei häufig festgestellten Bildungs- und Altersgefälle zugunsten der Ehefrauen vom Festland sowie der Bestrebungen der taiwanesischen Ehemänner, die Außenkontakte ihrer Ehefrauen zu beschränken und die Selbständigkeit zu behindern, kommt der Autor der zitierten Untersuchung zu dem Schluß, es handele sich bei der Eheschließung aus der Sicht der Frauen vom Festland tendenziell um ein Sprungbrett ins Ausland bzw. in ein materiell besseres Leben. Siehe: Ebd.: S. 98-110, 120-123.

An der Tatsache, daß es sich bei der überwiegenden Mehrzahl der zugezogenen Ehegatten um Frauen handelt, dürfte sich aufgrund des nach wie vor geltenden Prinzips der Virilokalität der Ehe auch Ende der neunziger Jahre nichts wesentliches geändert haben. Ein weiteres Indiz dafür sind auch Berichte über arrangierte Ehen zwischen taiwanesischen Männern und vietnamesischen Frauen, die von 1995 bis 1997 eine Zahl von 10500 erreichten (allein 4800 im Jahr 1997). Siehe dazu: „Taiwan - Arranged marriages: a growth industry“, in: BATTISTELLA, Graziano; ASIS, Maruja (eds.), *Asia Migration News*, Scalabrini Migration Center, 15.01.1998, via: <http://www.scalabrini.org/~smc/> (visited 28.01.1998)

Aus Sicht der taiwanesischen Behörden besteht hinsichtlich der langfristigen aber auch der kurzfristigen Privataufenthalte von Verwandten des Festlands das Problem, daß die Vereinbarungen mit der Partnerorganisation in der Volksrepublik China die gegenseitige Anerkennung notarieller Dokumente beinhalten, in Taiwan aber seit Mitte der neunziger Jahre davon ausgegangen wird, daß eine wachsende Zahl von Personen in Zusammenarbeit mit Taiwanern die Einreise mit gefälschten Nachweisen über Verwandtschaftsbeziehungen nach Taiwan beantragt und auch einreist. Insbesondere im Zusammenhang mit dem vorangehend betrachteten Familiennachzug traten zunehmend Fälle auf, in denen nach erfolgter Niederlassung in Taiwan plötzlich engste Verwandte die Bühne betraten, die im Zuge der Familienzusammenführung aus dieser Verwandtschaft ebenfalls ein Zuzugsrecht ableiteten.<sup>183</sup>

### 2.1.1.3 Kurz- und mittelfristige Aufenthalte nicht privater Natur

Im wesentlichen wurden von taiwanesischer Seite zwei Gebiete für Besuche von Festlandchinesen abgesteckt. Es handelt sich dabei zunächst um sog. Informationsbesuche (*can-guan fangwen*) von Personen und Persönlichkeiten diverser gesellschaftlicher Bereiche. Weiterhin wird Personen vom Festland im eng begrenzten Rahmen von internationalen und bilateralen Veranstaltungen verschiedener Art die Einreise nach Taiwan gestattet. Darüber hinaus wurde und wird verschiedenen Personengruppen seitens der taiwanesischen Regierung mit verschiedenen Zielvorstellungen ebenfalls ein Aufenthalt in Taiwan gewährt.

#### 2.1.1.3.1 Informationsbesuche

Die Möglichkeit von Informationsbesuchen wurde Personen vom Festland-Territorium erstmals Ende November 1988 eröffnet.<sup>184</sup> Die Personengruppe, auf die sich diese Möglichkeit zunächst beschränkte, umfaßte als hervorragend eingestufte Wissenschaftler und Studenten, die sich im Rahmen ihrer Arbeit bzw. ihres Studiums im Ausland aufhielten.<sup>185</sup> Die ersten, die im Rahmen solcher Informationsbesuche nach Taiwan einreisten, waren Studenten vom Festland, die ein Studium in den USA absolvierten und bereits im Dezember 1988 auf Einladung des offiziellen Taiwan zu ebenfalls offiziell organisierten und betreuten zehntägi-

---

<sup>183</sup> Siehe: CHEN Qiyuan, Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Personal Conversation*, Taipei 19.06.1996.  
Vgl. auch den in Abschnitt 6.3.1.2 in Anhang III dieser Arbeit dokumentierten Interviewleitfaden.

<sup>184</sup> Siehe: Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Xian jieduan Dalu renshi lai Tai canguan fangwen shenqing zuoye guiding* (Regulations For The Handling of Mainland Compatriots' Applications For An Information Visit At The Current Stage In Taiwan), Xingzheng Yuan Dalu gongzuo huibao 77,11,29, Tai (77) Lu Xing Zi di 086 hao han (Executive Yuan Mainland Work Report 77, 11, 29 Letter Tai (77) Lu Xing Zi No. 086), 29.11.1988.

<sup>185</sup> Vgl. u.a.: ZHUANG Jinfeng, *Haixia liang an jiaoliu zhi zhengce yu falü* (Policies and Laws for the Private [Sector] Exchanges Between Both Sides of the [Taiwan] Strait), Taipei 09.1992, S. 268-269; CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 32-36.  
Interessanterweise wird der Terminus „hervorragend“ bzw. „herausragend“ oder „bedeutend“ nicht näher definiert; es bleibt daher in jedem Einzelfall der Definition und Einschätzung der genehmigenden Behörden bzw. der taiwanesischen Regierung überlassen zu entscheiden, wer für einen Besuch in Taiwan qualifiziert sein soll und wer nicht.

gen Gruppenreisen nach Taiwan kamen.<sup>186</sup> Offenbar waren die ersten Besuche ausschließlich auf dieses Programm beschränkt.

Die Aufenthaltsdauer im Rahmen von Informationsbesuchen war zunächst auf 15 Tage angelegt, wurde jedoch ein Jahr später per Verordnung auf 30 Tage und schließlich auf einen Informationsaufenthalt von maximal zwei Monaten Dauer pro Jahr erweitert. Ein geregeltes Genehmigungsverfahren für Informationsbesuche aller Art existiert erst seit Mitte 1990.<sup>187</sup>

Ebenfalls seit Mitte 1990 besteht die Möglichkeit von Informationsaufenthalten für bedeutende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Sport, Aufführungskünsten und Massenmedien vom Festland, sofern eine Einladung taiwanesischer Institutionen und eine Genehmigung der für den jeweiligen Bereich zuständigen taiwanesischen Zentralbehörden vorliegen.<sup>188</sup> Der Aufenthalt in einem Drittland ist nicht mehr Bedingung für einen solchen Besuch. Abgesehen von der Erweiterung der o.g. Personengruppen im Juli 1991 kann seit August 1990 auch Journalisten vom Festland ein Besuch Taiwans zum Zwecke der Berichterstattung und der Produktion von Programmen gewährt werden.<sup>189</sup>

Über die genannten Möglichkeiten hinaus wurde im Rahmen der ersten offiziellen Konsultationen zwischen Taiwan und der VR China im gemeinsamen Kommuniqué der Gu-Wang-Gespräche 1993 in Singapur die Förderung eines bilateralen Jugendaustauschs in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Medien und die Aufnahme erster entsprechender Programme noch im Jahr 1993 beschlossen.<sup>190</sup>

Auch im Zusammenhang mit Informationsbesuchen gilt die Regelung, daß insbesondere alte und kranke Personen aus den Bereichen Wissenschaft, Kunst und Kultur vom Ehegatten

---

<sup>186</sup> Siehe: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 32-36.

<sup>187</sup> In besonderen Fällen ist eine Sondergenehmigung sowohl hinsichtlich der Anzahl der jährlichen Besuche als auch bezüglich der Aufenthaltsdauer vorgesehen. Allerdings soll dabei eine Gesamtaufenthaltsdauer von sechs Monaten im Jahr nicht überschritten werden. Siehe: ZHUANG Jinfeng, *Haixia liang an jiaoliu zhi zhengce yu falü* (Policies and Laws for the Private [Sector] Exchanges Between Both Sides of the [Taiwan] Strait), Taipei 09.1992, S. 268-269.

<sup>188</sup> Siehe: Jiaoyu Bu (The Ministry of Education), *Xian jieduan Dalu renshi lai Tai cangan fangwen shenqing zuoye guiding* (Regulations For The Handling of Mainland Compatriots' Applications For An Information Visit At The Current Stage In Taiwan), Jiaoyu Bu 79,8,7 Tai 79 Wen 58381 hao han (The Ministry of Education 79,8,7 Letter No. Tai 79 Wen 58381), 07.08.1990.

<sup>189</sup> Siehe: Xingzheng Yuan Xinwen Ju (The Government Information office, GIO), *Dalu diqu ge zhuyao dazhongchuanbo shiye suoshu Youguan zhuan ye renshi lai Tai cangan fangwen shenqing xuzhi* (Notes On Applications For Information Visits To Taiwan By Related Qualified Personnel of The Main Mass Media Enterprises of The Mainland Area), Xingzheng Yuan Xinwen Ju 79, 7, 27 (79) Ming Mi Zi di 09756 hao han (The Government Information office 79, 7, 27 (79) Ming Mi Letter No. 09756), 27.07.1990. Vgl. auch: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 32-36; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 90-95. Siehe auch die chronologische Darstellung in Anhang II, Abschnitt 6.2.1 dieser Arbeit.

Die erste Gruppe von Journalisten aus der VR China reiste am 12.08.1991 nach Taiwan ein. Vgl. u.a.: T'SAI Wen-hui, „Convergence And Divergence Between Mainland China And Taiwan. The Future of Unification“, in: *Issues & Studies*, Vol. 27, No. 12, December 1991, S. 22-23.

<sup>190</sup> Siehe: „Gu-Wang huitan gongtong xieyi“ (Joint Statement of the Gu-Wang Talks), in: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council) (Ed.), *Dalu gongzuo cankao ziliao. Zhonghua Minguo 83 nian bian* (Reference Material for the Mainland Work. R.O.C. 1994 Edition), 1<sup>st</sup> Ed., Taipei 06.1994, S. 136-138; in englischer Übersetzung in: Straits Exchange Foundation, *A Résumé of the Koo-Wang Talks*, Taipei 12.1993, S. 48-49.

oder einem erwachsenen Kind begleitet werden können, wenn der Gesundheitszustand dies erfordert.<sup>191</sup>

Allein bis Ende Juli 1993 reisten 566 Wissenschaftler und Studenten des Festlands, die sich im Ausland aufhielten, und 2.275 andere Fachleute zu Informationsbesuchen nach Taiwan.<sup>192</sup> Bis Ende November wuchs die Gesamtzahl der Informationsbesuche in Taiwan auf 6962 an. Für 72,3% dieser Besucher ist in der offiziellen Statistik lediglich vermerkt, sie seien zu Informationsbesuchen nach Taiwan gereist. 3,9% der Personen befanden sich in Taiwan zur Produktion von Programmen oder anderen publizistischen Tätigkeiten, und rund 23,1% kamen im Rahmen eines wissenschaftlich-kulturellen Austauschprogramms.<sup>193</sup>

Die Dauer des Aufenthalts für Informationsbesuche ist seit Februar 1993 umfassend geregelt. Der Aufenthalt darf demnach – wie bereits zuvor festgelegt – in der Regel zwei Monate nicht überschreiten. Bei Vorliegen eines entsprechenden Erfordernisses kann die Dauer des Aufenthalts verlängert und die Anzahl der Einreisen erhöht werden; eine Gesamtaufenthaltsdauer von sechs Monaten pro Jahr darf dabei jedoch nicht überschritten werden.<sup>194</sup>

Allerdings eröffnen die *Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen des Taiwan-Territoriums und [den Menschen] des Festland-Territoriums* mit § 17 auch die Möglichkeit zu einem längerfristigen Aufenthalt von Angehörigen der genannten Personengruppen in Taiwan:<sup>195</sup>

*Personen des Festland-Territoriums, die eine der nachstehenden Bedingungen erfüllen, ist es gestattet, einen Antrag auf ein langfristiges Aufenthaltsrecht im Taiwan-Territorium zu stellen:*

(1) ...

(2) *Andere, wenn auf der Grundlage von politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, pädagogischen, wissenschaftlich-technologischen oder kulturellen Erwägungen, wenn die Notwendigkeit [dafür] von den zuständigen Behörden bestätigt wird.*

---

<sup>191</sup> Vgl.: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 128-129.

<sup>192</sup> Genehmigt waren im selben Zeitraum 596 respektive 3349 Besuche von Angehörigen der genannten Gruppen. Die Zahl der eingereisten Wissenschaftler und Studenten aus dem Ausland entsprach dabei knapp 2% aller eingereisten Personen vom Festland. Auf die anderen Fachleute entfielen 4,8%. Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 102.

<sup>193</sup> Vgl.: Ru Chujing Guanli Ju Ziliao Chuli Zhongxin (Entry & Exit Service Bureau Documentation Center), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu shenqing anjian tongji biao: 09.11.1988 – 30.11.1994* (Statistical Tables On Cases of People From The Mainland Area Applying For Entry To Taiwan), unpublished statistics, supplied by the Entry & Exit Service Bureau 08.12.1994; eigene Berechnungen.

<sup>194</sup> Siehe: Neizheng Bu (Ministry of the Interior), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu xuke banfa* (Legal Regulations on Permitting People from the Mainland Area to Enter the Taiwan Area), Minguo 82 nian 2 yue 8 ri Neizheng Bu Tai (82) Nei Jing Zi di 8273466 hao ling (Ministry of the Interior Order (82) Nei Jing No. 8273466), 08.02.1993, hier § 16 Abs. 1 Satz 3, hier zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 3/13.

<sup>195</sup> Vgl. dazu auch die Diskussion in Abschnitt 2.1.1.4 dieser Arbeit.

...

*Anzahl und Kategorien der Personen des Festland-Territoriums, denen es gemäß den Bestimmungen des Absatz 1 gestattet ist, einen Antrag auf ein langfristiges Aufenthaltsrecht im Taiwan-Territorium zu stellen, unterliegen Beschränkungen; Anzahl und Kategorien sind auf schriftlichen Antrag des Exekutiv Yuan durch den Legislativ Yuan zu beschließen und zu veröffentlichen.*

...<sup>196</sup>

#### 2.1.1.3.2 Bilaterale und internationale Veranstaltungen

Um einer weiteren außenpolitischen Isolierung Taiwans zu begegnen, sucht die Regierung seit längerer Zeit die Mitgliedschaft in internationalen Organisationen sowohl auf Regierungsebene als auch darunter. Sowohl um das Prestige als auch die Position Taiwans innerhalb solcher Organisationen wie z.B. der Asian Development Bank (ADB) oder der Asia-Pacific Economic Cooperation (APEC) zu stärken, um nur zwei der wichtigsten zu nennen, war es notwendig – sollte Taiwan als Tagungsort infrage kommen – auch die Einreise von Delegierten der VR China in diesen Organisationen zu ermöglichen und zu regeln.<sup>197</sup> Dies betraf und betrifft den politisch-ökonomischen Bereich, aber auch die Kultur und nicht zuletzt den internationalen Sport.<sup>198</sup>

Bereits Mitte August 1989 beschloß eine Arbeitsgruppe der GMD zu diesem Thema, daß Personen des Festland-Territoriums als Teilnehmer von Veranstaltungen internationalen Charakters zukünftig nach Taiwan einreisen dürfen sollten.<sup>199</sup> Entsprechende rechtliche Regelungen ließen jedoch auf sich warten, obgleich auch in bezug auf die Aufnahme bilateraler Gespräche verschiedener Ebenen zwischen Taiwan und der VR China die Notwendigkeit für derartige Regelungen wuchs.

Erst die im Februar 1993 veröffentlichte Verordnung des Innenministeriums zur Regelung des Genehmigungsverfahrens von Besuchen von Festlandchinesen in Taiwan legt in § 11 internationale oder bilaterale Veranstaltungen in Taiwan fest, zu denen Vertreter aus der VR China zur Teilnahme nach Taiwan einreisen dürfen. Sofern eine Genehmigung der zu-

---

<sup>196</sup> Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992, zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 1/63-1/89; eigene Übersetzung. Vgl. auch die deutsche Übersetzung weiterer relevanter Paragraphen in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Arbeit.

<sup>197</sup> Taiwan ist seit November 1991 APEC-Vollmitglied, bemühte sich seit Januar 1990 um die Aufnahme in den Kreis der GATT-Staaten und betreibt aktiv die Wiederaufnahme in die UNO. Siehe dazu u.a. im Überblick: Government Information office, *The Republic of China Yearbook 1994*, 1<sup>st</sup> Edition, Taipei 1994, S. 177-179; COPPER, John F., *Taiwan. Nation-State or Province?*, 2<sup>nd</sup> Ed., Oxford 1996, S. 172-174.

<sup>198</sup> Vgl. u.a.: SCHMIDT, Dirk, *Die Entwicklung der Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und der Republik China auf Taiwan von 1987 bis 1993*, Frankfurt am Main 1996, S. 93-95.

<sup>199</sup> Siehe: ZHUANG Jinfeng, *Haixia liang an jiaoliu zhi zhengce yu falü* (Policies and Laws for the Private [Sector] Exchanges Between Both Sides of the [Taiwan] Strait), Taipei 09.1992, S. 268-269.



ständigen taiwanesischen Zentralbehörden vorliegt, ist demnach auf Antrag die Einreise von Festlandchinesen zu folgenden Anlässen erlaubt:

- Veranstaltungen oder Versammlungen, die von internationalen Sportverbänden organisiert werden
- Konferenzen und sonstige Veranstaltungen internationaler zwischenstaatlicher oder halbstaatlicher Organisationen
- von taiwanesischen Zentralbehörden ausgerichtete internationale Konferenzen und Veranstaltungen
- von taiwanesischen Zentralbehörden im Rahmen des bilateralen Austauschs ausgerichtete Konferenzen und Veranstaltungen
- bilaterale Symposien, die von zivilen Körperschaften oder Institutionen ausgerichtet werden, die vom Exekutiv Yuan gegründet, mit entsprechenden Aufgaben betraut oder zur Durchführung bestimmt wurden

Die Einreise von Personen des Festland-Territoriums im vorgenannten Rahmen wird durch die allgemein gültigen gesetzlichen Bestimmungen zum Genehmigungsverfahren geregelt, es sei denn, es existierten diesbezüglich anderslautende vertragliche Übereinkünfte zwischen den Mitgliedern der multilateralen und bilateralen Organisationen<sup>200</sup>. Die Dauer des einmaligen zweckgebundenen Aufenthalts für Teilnehmer vom Festland ist auf jeweils maximal zwei Monate begrenzt. Auch hier kann jedoch nach Erfordernis sowohl die Zahl der Aufenthalte als auch die Dauer derselben erweitert werden, wobei eine Gesamtaufenthaltsdauer von sechs Monaten pro Jahr und Person nicht überschritten werden darf.<sup>201</sup>

Insgesamt handelt es sich bei dieser Personengruppe wahrscheinlich um eine der kleinsten, wenn man die Zahl der genehmigten Einreisen nach Taiwan betrachtet. Bis Ende November 1994 waren zur Teilnahme an Konferenzen oder sonstigen Veranstaltungen internationalen Charakters lediglich 327 Personen nach Taiwan gekommen.<sup>202</sup> Im Rahmen einer repräsen-

---

<sup>200</sup> Insbesondere sind hier die Vereinbarungen zwischen SEF und ARATS zu nennen. Siehe dazu: Xingzheng Yuan, *Liang hui shangding huiwu renyuan ru chu jing wanglai bianli banfa* (Legal Regulations Facilitating the Entry and Exit of the Staff Travelling On the Purpose of Negotiations [Between] the Two Associations), Minguo 83 nian 8 yue 24 ri Xingzheng Yuan Tai 83 Mi Zi di 32649 hao han (Executive Yuan Letter Tai 83 Mi No. 32649), 24.08.1994, hier zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 6/47-6/48.

<sup>201</sup> Siehe: Neizheng Bu (Ministry of the Interior), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu xuke banfa* (Legal Regulations on Permitting People from the Mainland Area to Enter the Taiwan Area), Minguo 82 nian 2 yue 8 ri Neizheng Bu Tai (82) Nei Jing Zi di 8273466 hao ling (Ministry of the Interior Order (82) Nei Jing No. 8273466), 08.02.1993, hier besonders §§ 11, 18 Abs. 1 Satz 3; hier zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 3/7-3/16.

<sup>202</sup> Überraschend ist, daß auch in diesem Zusammenhang Anträge auf Einreise von taiwanesischer Seite abgelehnt wurden, obgleich es sich lediglich um fünf Fälle handelte. Insgesamt hatten im genannten Zeitraum 475 Personen dieser Kategorie einen Einreiseantrag gestellt; in 470 Fällen wurde diesem stattgegeben. Siehe: Ru Chujing Guanli Ju Ziliao Chuli Zhongxin (Entry & Exit Service Bureau Documentation Center), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu shenqing anjian tongji biao: 09.11.1988 – 30.11.1994* (Statistical Tables On Cases of People From The Mainland Area Applying For Entry To Taiwan), unpublished statistics, supplied by the Entry & Exit Service Bureau 08.12.1994.

tativen Stichprobe unter allen im Zeitraum März 1995 bis Juni 1996 eingereisten Personen des Festland-Territoriums befanden sich unter insgesamt 3.447 Personen lediglich zwölf Teilnehmer internationaler Veranstaltungen und zwei Delegierte bilateraler Gespräche und Verhandlungen (zusammen also nur 0,4%).<sup>203</sup>

#### 2.1.1.3.3 Sonstige Aufenthalte - Sonderfälle

Über die bereits diskutierten Personengruppen hinaus, denen ein regulärer Aufenthalt in Taiwan gewährt wird, wurde und wird auch anderen die Einreise genehmigt. Die ersten waren Teilnehmer an der Demokratie- und Studentenbewegung, denen bereits kurz nach der Niederschlagung Anfang Juni 1989 Zuflucht in Taiwan gewährt wurde. Ohne große Öffentlichkeit erfolgten bereits im folgenden Monat die ersten Einreisen zu sog. Informationsbesuchen, aber auch ein befristeter Aufenthaltsstatus wurde diesen Personen gestattet.<sup>204</sup> Gewährte man den Dissidenten vom Festland zunächst de facto Asyl, so wurde dieses jedoch bereits im Juli 1990 ebenso schnell wieder abgeschafft, nachdem 13 Fälle aufgedeckt worden waren, in denen die Teilnahme an der Demokratiebewegung und eine politische Verfolgung auf dem Festland lediglich zur Erlangung eines Aufenthaltsrechts in Taiwan vorgetäuscht worden war.<sup>205</sup>

Allerdings handelte es sich hierbei insgesamt um eine sehr kleine Personengruppe. Bis Ende Juli 1993 hatten demnach insgesamt 178 sog. Aktivisten der Demokratiebewegung einen Informationsbesuch in Taiwan beantragt; genehmigt wurden 132 Aufenthalte (dieselbe Statistik führt dann jedoch insgesamt 135 Ein- und Ausreisen von Personen dieser Kategorie an). Einen langfristigen Aufenthalt hatten bis zum genannten Zeitpunkt 110 Personen beantragt, genehmigt wurde dieser jedoch nur in 14 Fällen, acht Personen reisten tatsächlich auch ein.<sup>206</sup>

Anderen besonderen - jedoch politisch weniger brisanten - Kategorien von Personen wird weiterhin die Einreise nach Taiwan gewährt. Dazu gehören beispielsweise Personen, die in Taiwan ein Erbe antreten wollen. Diese erhalten die Einreiseerlaubnis zur Erledigung der entsprechenden Formalitäten, sofern sie die weiteren Kriterien hinsichtlich ihres Alters bzw. der verwandtschaftlichen Beziehungen erfüllen und die festgelegte Frist zur Geltendma-

---

<sup>203</sup> Siehe dazu Abschnitt 3.4.5.1 und die Tabellen XXIXa und XXIXb in Anhang I, Abschnitt 6.1 dieser Arbeit.

<sup>204</sup> Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 90-95.

<sup>205</sup> Siehe: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 32-36.

<sup>206</sup> Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 102.

In einer Statistik des Entry & Exit Service Bureau mit Stand vom 06.07.1994 werden 150 Besuchsanträge und 137 in diesem Zusammenhang eingereiste Personen aufgeführt. Das würde bedeuten, daß zwischen Ende Juli 1993 und Anfang Juli 1994 lediglich ein einziger zusätzlicher Besuch eines Teilnehmers an der Demokratiebewegung in Taiwan stattgefunden hätte. Die Zahl der nach Taiwan immigrierten Aktivisten wird hier insgesamt mit 0 angegeben. Dieser Statistik nach hätte es auch keinerlei derartige Anträge gegeben. Vgl.: Executive Yuan, Mainland Affairs Council, *Background Explanation on Taiwan-Mainland Consultations on Travel Safety Guarantees*, Taipei 29.07.1994, Appendix II.

chung des Erbenspruchs von zwei Jahren noch nicht überschritten wurde. Kann der Erbe aus den genannten Gründen nicht einreisen, so darf ein Bevollmächtigter die Angelegenheit erledigen, der die allgemeinen Kriterien erfüllt.<sup>207</sup>

Auch Personen vom Festland, die im Zusammenhang mit Strafprozessen von einem taiwanesischen Gericht geladen werden, dürfen zu diesem Zweck nach Taiwan einreisen.<sup>208</sup> Die Dauer des Aufenthalts zu diesem Zweck ist ebenso wie für Krankenbesuche, Begräbnisteilnahmen, etc. auf maximal zwei Monate begrenzt; bei bestehender Notwendigkeit kann eine Verlängerung von höchstens einem Monat Dauer gewährt werden.<sup>209</sup> Insgesamt sind in der Statistik bis Ende November 1994 lediglich zwei Fälle aufgeführt, in denen Personen aufgrund ihrer Involvierung in ein Strafverfahren nach Taiwan einreisten; weitere zwei Einreisen waren bereits genehmigt, jedoch noch nicht vollzogen.<sup>210</sup>

Eine ganz andere Kategorie von Personen, denen unter bestimmten Umständen ein legaler Kurzaufenthalt in Taiwan gestattet wird, sind Seeleute vom Festland. Handelt es sich dabei um Besatzungsmitglieder von Schiffen unter der Flagge eines Drittstaates, so dürfen diese seit Januar 1992 offiziell einen Landgang unternehmen, solange ihr Schiff in einem taiwanesischen Hafen liegt; hierzu wurden speziell für die Betreuung dieser Seeleute sog. Reception Centers eröffnet.<sup>211</sup>

Einer weiteren besonderen Kategorie von Personen und Aufenthaltszwecken widmet sich (neben anderem) der folgende Abschnitt: Wissenschaftler und Fachleute, die mit Zustimmung der Zentralbehörden in Taiwan Forschungen durchführen oder einer anderen qualifizierten Arbeit nachgehen.

---

<sup>207</sup> Vgl.: HUANG Zongyue (oder: HUANG Zongle), *Caituan faren Haixia Jiaoliu Jijinhui falü yewu yantaohui: Guanyu Haixia liang an hunyin, shouyang ji jicheng falü wenti de yantao* (Straits Exchange Foundation Judicial Tasks Symposium: The Discussion of the Legal Questions in Relation with [Matters of] Marriage, Adoption and Inheritance Across the Taiwan Strait), 1.8.1992, S. 46-47.

<sup>208</sup> Siehe: Neizheng Bu (Ministry of the Interior), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu xuke banfa* (Legal Regulations on Permitting People from the Mainland Area to Enter the Taiwan Area), Minguo 82 nian 2 yue 8 ri Neizheng Bu Tai (82) Nei Jing Zi di 8273466 hao ling (Ministry of the Interior Order (82) Nei Jing No. 8273466), 08.02.1993; hier § 9, zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 3/7-3/16.

<sup>209</sup> Siehe: Ebd.; hier besonders § 16 Abs. 1 Satz 1.

<sup>210</sup> Siehe: Ru Chujing Guanli Ju Ziliao Chuli Zhongxin (Entry & Exit Service Bureau Documentation Center), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu shenqing anjian tongji biao: 09.11.1988 – 30.11.1994* (Statistical Tables On Cases of People From The Mainland Area Applying For Entry To Taiwan), unpublished statistics, supplied by the Entry & Exit Service Bureau 08.12.1994.

<sup>211</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 90-95.

In der offiziellen Statistik wird diese Personengruppe nicht gesondert ausgewiesen. Es ist davon auszugehen, daß solche Landgänge entweder unter Informationsbesuche fallen oder in der Kategorie der sonstigen Personen/Aufenthalte enthalten sind, wobei auf letztere bis Ende November 1994 mit 987 Fällen immerhin knapp 1,3% aller Einreisen entfielen. Vgl.: Ru Chujing Guanli Ju Ziliao Chuli Zhongxin (Entry & Exit Service Bureau Documentation Center), *Dalu diqu renmin jinru Taiwan diqu shenqing anjian tongji biao: 09.11.1988 – 30.11.1994* (Statistical Tables On Cases of People From The Mainland Area Applying For Entry To Taiwan), unpublished statistics, supplied by the Entry & Exit Service Bureau 08.12.1994; eigene Berechnungen.

### 2.1.1.4 Die besondere Problematik von Arbeitsaufenthalten

Die Zulassung von festlandchinesischen Arbeitskräften in der Wirtschaft Taiwans ist eines der kontroversest diskutierten Themen in Taiwan. Spätestens seit der Liberalisierung und starken Ausweitung der Reisetätigkeit in Richtung des Festlands und des Handels zwischen beiden chinesischen Territorien wird diese Problematik immer wieder in der Öffentlichkeit und in der Politik aufgegriffen und offenbart wie auch hinsichtlich der Problematik direkter Transportverbindungen zwischen Taiwan und dem Festland<sup>212</sup> eine Spaltung der Gesellschaft in Interessengruppen, die sich z.T. diametral entgegenstehen.

Ausgelöst wurden diese Diskussionen Ende der achtziger Jahre durch einen zunehmenden Arbeitskräftemangel in verschiedenen Bereichen der taiwanesischen Wirtschaft. Offizielle Schätzungen des Council of Labor Affairs aus dem Jahre 1992 gingen allein für das produzierende Gewerbe, den Bergbau, das Baugewerbe und Bauhandwerk, den Handel, das Transportwesen, den Finanz- und Dienstleistungssektor insgesamt von einem nicht befriedigten Arbeitskräftebedarf in Höhe von 3,67% im Jahre 1989, 3,05% im Jahr 1990, 2,70% im Jahr 1991 und 3,20% während der ersten sechs Monate des Jahres 1992 aus.<sup>213</sup>

Auf der Seite der taiwanesischen Regierung begegnete man diesem Arbeitskräftemangel mit der schrittweisen und kontrollierten Freigabe der Anwerbung von ausländischen Arbeitskräften – meist aus Südostasien – für bestimmte (Bau-) Projekte und in festgelegten Bereichen der Wirtschaft. Da es aus den unterschiedlichsten Gründen jedoch immer wieder zu Konflikten zwischen diesen Gastarbeitern und den taiwanesischen Arbeitgebern kam und

---

<sup>212</sup> Die Forderung nach Aufnahme direkter Verkehrsverbindungen zwischen Taiwan und dem Festland wurde in allen bisherigen bilateralen Gesprächsrunden von seiten der Volksrepublik China auf den Verhandlungstisch gebracht und von der taiwanesischen Seite ebenso bestimmt abgelehnt. Dennoch wird dieser Frage in Taiwan sehr viel Aufmerksamkeit gewidmet, was sich u.a. in diversen Untersuchungen im Auftrag des Mainland Affairs Council zu den verschiedenen Aspekten dieser Problematik von der prinzipiellen Machbarkeit über die politischen und wirtschaftlichen Implikationen bis hin zu konkreten Durchführungsfragen zeigt. Vgl. dazu u.v.a.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council) (Ed.), *Zhuan'an yanjiu baogao: Weilai liang an tonghang wenti* (Special Research Report: The Question of Future Transportation Links between Both Sides [of the Taiwan Straits]), Taipei 1992 (unpublished); Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council) (Ed.), *Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui zhuan'an yanjiu baogao: Weilai liang an tonghang falü wenti* (Mainland Affairs Council Special Research Report: Legal Questions of Future Transportation Links between Both Sides [of the Taiwan Straits]), Taipei 12.1994 (unpublished); CHEN Wuzheng, *Liang an zhihang dui Taiwan diqu duoyuan yingxiang yu duice zhi yanjiu* (Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui weituo yanjiu) (Research on the Multiple Influences of Direct Transportation Links between Both Sides [of the Taiwan Straits] on the Taiwan Area and Countermeasures (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan)), Taipei 10.1992 (unpublished); Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Liang an zhihang de wenti yu zhanwang* (Problems and Prospects of Direct Transportation Links between Both Sides [of the Taiwan Straits]), revised edition, Taipei, 30.04.1994.

<sup>213</sup> Während sich die Situation im Bau- und Baunebengewerbe im genannten Zeitraum aufgrund der Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte deutlich von einem Minus in Höhe von 6,93% im Jahr 1989 auf einen unbefriedigten Bedarf von nur noch 0,51% in der ersten Jahreshälfte 1992 entspannte, sank im gleichen Zeitraum der Prozentsatz nicht zu besetzender Stellen im produzierenden Gewerbe lediglich von 4,84% auf 4,08%. Siehe: ZHUANG Suyu, „Fuyu hou de nanti. Wailao shi biran zhi e?“ (Problems Behind Prosperity. Are Foreign Workers An Inevitable Evil?), in: *Tianxia zazhi* (Common Wealth), No. 138, 11.1992, S. 52.  
Kalkuliert auf der Basis der Zahlen für 1989 kamen in diesem Jahr auf einen Arbeitssuchenden in Taiwan insgesamt 2,88 freie Stellen. Der Anteil der unfreiwillig Unterbeschäftigten wird mit 0,9% beziffert (gegenüber 2,9% im Jahre 1965). Andererseits existierte ebenfalls nach Einschätzungen für das Jahr 1989 ein ungenutztes Arbeitskräftepotential von rund 480.000 Personen. Siehe dazu: ONGKILL, James F., „Labor Shortage and Unutilized Labor Reserve in Taiwan“, in: *Journal of Contemporary Asia*, Vol. 22, No. 4, 1992, S. 517-523.

wohl noch kommt, verstummte der Wunsch nach Genehmigung einer Anwerbung von Arbeitskräften aus der VR China auf seiten der Wirtschaft keineswegs.<sup>214</sup>

#### 2.1.1.4.1 Pro und kontra legale Beschäftigung von Arbeitskräften vom Festland

Die Argumente, die in dieser Diskussion pro und kontra legale Beschäftigung von Arbeitskräften aus dem Festland-Territorium ausgetauscht werden, sind immer die gleichen. Dabei werden nicht nur ökonomische Aspekte betrachtet, sondern auch patriotische, humanistische und nicht zuletzt politische Argumente ins Feld geführt. Für die Beschäftigung von Landsleuten vom Festland spricht demnach, daß damit natürlich primär dem akuten Arbeitskräftemangel in bestimmten Bereichen der Wirtschaft Taiwans durch kostengünstige Arbeiter gleichen sprachlichen, ethnischen und kulturellen Hintergrunds begegnet werden könne, ohne gleichzeitig all die Probleme zu importieren, die Gastarbeiter aus anderen Ländern bereits mit sich gebracht haben. Man erwartet, daß sich Kommunikation, Ausbildung und Administration wesentlich unkomplizierter gestalten. Daneben werden das gute Werk, welches man damit einem Teil der Brüder und Schwestern vom Festland tut, daß man einer bestimmten Zahl von Auserwählten zu Lohn und Brot ver helfe, sowie der davon erhoffte Propagandaeffekt innerhalb der Bevölkerung der Volksrepublik als wichtigste Argumente für die Anwerbung und Beschäftigung von Landsleuten vom Festland in Taiwan genannt. Insbesondere letzteres sei politisch im Prozeß einer möglichen Wiedervereinigung der beiden chinesischen Territorien wünschenswert.<sup>215</sup>

Demgegenüber bestimmen insbesondere auf politischer und behördlicher Seite Sicherheits- und sonstige politische Bedenken die ablehnende Argumentation. Solange die Regierung der Volksrepublik China einer gewaltsamen Wiedervereinigung mit Taiwan nicht offiziell ab-

<sup>214</sup> Vgl. zur Problematik des Imports von Arbeitskräften aus Südostasien nach Taiwan u.v.a.: WU Huilin; ZHANG Qingxi, *Taiwan diqu de laodong duanque yu waiji laogong wenti* (The Problems of the Labour Shortage and Foreign Workers in the Taiwan Area), Taipei, 10.1991; als Kurzfassung in englischer Sprache in: WU Hui-Lin; LAN Ke-Jeng, *Labor Shortage and Foreign Workers in Taiwan*, Chung-Hua Institution for Economic Research Discussion Paper No. 9109, Taipei, 10.1991; Xingzheng Yuan Laowehui (The Executive Yuan, Labor Affairs Council) (Ed.), *Zhonghua Minguo bashi'er nian laogong xingzheng nianbao* (1993 Yearbook on Labour Administration), Taipei, 06.1994, S. 143-146; „Asia – Taiwan’s Foreign Laborers“, in: MARTIN, Philip (Ed.), *Migration News*, Vol. 4, No. 4, April 1997, via: [http://migration.ucdavis.edu/archive/MN\\_97/apr\\_97-16.html](http://migration.ucdavis.edu/archive/MN_97/apr_97-16.html) (visited 29.08.1998).

1995 wurden mehr als 700.000 Anträge auf Anstellung eines ausländischen Arbeitnehmers gestellt. In 394.000 Fällen wurde die Anwerbung von ausländischen Arbeitern auch gestattet. Knapp 200.000 ausländische Arbeitnehmer waren im genannten Jahr jedoch nur legal in Taiwan beschäftigt. Die Mehrheit stammte aus Thailand (ca. 134.000), gefolgt von Malaysia (ca. 58.000). Siehe: *Table 1: Statistics on Labor Importation by Source Country, 1995*, via: <http://www.scalabrini.asn.au/dima95/taiwan1.htm> (visited 03.09.1997). Daten zur Verteilung der ausländischen Arbeitsmigranten auf die verschiedenen Bereiche der taiwanesischen Wirtschaft im Jahr 1995 finden sich in: *Table T2: Foreign workers by Country of Nationality and Industry, 1995*, via: <http://www.scalabrini.asn.au/dima95/taiwan2.htm> (visited 03.09.1997). Statistiken über aus Taiwan deportierte ausländische Arbeitnehmer nach Herkunftsland, Geschlecht und Grund für die Deportation finden sich für die Jahre 1992 bis 1995 in: *Table T3: Foreign Workers by Country of Nationality and Industry, 1995*, via: <http://www.scalabrini.asn.au/dima95/taiwan3.htm> (visited 03.09.1997).

<sup>215</sup> Die in der öffentlichen und veröffentlichten Diskussion angeführten Argumente für und wider einen Arbeitskräfteimport vom Festland sind zusammenfassend dargestellt in: ZHAO Shoubo, *Laogong zhengce yu laogong wenti* (Labour Policy And Labour Problems), Taipei, 06.1992, S. 174-179.

Als weiteres Pro-Argument wird verschiedentlich auch angeführt, eine geregelte Beschäftigung von Arbeitskräften aus der VR China in Taiwan könne einen Rückgang der irregulären Migration von dort und die daraus resultierenden illegalen Beschäftigungsverhältnisse bewirken. Vgl. dazu u.a.: GAO Chang, „Yinjin dalu laogong wenti zhi pouxi“ (Analyzing The Problem of The Import of Mainland Labour), in: *Laogong zhengce yu shehui fazhan – yantaohui lunwenji* (Labour Policies And Social Development – Compilation of Conference Papers), Conference held by the Council of Labor Affairs et al, Taipei, 29./30.07.1991, S. 262-263.

schwöre, sei der bewußte Versuch der Infiltration, der Sabotage oder der Destabilisation Taiwans auf dem Wege eines Arbeitskräfteexports nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus erwarten die Gegner einer solchen Politik gesellschaftliche Probleme, die sich aus unterschiedlichen Werthaltungen und Verhaltensmustern aufgrund der vierzig Jahre währenden Teilung entwickelt hätten. Eingewöhnungsschwierigkeiten oder auch Arbeitsdispute zwischen taiwanesischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern vom Festland könnten eine ernste Störung der inneren Ordnung bewirken. Völlig ungeklärt sei angesichts der Abschiebung illegal eingereister Migranten vom Festland weiterhin, wie legal eingereiste Arbeiter im Falle einer Überziehung ihrer Visa repatriiert werden sollten. Auch könne man kaum ein generelles Heiratsverbot aussprechen und verwirklichen, nur um zu verhindern, daß sich legale Arbeitsmigranten auf diese Weise unerwünschtermaßen in Taiwan festsetzten.

Im Hinblick auf die öffentliche Meinung wird auch verschiedentlich der Aspekt angeführt, daß sich in der Bevölkerung Taiwans, die über Verwandte auf dem Festland verfügt, sehr großer Unmut ausbreiten könnte, wenn auf der einen Seite zwar junge Arbeitnehmer nach Taiwan kommen könnten, andererseits Verwandtenbesuche weiterhin nur von Personen eng begrenzter Altersgruppen durchgeführt werden dürften.<sup>216</sup>

Von offizieller Seite, und hier insbesondere von seiten des Labor Affairs Council werden angesichts dieser Pattsituation zwischen Befürwortern und Gegnern bestimmte Vorbedingungen für eine Freigabe der Anwerbung von Arbeitnehmern vom Festland genannt. Zunächst müßte bei tatsächlich objektiv bestehendem großem Arbeitskräftemangel in Taiwan die Rechtslage durch eine entsprechende Gesetzgebung vollständig geklärt werden. Eine solche Politik dürfte keine negativen Einflüsse auf die politische und gesellschaftliche Stabilität Taiwans befürchten lassen, und die Beziehungen zur Volksrepublik China müßten sich zunächst positiv fortentwickeln.

Eine unter diesen Voraussetzungen zu realisierende Beschäftigung von Landsleuten vom Festland dürfte dann weder den Interessen der Arbeitnehmer in Taiwan selbst zuwiderlaufen noch den industriellen Fortschritt Taiwans behindern. Die Volksrepublik China sollte weiterhin keinesfalls die einzige Quelle für Gastarbeiter werden, um nicht in eine politische und wirtschaftliche Abhängigkeit zu geraten. Die Anwerbung sollte zu den gleichen Bedingungen wie für ausländische Arbeitnehmer erfolgen. Keinesfalls dürfte ein solcher Arbeitskräfteimport zu einem verdeckten Kanal für Immigration vom Festland werden. Aus diesem Grunde

---

<sup>216</sup> Im rechtlichen Kontext wird zuweilen auch das bislang ungelöste Problem angeführt, daß Arbeitsmigranten vom Festland im wehrfähigen Alter als Staatsangehörige der Republik China nach ihrer Einreise zum Pflichtwehrdienst eingezogen werden müßten. Siehe zu allen genannten Kontra-Argumenten zusammenfassend: ZHAO Shoubo, *Laogong zhengce yu laogong wenti* (Labour Policy And Labour Problems), Taipei, 06.1992, S. 174-179. Vgl. u.a. auch: SHI Zhexiong, „Dalu touduke de fangfan“ (Taking Precautions Against Mainland Illegal Migrants), in: GUO Yue (Ed.), *Liang an guanxi zhanwang* (Prospects for the Relations Between Both Sides of the Taiwan Strait), Taipei 04.1993, S. 200-202; GAO Chang, „Yinjin dalu laogong wenti zhi pouxi“ (Analyzing The Problem of The Import of Mainland Labour), in: *Laogong zhengce yu shehui fazhan – yan-taohui lunwenji* (Labour Policies And Social Development – Compilation of Conference Papers), Conference held by the Council of Labor Affairs et al, Taipei, 29./30.07.1991, S. 262-263.

wird eine Anwerbung in festen Gruppen und der Einsatz einzig für solche Projekte favorisiert, die räumlich und zeitlich eng begrenzt sind und eine lückenlose Kontrolle ermöglichen – zunächst also z.B. befristete Bauprojekte.<sup>217</sup>

2.1.1.4.2 Die offizielle Haltung beider Regierungen zur Beschäftigung von Festlandchinesen in Taiwan einerseits ...

Betrachtet man zunächst die offizielle Haltung der Regierung der Volksrepublik China zu der Frage einer sog. Arbeitskooperation mit Taiwan, dann ist diese eindeutig. Die Volksrepublik China, die bereits 1979 offiziell eine Politik des Arbeitskräfteexports einleitete und so schon Ende der achtziger Jahre über mehrere 100.000 im Ausland tätige Vertragsarbeiter verfügte (Mitte der neunziger Jahre mehr als 20% aus den Provinzen Fujian und Guangdong),<sup>218</sup> steht dieser Form der Zusammenarbeit uneingeschränkt positiv gegenüber. Das kann kaum verwundern angesichts der bekannten Problematik von Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit sowie eines Lohnniveaus von durchschnittlich 120-150 Yuan RMB (ca. 600-750 NT \$) Ende der achtziger Jahre in Staatsbetrieben des Festlands und andererseits monatlichen Durchschnittslöhnen von taiwanesischen Arbeitern von mehr als 19.800 NT \$ (im Jahr 1990; mehr als 17.800 NT \$ im produzierenden Gewerbe)<sup>219</sup>. Auch kann davon ausgegangen werden, daß die für eine Tätigkeit im Ausland qualifizierten Arbeiter Taiwan als Region gleicher Kultur und Sprache ebenfalls prinzipiell den bisherigen Hauptaufnahmeländern für chinesische Arbeitskräfte im Mittleren Osten vorziehen würden.<sup>220</sup>

Die Regierung der VR China wollte diese Problematik schon sehr früh zum Verhandlungsthema mit Taiwan machen und war in persona des stellvertretenden Direktors der auf Fest-

<sup>217</sup> Siehe: ZHAO Shoubo, *Laogong zhengce yu laogong wenti* (Labour Policy And Labour Problems), Taipei, 06.1992, S. 176-179.

<sup>218</sup> Vgl.: „Asia – Chinese Migration“, in: MARTIN, Philip (Ed.), *Migration News*, Vol. 2, No. 2, Februar 1995, via: [http://migration.ucdavis.edu/archive/MN\\_95/feb\\_95-18.html](http://migration.ucdavis.edu/archive/MN_95/feb_95-18.html) (visited 29.08.1998).

Die *Fujian International Cooperative* entsendete zwischen 1987 und 1989 jährlich allein mehr als 2.000 Arbeitskräfte ins Ausland und hielt damit jeweils den zweiten Rang unter allen Arbeitskräfteexportfirmen der Volksrepublik China. Nach einem allgemeinen Einbruch der Arbeitskräfteexporte aus China im Jahr 1990 wurden von dieser Firma im Jahr 1991 wieder über 6.100 Arbeiter ins Ausland entsandt (Rang 3); das waren annähernd 7% aller in diesem Jahr offiziell entsandten Arbeitskräfte. Siehe: WANG Shengjin, „China’s Exports of Labor and Their Management“, in: University Research Center, Nihon University (Ed.), *The 15<sup>th</sup> Nihon University International Symposium: Work and Family Life of International Migrant Workers, December 5.-7., 1994*, Tokyo 1994, S. 3-1-23.

Das Phänomen des Arbeitskräfteexports aus der Volksrepublik China ist umfangreich dokumentiert. Beispielhaft für die unterschiedlichen Publikationen zu dieser Thematik seien über die oben genannte Publikation hinaus hier nur einige Fundstellen in der Presse erwähnt: „Chinese workers make their mark abroad“, *South China Morning Post*, 12.02.1986, Business News, S. 1; „Zhongguo duiwai chengbao gongcheng fazhan kuai“ (China’s Contracting of Construction Projects Abroad Are Developing Fast), *Dagong Bao* (Hong Kong), 15.07.1987, S.11; „Xiamen laowu shuchu yewu zeng“ (Xiamen Labour Export Business Growing), *Wenhui Bao* (Hong Kong), 17.07.1987, S. 3; „Zhongguo laowu chukou da zeng, jinnian da 90 yi Meiyuan“ (Big Rise of China’s Labour Exports, [It] Will Reach Nine Billion US-Dollars), *Wenhui Bao* (Hong Kong), 24.10.1994, S. A2.

Vgl. auch: FANG Shan, „Dalu de duiwai chengbao yu laowu shuchu“ (The Mainland’s Contracting Abroad And Labour Exports), in: *Zhongguo Dalu Yanjiu* (Taipei), Vol. 33, No. 6, 12.1990, S. 41-49; WANG Xiorong, „Zhongguo de laowu shuchu“ (Communist China’s Labour Exports), in: *Fei Qing Yanjiu* (Taipei), Vol. 32, No. 11, 25.11.1989, S. 40-45; GAO Chang, „Yinjin dalu laogong wenti zhi pouxi“ (Analyzing The Problem of The Import of Mainland Labour), in: *Laogong zhengce yu shehui fazhan – yantaohui lunwenji* (Labour Policies And Social Development – Compilation of Conference Papers), Conference held by the Council of Labor Affairs et al, Taipei, 29./30.07.1991, S. 256-261, 266.

<sup>219</sup> Vgl.: GAO Chang, „Yinjin dalu laogong wenti zhi pouxi“ (Analyzing The Problem of The Import of Mainland Labour), in: *Laogong zhengce yu shehui fazhan – yantaohui lunwenji* (Labour Policies And Social Development – Compilation of Conference Papers), Conference held by the Council of Labor Affairs et al, Taipei, 29./30.07.1991, S. 255.

<sup>220</sup> Siehe u.a.: Ebd., S. 262-263.

landseite zuständigen **Association for Relations Across the Taiwan Straits** (ARATS) bereits Anfang 1992 bemüht zu versichern, es würde sich bei den gruppenweise zu entsendenden Arbeitern keineswegs um Spione oder Saboteure handeln; vielmehr sollte in bilateralen Vereinbarungen genau festgelegt werden, in welchen Bereichen der Wirtschaft Arbeiter einzusetzen seien, wie lange deren Aufenthalt jeweils dauern sollte und wie negative Auswirkungen auf den taiwanesischen Arbeitsmarkt zu vermeiden seien.<sup>221</sup>

Während einer der ersten offiziellen Gesprächsrunden zwischen den Stellvertreterorganisationen Taiwans und der Volksrepublik China SEF und ARATS im Jahre 1994 unterstrich der verhandlungsführende Direktor der ARATS, Wang Daohan, diese Haltung und präzisierte: Die Volksrepublik China könne in allen Sektoren, in denen in Taiwan Bedarf besteht, technisches Personal stellen, das vertraglich abgesichert für festgelegte Zeiträume in Taiwan tätig werden könne. Die taiwanesischen Seite möge hierzu die Projekte benennen, die Anzahl der benötigten Arbeitskräfte sowie deren Qualifikationsprofile, Einsatzdauer und Lohn festlegen. In weiteren Gesprächen zwischen ARATS und SEF sollte insbesondere die Kooperation in der Hochseefischerei in Angriff genommen werden. Taiwan solle die entsprechenden Seegebiete für die Kooperation und die Arbeitsbedingungen festlegen und für Sicherheit, angemessene Arbeitsbedingungen und Entlohnung garantieren, dann könne die Festlandseite umgehend Seeleute entsenden.<sup>222</sup>

Ungeachtet dieser offiziellen Verhandlungen wurde bekannt, daß mit Wissen der Behörden der Volksrepublik China die dortigen Vermittlungsfirmen durchaus verschiedentlich versuchten, Arbeiter auch ohne verbindliche vertragliche Regelungen illegal an Arbeitgeber in Taiwan zu *exportieren*, so z.B. 19 Personen Mitte Dezember 1990.<sup>223</sup>

Die taiwanesischen Seite ging nicht direkt auf dieses Verhandlungsangebot ein. Andererseits wurden Äußerungen des damaligen taiwanesischen Innenministers Hao Bocun, der schon Mitte 1991 im Zusammenhang mit Gastarbeitern nicht mehr von ausländischen sondern vielmehr von auswärtigen Arbeitern gesprochen hatte, in der Öffentlichkeit als Indiz dafür interpretiert, daß die Regierung eine Beschäftigung von Arbeitnehmern vom Festland in Taiwan keineswegs kategorisch ausschliesse. Es hieß, zwar wäre dies bis dato nicht gestattet, sei jedoch unter Berücksichtigung einer weiteren positiven Entwicklung der Beziehungen

---

<sup>221</sup> Siehe: „Zhonggong yuan yu wo xieshang Dalu laogong lai Tai wenti“ (Chinese Communists Wish To Negotiate With Us The Question of Sending Mainland Workers To Taiwan), in: Zhongyang Tongxunshu (Central News Agency), *Cankao Xiaoxi* (Reference News), 29.01.1992, S.1.

<sup>222</sup> Siehe: „Zhonggong Haixiehui huizhang Wang Daohan zai ‘Gu-Wang Huitan’ di yi ci huitan zhong fabiao shengming (27.04.1993)“ (Statement of Wang Daohan, Director of ARATS, During the First Session of the ‘Gu-Wang Talks, 27.04.1993’), in: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council) (Ed.), *Dalu gongzuo cankao ziliao* (Reference Material for the Mainland Work), Taipei, 1<sup>st</sup> Ed. 06.1994, S. 216-217.

<sup>223</sup> Siehe: GAO Chang, „Yinjin dalu laogong wenti zhi pouxi“ (Analyzing The Problem of The Import of Mainland Labour), in: *Laogong zhengce yu shehui fazhan – yantaohui lunwenji* (Labour Policies And Social Development – Compilation of Conference Papers), Conference held by the Council of Labor Affairs et al, Taipei, 29./30.07.1991, S. 256, 266.



zwischen Taiwan und dem Festland durchaus denkbar, sobald die entsprechenden Gesetze dafür geschaffen seien.<sup>224</sup>

Ebenfalls bereits Mitte 1991 hatte die taiwanesishe Regierung mit der Genehmigung der Beschäftigung von Seeleuten vom Festland auf taiwanesischen Schiffen der Hochseefischerei, die im Ausland operierten, das Verhandlungsangebot der Festlandseite bereits teilweise vorweggenommen.<sup>225</sup> Bereits Mitte 1990 waren das Mainland Affairs Council und das Labor Affairs Council mit Zustimmung des Executive Yuan angesichts der oben präsentierten Argumente für und wider eine Zulassung von Arbeitskräften vom Festland in der taiwanesischen Wirtschaft zu der übereinstimmenden Meinung gelangt, dies sei zum gegebenen Zeitpunkt undenkbar. Um guten Willen gegenüber dem Festland zu zeigen, wie es hieß, waren allerdings Vorbereitungen für die Zulassung von Seeleuten aus der Volksrepublik China als Crewmitglieder in der Hochseefischerei getroffen worden.<sup>226</sup>

Umso hartnäckiger weigerte sich die taiwanesishe Regierung in der Folgezeit, dem Druck hinsichtlich einer Liberalisierung auch der Anwerbung von anderen Arbeitskräften vom Festland für die Aufgaben in Taiwan selbst nachzugeben. Zwar waren mit der Verabschiedung der *Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen des Taiwan-Territoriums und [den Menschen] des Festland-Territoriums* die Grundlagen für einen gesetzgeberischen Prozeß in dieser Richtung bereits Mitte 1992 gelegt worden.<sup>227</sup> Doch sowohl das Mainland Affairs Council als auch das Labor Affairs Council stimmten beispielsweise Mitte der neunziger Jahre mit größerer Bestimmtheit gegen eine derartige Option als noch zu Beginn der Dekade. Mit Hinweis auf die Sicherheit des Landes schloß das Mainland Affairs Council Ende 1994 eine Beschäftigung von Arbeitnehmern vom Festland in Taiwan kategorisch aus und plädierte vielmehr für eine Liberalisierung der Anwerbung ausländischer Arbeiter.<sup>228</sup> Anfang 1995 wurde diese Haltung von dem neuen Direktor des Labor Affairs Council, Xie Shenshan, anlässlich seines Amtsantritts mit den deutlichen Worten bekräftigt, dies sei undenkbar, solange er dieses Amt ausübe.<sup>229</sup>

Zur Unterstützung dieser Grundhaltung der Regierung wird immer wieder die insgesamt ablehnende Bevölkerungsmeinung als wesentliches Kriterium herangezogen. Diese Haltung

---

<sup>224</sup> Vgl.: „Zhengfu bing bu paichi yinjin Dalu laogong“ (The Government Does Not At All Reject To Import Mainland Labour), *Zhongguo Shibao* (Taipei), 11.06.1991, S. 4; „Hao yuanzhang yanjiu yinjin Dalu laogong lai Tai kexingxing“ (Minister Hao Explores the Feasibility of Mainland Labourers In Taiwan), *Lianhe Bao* (Taipei), 12.07.1991, S. 1.

<sup>225</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 95.

<sup>226</sup> Vgl. u.a.: ZHAO Shoubo, *Laogong zhengce yu laogong wenti* (Labour Policy And Labour Problems), Taipei, 06.1992, S. 179.

<sup>227</sup> Vgl. insbesondere § 95 dieser Bestimmungen, zitiert in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Studie.

<sup>228</sup> Siehe: „Kaifang Lulao lai Tai, Luweihui ren xianzai bu yi“ (Permitting Mainland Labourers in Taiwan, The MAC Holds That The Time Has Not Yet Come), *Lianhe Bao* (Taipei), 04.11.1994, S. 6.

<sup>229</sup> Siehe: „Xie Shenshan: Zhonggong fangqi wuli fan Tai qian jue bu kaifang Dalu laogong lai Tai“ (Xie Shenshan: As Long As The Chinese Communists Do Not Give Up Applying Military Force To Invade Taiwan, No Mainland Labourers Will Be Permitted To Enter Taiwan), *Lianhe Bao* (Taipei), 12.01.1995, S. 2.

Bis Anfang 1998 wurden dem Autor keine Fakten bekannt, die auf eine Änderung der taiwanesischen Politik gegenüber dem Einsatz von Arbeitskräften aus der Volksrepublik China auf taiwanesischem Boden hindeuten würden.

der Bevölkerung stellte sich in verschiedensten Meinungsumfragen zu dieser Thematik über die Jahre hinweg als zumindest der Tendenz nach ablehnend dar. Folgende Ergebnisse sind beispielhaft: Während eine Befragung durch die Zeitung *Lianhe Bao* unter 889 Unternehmern im September 1990 etwa eine Zustimmungsrate zur Freigabe der Beschäftigung von Personen vom Festland in Taiwan in Höhe von 63% erreichte, kam eine repräsentative Befragung von 1.067 Personen im selben Monat zu dem Ergebnis, daß 54,8% der Befragten eine solche allgemeine Freigabe ablehnten. In derselben Umfrage äußerten sich allerdings gegenüber der Anwerbung von qualifiziertem technischen Personal aus der Volksrepublik China für die taiwanesischen Wirtschaft 63,4% positiv; ablehnend äußerten sich nur 26,1%.<sup>230</sup>

Letztgenanntes Ergebnis deutet bereits auf ein Phänomen der taiwanesischen Politik in diesem Zusammenhang hin, das im folgenden Abschnitt näher betrachtet werden soll.

#### 2.1.1.4.3 ... reale Anwerbung von Arbeitskräften des Festlands für die taiwanesischen Wirtschaft andererseits

So bestimmt, wie die prinzipielle Ablehnung der Beschäftigung von Arbeitskräften des Festlands auf taiwanesischem Boden einerseits vorgetragen wurde, so früh war man andererseits in bestimmten Bereichen bereit, Personal aus der Volksrepublik China auch direkt anzuwerben. Noch vor der oben bereits angeführten Freigabe für Fischer von der anderen Seite der Taiwan-Straße in der Hochseefischerei im August 1991 war bereits im Mai desselben Jahres die Genehmigung für die Anwerbung und Beschäftigung von besonders qualifizierten Personen für die taiwanesischen Forschung und Entwicklung erteilt worden. Zunächst war diese Erlaubnis auf solche Personen aus der VR China beschränkt, die im Ausland lebten und hervorragende Leistungen in den Bereichen Physik, Ingenieurwissenschaften, Medizin, Landwirtschaft oder speziellen Gebieten angewandter Ingenieurwissenschaften erbracht hatten.<sup>231</sup>

Nur ein Jahr später wurde die o.g. Regelung auch auf sog. hervorragendes technisches Personal ausgeweitet.<sup>232</sup> Ganz offensichtlich wog hier der Mangel an hochqualifiziertem technischen und wissenschaftlichen Personal, welcher sich im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklungsstrategie in Taiwans Industrie ergeben hatte,<sup>233</sup> schwerer als die sonst allenthalben ge-

---

<sup>230</sup> Siehe: HUANG Kunhui, *Dalu zhengce yu liang an guanxi* (Mainland Policy And The Relations Between Both Sides [of The Taiwan Straits]), Mainland Affairs Council, Taipei, 08.1993, S. 70-71.

<sup>231</sup> Vgl. u.a.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 90-95; LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 130-131.

<sup>232</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 90-95.

<sup>233</sup> Vgl.: WEI Ai, „Liang an keji jiaoliu de fazhan qingkuang ji wenti suozai“ (The State And The Problems of The Scientific And Technological Exchange Between Both Sides [of The Taiwan Straits]), in: GUO Yue (Ed.), *Liang an guanxi zhanwang* (Prospects for the Relations Between Both Sides of the Taiwan Strait), Taipei 04.1993, S. 212-213.

Diese Haltung ist insbesondere vor dem Hintergrund der Gründung verschiedener, auf Hochtechnologieprodukte aus-

äußerten Sicherheitsbedenken gegen die Anwerbung von Arbeitskräften aus der Volksrepublik China.

Dieser Entwicklung liegt zugrunde, daß auch in Taiwan eine Arbeitsteilung zwischen dem chinesischen Festland und der Wirtschaft Taiwans durchaus als sinnvoll und vorteilhaft angesehen wird. Hinsichtlich der Frage, ob man Arbeitskräfte aus der Volksrepublik in Taiwan beschäftigen sollte, finden sich durchaus Stimmen, die eine angemessene Liberalisierung befürworten, dabei jedoch unterstreichen, es sollte sich dabei um gut ausgebildete Fachkräfte handeln und nicht um einfache Arbeiter.<sup>234</sup>

In Übereinstimmung mit den genannten Prämissen wurden im März 1993 die Bedingungen weiter liberalisiert, unter denen wissenschaftlich-technisches Personal angeworben werden konnte. Der Personenkreis wurde von ausschließlich „hervorragenden“ auch auf lediglich „ausgezeichnete“ Wissenschaftler und Techniker sowie auf die Bereiche Human- und Gesellschaftswissenschaften erweitert. Wichtiger noch erscheint im Kontext dieser Studie allerdings, daß man nun von dem Grundsatz abging, diese Personen müßten sich vorher im Ausland aufgehalten haben. Eine Anwerbung von Personen direkt aus dem Territorium der Volksrepublik China wurde erstmals zugelassen.<sup>235</sup>

Waren zwar bereits im Juli 1992 mit der Verabschiedung der *Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen des Taiwan-Territoriums und [den Menschen] des Festland-Territoriums* in den Paragraphen 14 und 17 die Grundlagen für eine solche Tätigkeit gelegt worden, so galt dies jedoch in erster Linie für kürzerfristig angelegte Aufenthalte zum Zwecke von Forschung und Lehre. Vor die Zulassung einer Berufstätigkeit von Personen vom chinesischen Festland war in § 95 dieser Bestimmungen die Hürde einer expliziten Entscheidung durch den Legislativ Yuan gelegt worden.<sup>236</sup>

---

gerichteter Industriezonen zu sehen, die unter Personalmangel litten und auch noch Mitte der neunziger Jahre in starkem Maße von Arbeitskräften aus dem Ausland abhängig waren. Siehe hierzu u.a.: "Taiwan: Foreign Workers and Illegal Immigration", in: MARTIN, Philip (Ed.), *Migration News*, Vol. 3, No. 5, May 1996, via: [http://migration.ucdavis.edu/archive/MN\\_96/may\\_96-20.html](http://migration.ucdavis.edu/archive/MN_96/may_96-20.html) (visited 20.04.1998).

<sup>234</sup> Vgl. u.a.: PANG Jianguo, „Yi ge ku'nan de Dalu, bi wu goumian de Taiwan“ (A Suffering Mainland, Not Easy To Escape From For Taiwan), in: GUO Yue (Ed.), *Liang an guanxi zhanwang* (Prospects for the Relations Between Both Sides of the Taiwan Strait), Taipei 04.1993, S. 207.

<sup>235</sup> Siehe: WEI Ai, „Liang an keji jiaoliu de fazhan qingkuang ji wenti suozaì“ (The State And The Problems of The Scientific And Technological Exchange Between Both Sides [of The Taiwan Straits]), in: GUO Yue (Ed.), *Liang an guanxi zhanwang* (Prospects for the Relations Between Both Sides of the Taiwan Strait), Taipei 04.1993, S. 212-213.

Bereits im April 1992 wurde auch die befristete Tätigkeit von sog. Personen mit herausragenden Fähigkeiten und Leistungen auf dem Gebiet der Volkskunst, Folklore und des Kunsthandwerks grundsätzlich genehmigt. Vgl. hierzu: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu shiwu shouce. 82 nian ban* (Manual for the Mainland Work. Edition '93), Taipei 10.1993, S. 90-95.

<sup>236</sup> § 14 der genannten Bestimmungen regelt grundsätzlich die Form einer Arbeitstätigkeit von Personen des Festlands in Taiwan, während § 17 (2) bestimmt, daß aufgrund einer Entscheidung der zuständigen Zentralbehörde über die Notwendigkeit aus politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, pädagogischen, wissenschaftlich-technologischen oder kulturellen Erwägungen Personen vom Festland ein langfristiges Aufenthaltsrecht in Taiwan eingeräumt werden kann. Vgl.: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992. Vgl. auch die deutsche Übersetzung der entsprechenden Paragraphen in Anhang II, Abschnitt 6.2.2.

So ist auch zu verstehen, daß Kommentatoren die Meinung vertreten, vom Grundsatz her sei eine Beschäftigung von Personen aus der Volksrepublik China auf der Basis dieser Bestimmungen sowie der Regelungen des Labor Standard Law zu befristeten Arbeitsverträgen durchaus möglich,<sup>237</sup> jedoch andererseits insbesondere im Hinblick auf die Anwerbung von wissenschaftlich-technischem Personal beklagt wird, es mangle sowohl an ausreichend klaren gesetzlichen Grundlagen als auch an geeigneten Informations- und Anwerbungs Kanälen für die taiwanische Wirtschaft – ganz abgesehen von den Beschränkungen, denen die Ausreise hochqualifizierter Personen auf der Festlandseite unterläge.<sup>238</sup>

Noch mehr als für die hier betrachteten Personengruppen, deren Arbeitseinsatz in Taiwan offensichtlich in Politik und Gesellschaft weitgehend konsensfähig ist, gilt für die taiwanische Fischereiwirtschaft, der sich der folgende Abschnitt ob ihrer spezifischen und beispielhaften Problematik in extenso widmet, daß hier in einer Grauzone zwischen Legalität und Illegalität operiert wird.

## 2.1.2 Migration in der Grauzone zwischen Legalität und Illegalität

In der rechtlichen Grauzone zwischen legaler Einreise, legalem Aufenthalt und illegaler Migration nach Taiwan bewegen sich in erster Linie folgende Personengruppen aus der Volksrepublik China: Zum einen sind dies solche Personen, die – meist zu privaten Besuchen – legal nach Taiwan einreisen, jedoch dann einer Tätigkeit nachgehen, die dem Zweck ihrer Aufenthaltserlaubnis zuwiderläuft<sup>239</sup> und/oder die Dauer ihres legalen Aufenthalts rechtswidrig ausdehnen. Zum anderen sind dies in erster Linie Fischer und Seeleute, die für taiwanische Arbeitgeber tätig werden, z.T. die Volksrepublik China legal zur Arbeitssuche oder -aufnahme verlassen und in Taiwan teilweise toleriert, teilweise verfolgt werden.

### 2.1.2.1 Illegaler Aufenthalt in der Folge legaler Einreise und rechtliche Schlupflöcher

Über Personen, die vom chinesischen Festland legal nach Taiwan einreisen, dann jedoch nach Ablauf ihres rechtmäßigen Aufenthalts illegal dort verbleiben (*yuqi tingliu; yuqi ju-*

---

<sup>237</sup> Vgl. u.a.: LI Yongran, „Taiwan diqu renmin keyi guyong Dalu diqu de renmin ma?“ (Is It Possible For People of The Taiwan Region To Hire People From The Mainland Region?), in: GUO Yue (Ed.), *Liang an guanxi zhanwang* (Prospects for the Relations Between Both Sides of the Taiwan Strait), Taipei 04.1993, S. 76.

<sup>238</sup> Siehe: WEI Ai, „Liang an keji jiaoliu de fazhan qingkuang ji wenti suozaizai“ (The State And The Problems of The Scientific And Technological Exchange Between Both Sides [of The Taiwan Straits]), in: GUO Yue (Ed.), *Liang an guanxi zhanwang* (Prospects for the Relations Between Both Sides of the Taiwan Strait), Taipei 04.1993, S. 213-215.

<sup>239</sup> Über diese Art des illegalen Aufenthalts wird in Taiwan jedoch keinerlei Statistik geführt, weshalb diese in dieser Arbeit unberücksichtigt bleiben müssen. In diesem Zusammenhang ebenfalls nur am Rande erwähnt seien auch die aufgedeckten Fälle von Scheinehen, die lediglich der Einreise und dem langfristigen Aufenthalt in Taiwan dienen. Siehe hierzu die Ausführungen zu dieser Thematik in Abschnitt 2.1.1.2.2 dieser Studie.

*liu*)<sup>240</sup>, ist wenig mehr bekannt als ihre Zahl. Selbst die von offizieller Seite in Taiwan genannten Zahlen sind vielfach zumindest in Teilaspekten widersprüchlich.

Von der beschränkten Freigabe der Einreise für Personen vom Festland Ende 1988 bis Ende Mai 1994 entfielen auf insgesamt in diesem Zeitraum eingereiste 64.465 Personen 2.540, die ihre Visa unrechtmäßig überzogen.<sup>241</sup> In der nachfolgenden Tabelle 2-2 sind die akkumulierten Zahlen von Visaüberziehern aus der Volksrepublik China in den Jahren 1988 bis April 1995 wiedergegeben.

**Tabelle 2-2: Visaüberzieher vom chinesischen Festland in Taiwan pro Jahr (akkumuliert)**

year	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995 (01-04)
number	15	322	605	772	1.297	1.701	1.740	354

Quelle: LIN Zhenzhi, Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Personal Conversation by Telephone*, Taipei 04.05.1995

Die Zahl der seitens der taiwanesischen Behörden statistisch ausgewerteten Einzelfälle von Visaüberziehern vom Festland betrug zwischen November 1988 und Ende Juni 1994 jedoch lediglich 245. Den Ergebnissen dieser Analyse zufolge nutzten im genannten Zeitraum lediglich 0,42% aller Besucher (57.926) ihren Aufenthalt in Taiwan zu einer illegalen Verlängerung. Der Anteil der Visaüberzieher an den legal eingereisten Personen lag dabei unter denjenigen, die zur Überführung eines Leichnams oder einer Urne eingereist waren (385 Fälle) mit 1,29% mit Abstand vorn, während keine der nur vier Personen, die Taiwan im Rahmen eines Technologietransfers besuchten, ihren Aufenthalt überzog.<sup>242</sup> Tabelle 2-3 gibt, basierend auf dieser begrenzten Untersuchung, Auskunft über die Anteile der Visaüberzieher

<sup>240</sup> Es wird in Taiwan zwischen *yuqi tingliu* und *yuqi juliu* unterschieden. Bei ersterem handelt es sich um eine illegale Verlängerung des legalen Aufenthalts von bis zu sechs Monaten; letzterer Begriff bezeichnet die über sechs Monate hinausgehende illegale Verlängerung des Aufenthalts. Es handelt sich hierbei jedoch lediglich um eine sprachliche Unterscheidung ohne Konsequenz in der Praxis. Vgl.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 13.06.1996.

<sup>241</sup> Vgl.: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 136.

<sup>242</sup> Die hier genannte Zahl von insgesamt nur 245 von Visaüberziehung im genannten Zeitraum steht in offensichtlichem Gegensatz zu der zuvor auf der Basis von Informationen derselben taiwanesischen Behörde zitierten Anzahl der akkumulierten Fälle je Jahr. Aus diesem Grunde muß wohl davon ausgegangen werden, daß hier bei weitem nicht alle Fälle dokumentiert und analysiert wurden. Es ist daher nicht auszuschließen, daß die genannten Anteile von Visaüberziehern an den einzelnen Gruppen von legalen Migranten realiter deutlich höher ausfielen. In Ermangelung anderer Statistiken werden die genannten Zahlen jedoch zur Darstellung einer vorhandenen Tendenz herangezogen. Von einer weiteren Interpretation der Ergebnisse muß jedoch aus diesem Grunde im Rahmen dieser Studie abgesehen werden. Vgl.: Neizheng Bu Ru Chujing Guanli Ju ziliao chuli zhongxin (Ministry of the Interior, Entry & Exit Service Bureau, Centre for Data Processing), *Dalu diqu renmin lai Tai yuqi tingliu renshu tongjibiao* (Statistical Table on Number of People from the Mainland Area Who Entered Taiwan And

an den verschiedenen Gruppen, die im genannten Zeitraum legal und zweckbestimmt nach Taiwan einreisen.

Im Zeitraum zwischen März 1995 und Juni 1996, für den detaillierte Rohdaten von seiten der taiwanesischen Behörden vorliegen, wurden unter 63.766 legal eingereisten Personen vom Festland lediglich noch 1.068 Visaüberzieher dokumentiert.<sup>243</sup>

**Tabelle 2-3: Legale Aufenthalte und Visaüberzieher nach Grund der Einreise (9.11.1988 – 30.6.1994)**

<b>reason for visit</b>	<b>legal visits</b>	<b>overstayers</b>	<b>overstayers (% of legal visits)</b>	<b>% of overstayers</b>
visiting the sick	24.589	113	0,45	46,12
funeral	6.186	51	0,82	20,82
visiting relatives	4.776	33	0,69	13,47
returning of human body	385	5	1,29	2,04
promoting traditional customs	121	1	0,82	0,41
technological transfer	4	0	0,00	0,00
other reasons	21.865	42	0,19	17,14
<i>total</i>	<i>57.926</i>	<i>245</i>	<i>0,42</i>	<i>100,00</i>

Quelle: Neizheng Bu Ru Chujing Guanli Ju ziliao chuli zhongxin (Ministry of the Interior, Entry & Exit Service Bureau, Centre for Data Processing), *Dalu diqu renmin lai Tai yuqi tingliu renshu tongjibiao* (Statistical Table on Number of People from the Mainland Area Who Entered Taiwan And Overstayed), 09.11.1988-30.06.1994, compiled 19.08.1994; eigene Berechnungen

Overstayed), 09.11.1988-30.06.1994, compiled 19.08.1994.

Für weitere Informationen zu den Charakteristika dieser Visaüberzieher vgl. auch Tabelle XXX in Anhang I, Abschnitt 6.1.

<sup>243</sup> Da für diesen Zeitraum keine statistische Auswertung der Einreisegründe aller legal eingereisten Personen vom Festland vorliegt, sind Aussagen über den jeweiligen Prozentsatz von Visaüberziehern an den einzelnen Migrantengruppen nicht zu treffen. Von den 1.068 Visaüberziehern waren jedoch 185 zu Verwandtenbesuchen eingereist (17,3% der Visaüberzieher); 151 (14,1%) hatten an einem Begräbnis teilgenommen, 639 (59,8%) hatten zu Krankenbesuchen in Taiwan gewillt, 41 (3,8%) zur Überführung eines Leichnams oder einer Urne sowie 52 (5,0%) aus anderen Gründen. Diese Ergebnisse werden in Abschnitt 3.4.5.1 dieser Arbeit in den Diagrammen 3-33a bis 3-33b sowie in den Tabellen XXIXa und XXIXb in Anhang I, Abschnitt 6.1 nach Geschlecht getrennt den Ergebnissen einer Stichprobe von legalen Migranten desselben Zeitraums gegenübergestellt. Vgl.: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu hefa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Legal Migrants from the Mainland Area), 01.03.1995-27.06.1996, compiled 02.07.1996;

Auffällig dabei ist die Tatsache, daß die illegale Verlängerung des legalen Aufenthalts in Taiwan zu Beginn der zweiten Hälfte der neunziger Jahre offensichtlich deutlich stärker verfolgt wurde als etwa zwischen 1988 und Mitte 1994. Während sich im letztgenannten Zeitraum unter 245 dokumentierten Visaüberziehern, für die hierzu Informationen vorliegen, noch ca. 22% länger als ein Jahr illegal in Taiwan aufhalten konnten und fast 27% nach Ablauf ihrer legalen Aufenthaltsdauer sogar noch länger als zwei Jahre dort verbleiben konnten,<sup>244</sup> fielen diese illegalen Aufenthalte von Visaüberziehern zwischen März 1995 und Juni 1996 deutlich kürzer aus.<sup>245</sup> In Tabelle 2-4 wird die Dauer von illegalen Aufenthalten der Visaüberzieher der beiden genannten Zeiträume gegenübergestellt.

**Tabelle 2-4: Dauer des illegalen Aufenthalts von Visaüberziehern vom chinesischen Festland**

duration of illegal stay	% of overstayers (09.11.1988 – 30.06.1994)	% of overstayers (01.03.1995-27.06.1996)
≤ 1 week		18,4
1 – 2 weeks		6,2
½ - 1 month		10,5
1 – 2 months		18,1
2 – 3 months		13,7
3 months – ½ year		12,7
≤ ½ year	32,65	79,6
½ - 1 year	18,37	20,0
1 – 2 years	22,04	0,4
≥ 2 years	26,94	0,0

Quellen: Neizheng Bu Ru Chujing Guanli Ju ziliao chuli zhongxin (Ministry of the Interior, Entry & Exit Service Bureau, Centre for Data Processing), *Dalu diqu renmin lai Tai yuqi tingliu renshu tongjibiao* (Statistical Table on Number of People from the Mainland Area Who Entered Taiwan And Overstayed), 09.11.1988-30.06.1994, compiled 19.08.1994; Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu hefa rujing yuqi tingliu renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Legal Migrants from the Mainland Area Overstaying Their Visas), 01.03.1995-27.06.1996, compiled 02.07.1996; eigene Berechnungen

Wurden Personen vom Festland, die sich im Anschluß an einen legalen Aufenthalt weiter illegal in Taiwan aufhielten, auch lange Zeit nicht behandelt wie andere illegale Migranten, so werden sie seit Januar 1996 nach einem Zugriff ebenfalls in entsprechenden Abschiebelagerungen

<sup>244</sup> Vgl.: Neizheng Bu Ru Chujing Guanli Ju ziliao chuli zhongxin (Ministry of the Interior, Entry & Exit Service Bureau, Centre for Data Processing), *Dalu diqu renmin lai Tai yuqi tingliu renshu tongjibiao* (Statistical Table on Number of People from the Mainland Area Who Entered Taiwan And Overstayed), 09.11.1988-30.06.1994, compiled 19.08.1994; eigene Berechnungen.

<sup>245</sup> Vgl.: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu hefa rujing yuqi tingliu renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Legal Migrants from the Mainland Area Overstaying Their Visas), 01.03.1995-27.06.1996, compiled 02.07.1996; eigene Berechnungen.

gern interniert. Ihre Bürgen werden hierbei für die Kosten der Unterbringung sowie der Abschiebung selbst herangezogen. Diese Maßnahmen wurden getroffen, da taiwanesischen Behörden davon ausgehen, daß nahezu alle dieser Visaüberzieher in Taiwan einer illegalen Berufstätigkeit nachgehen.<sup>246</sup>

Ein neues Phänomen stellten ab Mitte der neunziger Jahre auch in Gruppen einreisende Chinesen aus Hong Kong oder Macau dar. Diese nutzten offensichtlich eine Gesetzeslücke, da sie für vier Monate einreisen und ohne gesonderte Arbeitserlaubnis in Taiwan eine Berufstätigkeit ausüben durften. Bei diesen Gruppen von Arbeitskräften handelte es sich in der Mehrzahl um ursprünglich aus der Volksrepublik China stammende Chinesen, die jeweils im viermonatigen Turnus ausgewechselt wurden.<sup>247</sup>

### 2.1.2.2 Die Fischerei – Beschäftigung zwischen Legalität und Illegalität

#### 2.1.2.2.1 Struktureller Arbeitskräftemangel in der Fischerei

Die Fischerei gilt in Taiwan – und wohl nicht nur dort – seit langem als Wirtschaftssektor, der sich für die dort Beschäftigten in erster Linie durch schlechte Arbeitsbedingungen (gefährliche, körperlich harte Arbeit, lange Arbeitszeit, lange Abwesenheit etc.) bei gleichzeitig niedrigem Lohnniveau auszeichnet, weshalb hier überwiegend solche Personen Beschäftigung suchen, die in anderen Wirtschaftsbereichen keine Anstellung finden.<sup>248</sup> So war insbesondere die Hochseefischerei Taiwans lange Zeit eine Domäne der Ureinwohner.<sup>249</sup>

Bereits in den achtziger Jahren existierte in Taiwan in diesem Wirtschaftsbereich ein ausgeprägter Mangel an Arbeitskräften, der allgemein mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

---

<sup>246</sup> Ebenfalls erst seit Januar 1996 werden auch die Arbeitgeber dieser illegal Beschäftigten strafrechtlich verfolgt. Siehe: CHEN Qiyuan, Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Personal Conversation*, Taipei 19.06.1996.

Bereits im Juni 1995 war man in Taiwan mit einer konzertierten Polizeiaktion gegen Visaüberzieher vom chinesischen Festland vorgegangen, von denen man annahm, daß sie häufig illegal im Baugewerbe beschäftigt wurden. Vgl.: „Taiwan: Foreign Workers to Get Equal Pay“, in: MARTIN, Philip (Ed.), *Migration News*, Vol. 2, No. 8, August 1995, via: [http://migration.ucdavis.edu/Archive/mn\\_95/aug\\_95-18.html](http://migration.ucdavis.edu/Archive/mn_95/aug_95-18.html) (visited 21.09.1998).

Seit dem 1. Juli 1997, also nach der Rückgabe Hong Kongs an die VR China, gelten die zuvor gültigen erleichterten Einreisebedingungen für Landsleute aus Hong Kong nur noch, sofern diese sog. Overseas Chinese Certificate vorweisen können, welche von der Overseas Chinese Affairs Commission in Taiwan ausgestellt werden. Eine weitere Änderung und Verschärfung gegenüber Chinesen aus Hong Kong betrifft Visaüberzieher aus dieser Sonderverwaltungszone der Volksrepublik China: Visaüberzieher, die nicht in der Lage sind, das Geld für ein Rückflugticket aufzubringen, drohen nun Gefängnis und Zwangsabschiebung. Vgl.: „Taiwan: Bilateral Labor Agreements?“, in: MARTIN, Philip (Ed.), *Migration News*, Vol. 4, No. 8, August 1997, via: [http://migration.ucdavis.edu/archive/mn\\_98/aug\\_98-21.html](http://migration.ucdavis.edu/archive/mn_98/aug_98-21.html) (visited 21.04.1998).

<sup>247</sup> Siehe: CHEN Qiyuan, Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Personal Conversation*, Taipei 19.06.1996.

<sup>248</sup> Vgl.: XIE Shouan, „Muqian woguo yuye dui guyong Dalu chuanyuan zhi xuqiu yu guanli“ (Our Country’s Fishery’s Need for Mainland Crew Members and [Its] Administration), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 233.

<sup>249</sup> Siehe: „Ziyou taolun“ (Free Discussion), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 240-243.



erklärt wird,<sup>250</sup> im einzelnen aber auf das bereits genannte niedrige Lohnniveau, schlechte Sozialleistungen, das geringe gesellschaftliche Prestige dieses Berufsstands, beschränkte Fanggründe und allgemein zunehmend schlechte Fangergebnisse aufgrund von Überfischung zurückgeführt wird.<sup>251</sup>

Die Einschätzungen über das Ausmaß dieses Arbeitskräftemangels in der Fischereiwirtschaft Taiwans variieren nach Quelle und betrachtetem Teilbereich. So ging beispielsweise der stellvertretende Leiter der taiwanesischen Fischereibehörde, XU Binrong, 1993 davon aus, daß in der Hochseefischerei ein Arbeitskräftemangel im Umfang von 30-45% bestünde, der angesichts der seitens der Schiffseigner nicht verbesserbaren Arbeitsbedingungen und Lohnniveaus in Taiwan selbst auch kaum zu beheben wäre. In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutete dies, daß insgesamt mehr als 21.000 Seeleute in der taiwanesischen Fischereiwirtschaft fehlten, allein auf Schiffen mit Heimathäfen in der Nordhälfte Taiwans (hier besonders im Schleppnetzfang) ein ungedeckter Personalbedarf von ca. 3.850 Männern bestand.<sup>252</sup>

Eine Befragung von Schiffseignern, Fischern und Vertretern des Fischereiverbandes kam 1995 zu dem folgenden Ergebnis für die verschiedenen Standorte der Fischerei in Taiwan: Insgesamt fehlten demnach in der Hochseefischerei zwischen 8.600 und 15.600 Beschäftigte, in der küstennahen Fischerei wurde der Bedarf auf maximal 12.900 Arbeitskräfte geschätzt.<sup>253</sup>

#### 2.1.2.2.2 Gegenstrategien der taiwanesischen Fischer

Angesichts der geschilderten Situation suchte die taiwanesische Fischereiwirtschaft einen Ausweg in der Anwerbung von Seeleuten außerhalb von Taiwan. Es ist bekannt, daß Trawler aus Taiwan bereits mindestens seit 1971 (während der Phase mehr oder weniger aggressiv und offen ausgetragener Konfrontation zwischen Taiwan und der Volksrepublik Chi-

---

<sup>250</sup> Siehe: CHEN Qingchun, „Woguo yuchuan laodongli wenti zhi yanjiu – jian lun guyong Dalu chuanyuan dui woguo zhi yingxiang“ (Research On The Manpower Problems of Our Country's Fishery – Discussion of the Influence of Hiring Mainland Crews on Our Country), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 219-220.

<sup>251</sup> Vgl.: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 123; Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Feifa haishang chuanwu yu kaifang guyong Dalu chuanyuan de guanxi* (The Relationship Between Illegal Boarding Boats on Sea And the Lifting of the Ban on Hiring Mainland Ship Crews), Taipei, 29.07.1994, S. 1.

<sup>252</sup> Siehe: „Pinglun“ (Comment), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 237-238.

<sup>253</sup> Vgl.: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 68.

na) in Häfen auf dem Festland Zuflucht vor Taifunen suchten, dort dringende Reparaturen durchführen ließen oder diese aus anderen Gründen anliefen.<sup>254</sup> Auch sonstige illegale Kontakte und sogar die Zusammenarbeit zwischen taiwanesischen Fischern und ihren Kollegen vom Festland waren seit Mitte der siebziger Jahre in Regierungskreisen ein offenes Geheimnis und wurden als Kanal für Hilfe und antikommunistische Propaganda genutzt:

*Since fishermen in Taiwan often work together with fishermen from the mainland, the CRRRA [i.e. Chinese Refugees Relief Association], beginning 1975, had distributed relief goods and consoling letters to Taiwanese fishermen for delivery to their mainland counterparts. ...*<sup>255</sup>

Bereits Anfang der achtziger Jahre richteten die Behörden der Provinz Fujian vier sog. Empfangszentren speziell für die Betreuung von taiwanesischen Fischern ein. Allein zwischen 1981 und 1984 wurden hier allein in Pingtan mehr als 3.000 Besucher aus Taiwan gezählt; andere Landepunkte waren Häfen von Zhejiang bis Hainan.<sup>256</sup> Es kann daher nicht sehr verwundern, daß das chinesische Festland auch das in jeder Hinsicht naheliegendste Rekrutierungsgebiet für Fischer aus Taiwan darstellt.

Bereits 1988 kam es so zwischen einer privaten Vermittlungsfirma aus Taipeh und einer staatlichen Handelsfirma des Kreises Yuhuan in Zhejiang zu einer ersten (nach taiwanesischem Recht selbstverständlich illegalen) Zusammenarbeit: Am 20. Mai traten die ersten vier Seeleute vom Festland den Dienst auf einem taiwanesischen Trawler an; und schon im August folgten Männer aus den Kreisen Wenling und Xiangshan (ebenfalls Zhejiang) diesem Beispiel. Zum Jahresende 1988 engagierten sich auch private Firmen aus den Kreisen Hui'an, Pingtan, Xiapu etc. in Fujian an diesem Vermittlungsgeschäft; 1989 wurde eigens eine Firma in Provinzeigentum zu diesem Zweck gegründet. Im Jahr 1990 sollen es allein in den Anlaufstellen Fujians wie etwa Pingtan oder Sansha Wan täglich durchschnittlich etwa 1.000 – in Spitzenzeiten sogar bis zu 13.000 - Männer gewesen sein, die auf taiwanesischen Trawlern tätig wurden. Für Yuhuan, Xiangshan, Wenling, Dongtou und Putuo in Zhejiang werden für dasselbe Jahr Zahlen von 80-150 Arbeitskräften pro Tag angegeben. (Vgl. Karte 2-1 zur Lage der genannten Orte)<sup>257</sup>

<sup>254</sup> Siehe: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 100.

<sup>255</sup> Chinese Refugees Relief Association, *A Brief Introduction to the Chinese Refugees Relief Association*, Taipei 1992, S. 4. Diese halbamtliche Organisation trug bis Anfang der neunziger Jahre den Namen **Zhongguo Dalu Zaibao Jiujie Zonghui (Free China Relief Association, F.C.R.A.)** wurde dann jedoch im Zuge der Entspannung der politischen Lage zwischen Taiwan und dem Festland in **Zhongguo Zaibao Jiuzhu Zonghui (Chinese Refugees Relief Association, C.C.R.A.)** umbenannt.

<sup>256</sup> Vgl.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 22.

<sup>257</sup> Vgl.: Ebd.  
Bereits 1990 hatte es auch eine als privat bezeichnete Reise einer Delegation der China Fisheries Association aus Taiwan in sieben Fischereistandorte gegeben. Ein Mitglied dieser Delegation war auch ein früherer Leiter der Abteilung für Fische-

Für das Jahr 1993 wiesen die Statistiken der Provinz Fujian bereits einen offiziellen Export von Arbeitskräften der Provinz in die taiwanesishe Fischereiwirtschaft im Umfang von 7.900 Personen aus.<sup>258</sup>

Dabei handelte es sich bei einem durchschnittlichen Lohn von 500 bis 1.200 Yuan RMB pro Monat und Mann durchaus für beide Seiten um ein lukratives Geschäft. Für die Provinz Zhejiang bedeutete dies in den Jahren 1989 und 1990 bei 3.541 Fällen, in denen taiwanesishe Schiffe Häfen der Provinz angelaufen hatten, und 16.543 offiziell vermittelten Arbeitskräften ein Ertrag von 3,42 Mio US \$. Für die Kreise Xiapu, Pingtan und Hui'an in der Nachbarprovinz Fujian weist die offizielle Statistik des Festlands im selben Zeitraum 1.574 Besuche taiwanesischer Trawler, 6.341 vermittelte Arbeitskräfte und einen Erlös von insgesamt 3,82 Mio. US \$ aus.<sup>259</sup>

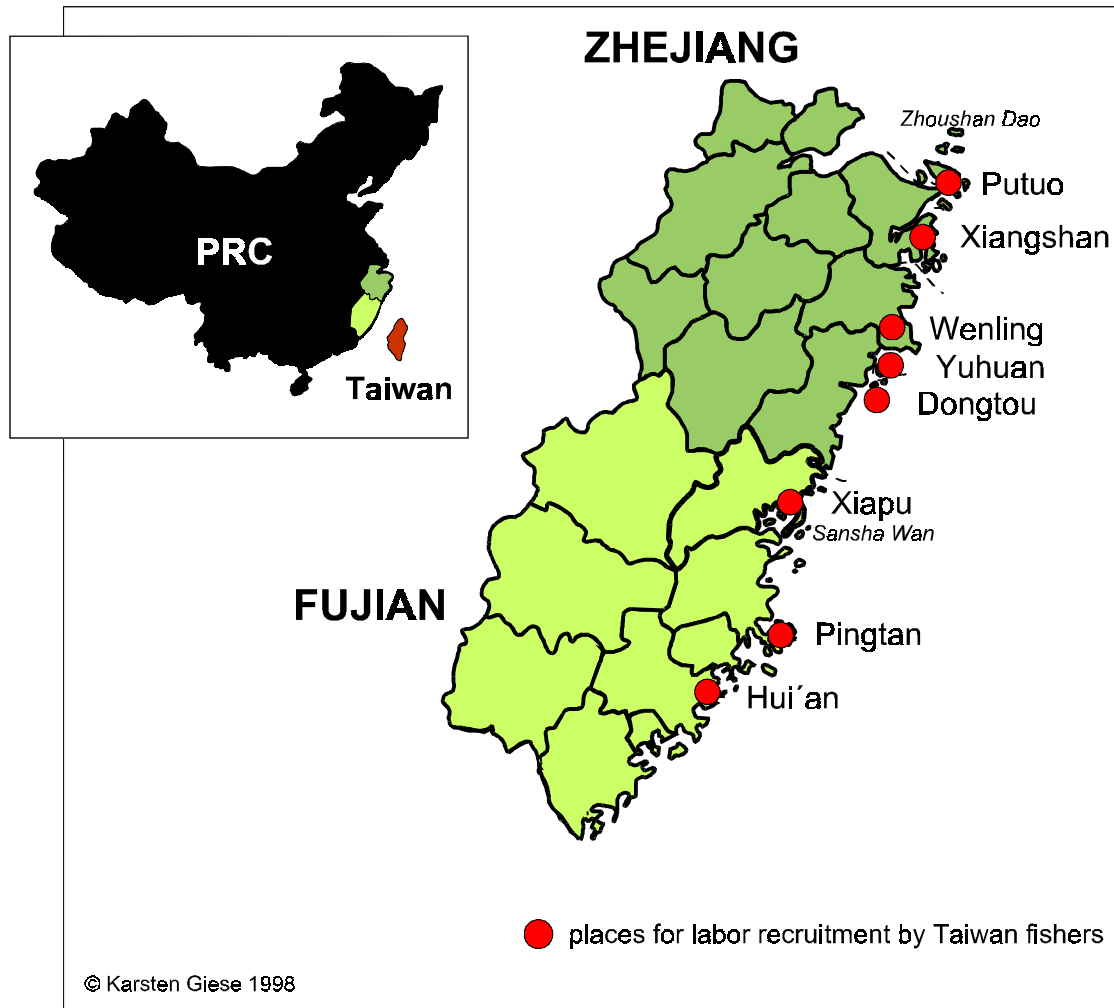
---

rei im Council of Agriculture. Die Delegation verhandelte dabei mit offiziellen Vertretern der Fischereiwirtschaft des Festlands, und man unterzeichnete gemeinsam mit dem China Fisheries Institute des Festlands eine Absichtserklärung, deren Tenor der Ruf nach einer Legalisierung und Formalisierung der Anwerbung und Beschäftigung von Fischern des Festlands auf taiwanesischen Schiffen war. Siehe: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 75.

<sup>258</sup> In der hier zitierten Veröffentlichung des taiwanesischen Mainland Affairs Council wird die Quelle für diese Statistik leider nicht erwähnt. Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Feifa haishang chuanwu yu kaifang guyong Dalu chuanyuan de guanxi* (The Relationship Between Illegal Boarding Boats on Sea And the Lifting of the Ban on Hiring Mainland Ship Crews), Taipei, 29.07.1994, S. 1. Englisch in: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *The Illegal Boarding Boats and the Employment of Mainland Fishermen*, Taipei 29.07.1994, S. 1.

<sup>259</sup> Siehe: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu* (Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui weituo yanjiu) (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 100.

Karte 2-1:  
Küstenorte mit Arbeitskräfteexport in die Fischerei Taiwans



Quelle: OU Qinxian, Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu) (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 100

Daneben gilt es bereits seit der zweiten Hälfte der achtziger Jahre als offenes Geheimnis, daß Fischer insbesondere aus dem Norden Taiwans in zahlreichen Fällen nicht mehr selbst auf Fang ausfahren, sondern vielmehr nahegelegene Häfen auf dem Festland anliefen und den Fang der dortigen Fischer aufkauften.<sup>260</sup> Auch war bereits Ende der achtziger Jahre zu

<sup>260</sup> Vgl. u.a.: HUANG Wenjuan, *Haiyang shiwu zhuanze jigou lilun chutan* (Preliminary Theoretical Discussion on Institutions With Specific Responsibilities for Maritime Affairs), unpublished M.A. thesis, Guoli Zhongshan Daxue (National Sun Yat-Sen University), June 1991, S. 39-40; CHEN Qingchun, „Woguo yuchuan laodongli wenti zhi yanjiu – jian lun guyong Dalu chuanyuan dui woguo zhi yingxiang“ (Research On The Manpower Problems of Our Country's Fishery – Discussion of the Influence of Hiring Mainland Crews on Our Country), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 219-220.

beobachten, daß taiwanesischer Fischer ihrem unrentablen Gewerbe den Rücken kehrten und vielmehr zum Zwecke des illegalen Handels mit Fischern des Festlands ausliefen.<sup>261</sup>

#### 2.1.2.2.3 Keineswegs ein Allheilmittel - Beschäftigung von Festlandfischern aus Sicht der Akteure

Trotz der offensichtlich seit langem weit verbreiteten Praxis der Beschäftigung von Festlandchinesen in der taiwanesischen Fischereiwirtschaft wird dieses Phänomen von den Akteuren – den Schiffseignern, Kapitänen, Fischern und Fischereibehörden Taiwans sowie den Behörden des Festlands – keineswegs uneingeschränkt positiv bewertet.

Während die Haltung der Behörden Taiwans durch die schon im Zusammenhang mit der allgemeinen Frage der Beschäftigung von Arbeitskräften des Festlands in Taiwan diskutierten Vor- und Nachteile z.B. in Hinsicht auf den positiven Propagandaeffekt für das Taiwan-Modell und die Bedenken z.B. hinsichtlich einer möglichen Indoktrinierung der taiwanesischen Fischer aufgrund der Einheitsfrontstrategie der Regierung auf dem Festland sowie möglicher Sicherheitsrisiken geprägt ist,<sup>262</sup> sind auch die internen Einschätzungen der Gegenspieler in der Volksrepublik China nicht uneingeschränkt positiv.

Auf der einen Seite werden steigende Deviseneinnahmen, wirtschaftliche Impulse und Kapitalzustrom für die Küstengebiete, eine Entspannung für das eigene Beschäftigungsproblem, eine schnellere Entwicklung der Häfen ohne zentralstaatliche Finanzmittel, eine Verbesserung der Ausbildung der Fischer durch diese Einsätze in Taiwan sowie ein daraus resultierender Zugewinn an Know How ebenso positiv bewertet wie die Möglichkeit, darüber Druck in den sonstigen Verhandlungen mit Taiwan (insbesondere im Hinblick auf direkte Verkehrsverbindungen) auszuüben. Andererseits werden jedoch auch ein noch stärkerer Abfluß von Kapital aus der eigenen Küstenfischerei, eine Beeinträchtigung der Seefischerei insgesamt befürchtet. Auch sieht man dort die Gefahr, das Phänomen könne sich verselbständigen und zunehmende Schwierigkeiten hinsichtlich der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in den betroffenen Küstenregionen sowie größere Schwierigkeiten und steigende Kosten im Bereich der Fischereibehörden und des Grenzschutzes mit sich bringen. Aus diesen Gründen sollten einerseits die Zahl der in der taiwanesischen Küstenfischerei tätigen Personen

---

<sup>261</sup> Vgl.: ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992, S. 3/1-3/3.

<sup>262</sup> Vgl.: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 66-67.

kontrolliert/beschränkt, der Arbeitskräfteexport in die dortige Hochseefischerei jedoch gefördert und auf wenige, bereits bestehende Standorte konzentriert werden.<sup>263</sup>

Auf seiten der taiwanesischen Fischereiwirtschaft werden neben den bereits erwähnten positiven Aspekten der Standortnähe dieser Arbeitskräfte vom Festland, desselben sprachlichen und kulturellen Hintergrunds und der hohen Motivation auch eine daraus resultierende Ertragssteigerung und Senkung der Betriebskosten ins Feld geführt. Insbesondere von den Schiffseignern wird in diesem Zusammenhang betont, daß die auf diese Weise zu realisierenden höheren Gewinne auch gerade den taiwanesischen Mitgliedern der Crews zugute kämen, da diese – anders als die Fischer vom Festland – einen Teil ihres Lohns traditionell in Form von Gewinnbeteiligungen erhalten. Die Fischer selbst sehen jedoch die Gefahr, daß durch die Beschäftigung zuvieler VR-Fischer zu Festlöhnen ihre Beteiligung am Gewinn auch schrumpfen könnte. Die Fischereibehörden weisen ebenfalls auf diese Gefahr hin, die zu einer völligen Verdrängung taiwanesischer Fischer und langfristig zum Verlust von Know How und Wettbewerbsfähigkeit in der taiwanesischen Fischerei führen könnte.<sup>264</sup>

Einer Umfrage aus dem Jahr 1995 zufolge stimmten der Beschäftigung von Seeleuten vom Festland in der taiwanesischen Fischerei 86% der Schiffseigner, 72% der Vertreter der Fischereiverbände, 61% der Fischereibehörde und nur 40% der Fischer Taiwans zu; eine Begrenzung der Zahl der auf den Schiffen beschäftigten Festlandchinesen befürworteten somit auch lediglich 42% der Eigner, während 50% der Arbeitnehmer den Anteil ihrer Kollegen vom Festland auf maximal ein Viertel der Besatzung begrenzt wünschen.<sup>265</sup>

Vor dem Hintergrund der hier vorgestellten Einschätzungen ist die Entwicklung zu betrachten, die die zumeist illegale Beschäftigung von Arbeitskräften des Festlands in der Hochseefischerei und der küstennahen Fischerei Taiwans seit Ende der achtziger Jahre tatsächlich genommen hat.

#### 2.1.2.2.4 Die Hochseefischerei – Testfeld oder Ventil?

Dem bereits dargestellten chronischen Arbeitskräftemangel begegneten die Fischer Taiwans bereits Ende der achtziger Jahre insbesondere durch – aus taiwanesischer Sicht – illegale Rekrutierung von Arbeitskräften in den Städten Fuzhou, Zhangzhou und Xiamen. Nach Statistiken aus der Volksrepublik China wurden allein in den genannten Orten in den Jahren

---

<sup>263</sup> Siehe: Ebd., S. 101.

<sup>264</sup> Der Lohn für Fischer vom Festland in der taiwanesischen Fischerei wird mit monatlich durchschnittlich 10.000 NT \$ angegeben, von denen 3.500 – 4.000 NT \$ von den Vermittlungsfirmen des Festlands abgezogen werden, falls diese eingeschaltet sind. Siehe: Ebd., S. 66-67. Vgl. auch: CHEN Qingchun, „Woguo yuchuan laodongli wenti zhi yanjiu – jian lun guyong Dalu chuanyuan dui woguo zhi yingxiang“ (Research On The Manpower Problems of Our Country's Fishery – Discussion of the Influence of Hiring Mainland Crews on Our Country), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 219-220.

<sup>265</sup> Siehe: Ebd., S. 71, 75.

1989 und 1990 2.086 Personen als Mannschaftsmitglieder für die taiwanische Hochseefischerei vermittelt, die dabei 1,22 Mio. US \$ für ihre Heimatregionen verdienen konnten.<sup>266</sup>

Dabei handelte es sich bei dieser Anwerbep Praxis taiwanischer Fischer schon bald um eine allgemein bekannte und wohl auch zumindest weitgehend tolerierte Tatsache. So konnten taiwanische Tageszeitungen Mitte 1991 unwidersprochen berichten, die Hochseefischer aus Taiwan liefen schon seit zwei bis drei Jahren regelmäßig insbesondere die Häfen der Region Sansha Wan (Küstenregionen der Präfekturen Luoyuan, Ningde, Fu'an und Xiapu) in Fujian an, um dort für durchschnittlich nur 300 NT \$ pro Tag Mitglieder für ihre Crews anzustellen, deren Vermittlung auf Festlandseite bereits in institutionalisierter Form durch die örtlichen regierungsamtlichen Büros für Taiwan-Angelegenheiten durchgeführt wurde.<sup>267</sup> Besonders für den Norden Taiwans wurde Mitte der neunziger Jahre festgestellt, daß hier bereits jahrelange Erfahrung mit der direkten Anwerbung und Beschäftigung von Fischern vom Festland bestand.<sup>268</sup>

Wohl nicht zuletzt, um diesem politisch unerwünschten Phänomen Einhalt zu gebieten, gehört die Hochseefischerei neben z.B. dem Baugewerbe zu den Sektoren der Wirtschaft Taiwans, für die aufgrund der allgemeinen Knappheit von Arbeitskräften in handwerklichen Berufen im Juli 1991 die kontingentierte Anwerbung ausländischer – nicht jedoch festlandchinesischer – Arbeitskräfte freigegeben wurde.<sup>269</sup> Der Anteil der ausländischen Mitglieder der Crews unterlag dabei zunächst der Beschränkung auf maximal ein Drittel der Mannschaft, was 1993 schließlich auf 50% der Crew ausgeweitet wurde.<sup>270</sup>

---

<sup>266</sup> Siehe: Siehe: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 100.

Auf taiwanischer Seite rekrutieren sich die Mannschaften in der Hochseefischerei zu etwa einem Drittel allein aus dem Kreis Taipei oder stammen ansonsten primär aus Pingdong, Penghu oder der Region Hualian/Taizhong (in absteigender Ordnung). Siehe hierzu: „Ziyou taolun“ (Free Discussion), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 240.

<sup>267</sup> Siehe u.a.: „Guyong Dalu chuanyuan zao yi shi yijie de gongkai mimi“ (The Hiring of Mainland Crew Members is an Open Secret of the Fishery for Some Time Already), *Zhongguo Shibao* (The China Times), 30.07.1991, S. 4; OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 65.

<sup>268</sup> Vgl.: XIE Shouan, „Muqian woguo yuye dui guyong Dalu chuanyuan zhi xuqiu yu guanli“ (Our Country's Fishery's Need for Mainland Crew Members and [Its] Administration), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 235.

<sup>269</sup> Siehe u.a.: GAO Chang, „Yinjin dalu laogong wenti zhi pouxu“ (Analyzing The Problem of The Import of Mainland Labour), in: *Laogong zhengce yu shehui fazhan – yantaohui lunwenji* (Labour Policies And Social Development – Compilation of Conference Papers), Conference held by the Council of Labor Affairs et al, Taipei, 29./30.07.1991, S. 254-255.

<sup>270</sup> Siehe: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 65.

Allerdings scheint auch die Beschäftigung von Ausländern beispielsweise von den Philippinen schon vor der offiziellen Freigabe ebenfalls gängige Praxis in der Fischereiwirtschaft Taiwans gewesen zu sein.<sup>271</sup> Denn ausschließlich mit dem Druck der faktisch bereits vielfach praktizierten Anwerbung von Fischereiarbeitskräften auf dem Festland ist es kaum zu erklären, daß kaum einen Monat nach der Freigabe der Beschäftigung von Ausländern in der taiwanesischen Hochseefischerei auf der 11. Sitzung des Mainland Affairs Council am 26. August 1991 in Abstimmung mit dem Labor Affairs Council und dem Agricultural Affairs Council erste Schritte zur Freigabe der Beschäftigung von Mannschaftsmitgliedern vom Festland beschlossen wurden<sup>272</sup>.

Als Ergebnis dieser Sitzung konnte festgehalten werden, daß eine Beschäftigung von Seeleuten vom Festland zunächst ausschließlich auf die Schiffe der taiwanesischen Hochseefischflotte beschränkt bleiben sollte, deren Operationsbasis sich im Ausland befindet. Der Anteil ausländischer und festlandchinesischer Mannschaftsmitglieder zusammen sollte ein Drittel der Crew nicht überschreiten; ein Landgang in Taiwan sollte diesen Crewmitgliedern grundsätzlich verwehrt bleiben. Die rechtliche Grundlage sollten Gesetze und Verordnungen bilden, die von dem Labor Affairs Council und dem Agricultural Affairs Council gemeinsam auszuarbeiten waren. Letztlich sollte es sich bei dieser partiellen Freigabe zunächst um eine zeitlich begrenzte Maßnahme handeln, die später eine Bewertung und darauf fußende Entscheidung über eine etwaige weitere Liberalisierung ermöglichen sollte.<sup>273</sup> Ein offizieller Beschluß der taiwanesischen Regierung über diese Freigabe erfolgte am 22. Februar 1992.<sup>274</sup>

Die Gründe, die in der öffentlichen Diskussion in Taiwan für die Beschäftigung von Chinesen vom Festland in der Hochseefischerei genannt wurden und werden, thematisierten schon sehr früh die Vorteile der Landsleute vom Festland gegenüber den Ausländern. Thematisiert werden neben dem bereits bekannten politischen Argument der Propaganda für das „Taiwan-Modell“ in erster Linie die gegenüber den in der Fischerei tätigen Ausländern problem-

---

Bis Ende April 1996 wurden nach Informationen des Labor Affairs Council offiziell für insgesamt 5.480 (akkumuliert) ausländische Seeleute Anträge auf Genehmigung einer Beschäftigung in der taiwanesischen Fischerei gestellt; genehmigt waren bis zum selben Zeitpunkt 4.209 Fälle, die Arbeit aufgenommen hatten allerdings nur 2.535 Personen, von denen am Stichtag nur noch 1.597 ihre Tätigkeit ausübten. Siehe: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 13.06.1996.

<sup>271</sup> Unter Berufung auf Einschätzungen der taiwanesischen Fischereiwirtschaft selbst vermeldeten taiwanische Zeitungen bereits Ende Juli 1991, daß sich die Crews in diesem Arbeitsbereich häufig aus zwei bis drei Taiwanesen in Leitungspositionen und fünf bis sechs einfachen Fischern vom Festland oder aber von den Philippinen zusammensetzte. Das Labor Affairs Council ging zum selben Zeitpunkt davon aus, daß Festlandchinesen bereits bis zu 80% der 36.000 Hochseefischer stellten. Siehe u.a.: „Dalu chuanyuan you duoshao?“ (How Many Mainland Crew Members?), *Zhongguo Shibao* (The China Times), 30.07.1991, S. 4.

<sup>272</sup> Siehe: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuyue xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 67.

<sup>273</sup> Siehe: Ebd.

<sup>274</sup> Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Feifa haishang chuanwu yu kaifang guyong Dalu chuanyuan de guanxi* (The Relationship Between Illegal Boarding Boats on Sea And the Lifting of the Ban on Hiring Mainland Ship Crews), Taipei, 29.07.1994, S. 2-3. Englisch in: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *The Illegal Boarding Boats and the Employment of Mainland Fishermen*, Taipei 29.07.1994, S. 2.



lose sprachliche Verständigung mit Landsleuten vom Festland, deren kulturelle sowie geographische Nähe, aber auch die Vertrautheit mit den auf taiwanesischen Schiffen üblichen Arbeitsabläufen, der Arbeitsorganisation sowie den angewendeten Techniken und nicht zuletzt die starke Motivation und der auch darauf zurückzuführende Gehorsam der Landsleute vom Festland. Neben häufig auftretenden Konflikten zwischen taiwanesischen Kapitänen und ausländischen Crews wird auch der positive Einfluß hervorgehoben, den Mannschaftsmitglieder vom Festland auf die Schlichtung von keineswegs seltenen Streitfällen mit dortigen Fischerbooten ausüben könnten.<sup>275</sup>

Nach einem langen Diskussionsprozeß, in dem auch verstärkt die Meinung vertreten wurde, man solle die Anwerbung von Fischern vom Festland durchaus freigeben, sich gleichzeitig jedoch keinesfalls in zu große Abhängigkeit von einer einzigen Quelle für Arbeitskräfte in diesem Bereich begeben und deshalb z.B. die Beschäftigung auf einfache Mannschaftsmitglieder ohne Leitungsfunktion beschränken,<sup>276</sup> und einem komplizierten Vorbereitungsprozeß wurden schließlich am 22. Februar 1993 vom Agricultural Affairs Council „Bestimmungen zur Beschäftigung von Seeleuten des Festland-Gebiets auf Fangschiffen des Taiwan-Gebiets mit Arbeitsstandorten im Ausland“ veröffentlicht.<sup>277</sup>

Insgesamt scheint dieser Schritt jedoch bedeutungslos geblieben zu sein, da auf der Grundlage der genannten Regelung bis 1995 nicht ein einziger Antrag eines Schiffseigners oder

---

<sup>275</sup> Vgl. u.a.: CHEN Qingchun, „Woguo yuchuan laodongli wenti zhi yanjiu – jian lun guyong Dalu chuanyuan dui woguo zhi yingxiang“ (Research On The Manpower Problems of Our Country’s Fishery – Discussion of the Influence of Hiring Mainland Crews on Our Country), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 219-220; XIE Shounan, „Muqian woguo yuye dui guyong Dalu chuanyuan zhi xuqiu yu guanli“ (Our Country’s Fishery’s Need for Mainland Crew Members and [Its] Administration), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 235; OU Qinxian, *Zhuan’an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu* (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu) (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 65-67.

<sup>276</sup> Siehe u.a.: CHEN Qingchun, „Woguo yuchuan laodongli wenti zhi yanjiu – jian lun guyong Dalu chuanyuan dui woguo zhi yingxiang“ (Research On The Manpower Problems of Our Country’s Fishery – Discussion of the Influence of Hiring Mainland Crews on Our Country), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 222.

<sup>277</sup> Siehe: OU Qinxian, *Zhuan’an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu* (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu) (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 67 sowie im einzelnen zitiert auf den Seiten 89-90.

Vorausgegangen waren im August 1992 entsprechende Regelungen für die Anwerbung von ausländischen Arbeitskräften auf Schiffen der Hochseefischerei über 20 t, wobei der Anteil der Ausländer auf maximal ein Drittel der Besatzung eingeschränkt wurde. Siehe hierzu: „Gonggao shouli yuchuan chuanzhu shenqing pingu wajji chuanyuan youguan shixiang“ (Announcement of Relevant Issues For Handling Fishing Boat Owners’ Applications For Employing Foreign Crew Members), in: *Xingzheng Yuan Laodong Weyuanhui gonggao Tai (81) Lao Zhiye Zi di 27391 hao* (The Executive Yuan, Labor Affairs Council Announcement Tai (81) Lao Zhiye Zi No. 27391), 20.08.1992, hier zitiert nach: „Fulu wu“ (Appendix Five), in: *Xingzheng Yuan Laowei hui* (The Executive Yuan, Labor Affairs Council), *Yinjin wajji laogong da ke wen* (Answering Questions on the Import of Foreign Labour), Taipei, 11.1993, S. 53-54.

Kapitäns auf Beschäftigung von Festlandchinesen einging.<sup>278</sup> Vielmehr scheint es sich auch hier um einen Fall zu handeln, in dem Politik und Gesetzgebung der tatsächlichen Entwicklung hoffnungslos hinterherlaufen.

Spätestens 1993 galt als bekannt, daß die Beschäftigung von Seeleuten vom Festland in der Hochseefischerei unter der Flagge Taiwans die Normalität darstellte,<sup>279</sup> obwohl dies nicht über die offiziell dafür vorgesehenen Wege geschah. Als offenes Geheimnis war es spätestens Mitte der neunziger Jahre zu bezeichnen, daß taiwanische Hochseefischer ihre Heimatstandorte vielfach zwar mit der vorgeschriebenen Besatzungsstärke verließen, nur um nach abgeschlossener behördlicher Kontrolle dann jedoch routinemäßig alle bis auf die zwei bis drei zur Navigation unbedingt erforderlichen Besatzungsmitglieder wegen Erkrankung, Notfällen daheim etc. wieder zurückzuschicken und in Hong Kong, Singapur oder direkt auf dem Festland die tatsächliche Crew an Bord zu nehmen. Die entsprechenden Besatzungsmitglieder wurden gewöhnlich telefonisch bei Vermittlerfirmen auf dem Festland geordert. Bis 1995 hatten sich auch fünf bis sechs taiwanische Vermittler etabliert, die die Übernahme der Besatzungen auf See in der Nähe Taiwans abwickelten und so den Kapitänen zu einer Zeitersparnis verhalfen.<sup>280</sup>

*Boat owners in Keelung [i.e. Jilong], for example, where an estimated 95 percent of the boats used mainland fishermen, had developed (...) an efficient method of hiring from the mainland. They telephoned the Pingtan (Fujian) Labor Export Company to agree on the number of men needed and the wages. The boat left Keelung with the minimum permissible crew, sometimes sending several men back to shore by sampan after leaving the harbor in order to reduce the crew further. Three li off Pingtan the boat would be met by a small boat carrying the agreed number of fishermen. ...*<sup>281</sup>

Die Ergebnisse einer 1995 unter den Beteiligten durchgeführten Umfrage zum ungedeckten Bedarf an Arbeitskräften in der Hochseefischerei belegen das Funktionieren dieses eigentlich nicht legalen Systems: Der Arbeitskräftemangel in diesem Bereich (und insbesondere in den primären Standorten der Hochseefischerei) fiel insgesamt nach Angaben aus der Fi-

<sup>278</sup> Siehe: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 67.

<sup>279</sup> Vgl. u.a. die Stellungnahme des stellvertretenden Leiters der Fischereibehörde, XU Binrong in: „Pinglun“ (Comment), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 237-238.

<sup>280</sup> Vgl.: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 65-66.

<sup>281</sup> CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 75-76.

schereiwirtschaft erstaunlicherweise wesentlich geringer aus, als erwartet werden durfte und dies auch in der küstennahen Fischerei der Fall ist. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind nach Standort in Taiwan aufgeschlüsselt in Tabelle 2-5 dargestellt.<sup>282</sup>

**Tabelle 2-5: Arbeitskräftemangel in verschiedenen Fischereiregionen Taiwans Mitte der neunziger Jahre**

region	deep-sea fishery	inshore fishery
Jilong	2.500 – 6.000	≤ 3.000
Taibei Xian	-	≤ 300
Xinzhu	-	200 – 400
Miaoli	-	≤ 100
Taizhong	-	≤ 200
Tainan	100 – 600	≤ 500
Gaoxiong	5.000 – 8.000	≤ 3.000
Pingdong	-	≤ 60
Taidong	-	≤ 150
Su'ao	1.000	700
Yilan	-	≤ 2.500
Penghu	-	2.000

Quelle: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 70

#### 2.1.2.2.5 Die Küstenfischerei und „Hotels auf See“

Ebenso wie in der Hochseefischerei herrscht in Küstenfischerei und der küstennahen Fischerei Taiwans seit langem ein struktureller Arbeitskräftemangel, wie aus der vorstehenden Tabelle 2-5 mit Daten für die Mitte der neunziger Jahre ersichtlich ist. Dieser Arbeitskräftemangel ist dabei nicht nur auf wenige Standorte beschränkt, sondern vielmehr – mit graduellen Unterschieden – überall in Taiwan evident.

Schon Ende der achtziger Jahre begegneten taiwanesischen Küstenfischer dem strukturellen Mangel an Arbeitskräften durch die Anwerbung von Fischern aus den nahen Küstenregionen des Festlands. In Taiwan geht man davon aus, daß diese Rekrutierung von Seeleuten durch

<sup>282</sup> Im Zusammenhang mit den zitierten Umfrageergebnissen muß erwähnt werden, daß diese auf den Angaben von 29 Schiffseignern, fünf Fischern, 29 Vertretern des Berufsverbands der Fischer sowie 18 Vertretern der Fischereibehörden beruhen. Siehe dazu: Ebd., S. 71.

illegales Anlaufen der Häfen von Fujian und Zhejiang sich bis 1989 zu einer allgemein verbreiteten Praxis aller Fischer aus Jilong, Su´ao, Xinzhu aber auch aus Gaoxiong und Penghu entwickelte; allein in Zhejiang wurden in dem genannten Jahr 2.000 Besuche taiwanesischer Schiffe gezählt.<sup>283</sup>

Die Fischereihäfen entlang des Küstenabschnitts von Sansha Wan oder der Insel Pingtan im Norden Fujians wurden und werden insbesondere von Fischern aus dem Norden Taiwans regelmäßig direkt angelaufen, um dort privat oder unter Vermittlung der dortigen z.T. provinzeigenen Arbeitskräfteexportfirmen die nötigen Besatzungsmitglieder zu rekrutieren. Nach getaner Arbeit wurden die Fischer aus der Volksrepublik wieder in ihren Heimathäfen abgesetzt, woraufhin die taiwanesischen Schiffe abschließend mit dem Fang Taiwan anlaufen konnten.<sup>284</sup>

Organisiert von Arbeitsvermittlungsfirmen der Volksrepublik China oder in eigener Regie wurde es für Fischer vom Festland ebenfalls zu einer gängigen Methode, auf Schiffen in der Nähe kleinerer Inseln am Rande der Fanggebiete zu warten und vorbeikommenden Trawlern aus Taiwan ihre Arbeitskraft vor Ort anzubieten. Ein bekannter Treffpunkt für diesen Umschlag von Arbeitskräften ist insbesondere die nördlich von Taiwan an der Schifffahrtslinie von Jilong nach Nagasaki gelegene kleine Insel Pengjia Yu.<sup>285</sup>

Als Lösung zur Zeitersparnis für die ausfahrenden Fischer und als willkommene und einfachere Einnahmequelle wurden alte und z.T. bereits ausgediente Fischerboote von taiwanesischen Fischern bald in sog. *Hotels auf See* umgewandelt, die zunächst außerhalb der 12-Meilenzone vor den Fischereihäfen Arbeitskräfte vom Festland aufnahmen und beherbergten. Die ersten dieser Hotels auf See wurden illegal vor Su´ao im Norden der Ostküste Taiwans eingerichtet, um es den örtlichen Fischern zu ermöglichen, direkt nach dem Auslaufen und den hierbei erfolgenden Kontrollen durch die Behörden ohne große Umwege und Verzögerungen die jeweils benötigte Anzahl von Seeleuten für ihre Crews anzuheuern und auf Fang zu gehen. Schnell folgten derartige Beherbergungs- und Arbeitsvermittlungsschiffe auch vor den Häfen von Fanzai Ao und auch Pingdong.<sup>286</sup>

Ogleich sowohl die Anwerbung und Beschäftigung als auch die Unterbringung der Arbeitskräfte vom Festland in der geschilderten Weise illegal waren, tolerierte man dies im Sinne

---

<sup>283</sup> Vgl.: OU Qinxian, *Zhuan´an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 65-66, 100.

<sup>284</sup> Vgl.: Ebd., S. 65-66.

<sup>285</sup> Siehe: Ebd.

<sup>286</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Feifa haishang chuanwu yu kaifang guyong Dalu chuanyuan de guanxi* (The Relationship Between Illegal Boarding Boats on Sea And the Lifting of the Ban on Hiring Mainland Ship Crews), Taipei, 29.07.1994, S. 2. Englisch in: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *The Illegal Boarding Boats and the Employment of Mainland Fishermen*, Taipei 29.07.1994, S. 1. Bei Fanzai Ao handelt es sich um einen sehr kleinen Fischereihafen, im Kreis Yilan zwischen Tiangongku und Beiguan gelegen und selten auf Karten verzeichnet.

der Fischereiwirtschaft auch dann noch, als diese „Hotelschiffe“ zunehmend näher an die Küste verlegt wurden, um Schutz vor zu hohem Seegang zu suchen. Die Unterbringung innerhalb der von Taiwan als Sicherheitszone beanspruchten Küstengewässer (12 Seemeilen) und die durchgängige Beschäftigung von Arbeitskräften des Festlands waren trotz gesetzlichen Verbots ein offenes Geheimnis, welches zwar diskutiert und beobachtet wurde, jedoch solange von den zuständigen Behörden nicht verfolgt wurde, wie die Fischereiarbeiter vom Festland nicht den Versuch unternahmen an Land zu gehen.<sup>287</sup>

Die Zahl der auf diesen Schiffen untergebrachten Seeleute war starken Schwankungen unterworfen. Die taiwanesischen Behörden gingen jedoch davon aus, daß vor Su´ao auf sechs ausgedienten Trawlern im Schnitt 800 Personen nächtigten. Ebensoviele waren es auf fünf Schiffen vor Pingdong, während vor dem Hafen von Fanzai Ao verteilt auf 15 Booten ca. 200 Personen logierten.<sup>288</sup>

Zu einer heftigen Diskussion um diese Hotelschiffe und die Beschäftigung von Festlandchinesen in der Küstenfischerei sowie zu Komplikationen in den bilateralen Beziehungen zwischen Taiwan und dem Festland führte der Tod von zehn Fischern aus der Volksrepublik China, die auf dem Hotelschiff *Shanghai III* vor Su´ao untergebracht waren und am 10. Juli 1994 während des Taifuns „Timothy“ ertranken.<sup>289</sup>

Obwohl die örtlichen Behörden von Yilan und Su´ao aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre bereits im Vorfeld der Taifun-Saison 1994 ein Vorgehen hinsichtlich der Hotelschiffe im Falle eines Taifuns diskutiert hatten und die zuständige Polizeistation von Yilan am 9. Juli 1994 den Eignern dieser Schiffe die Erlaubnis erteilte, im Hafen Schutz vor dem herannahenden Taifun zu suchen, kam man dieser Aufforderung offensichtlich aus Furcht vor einer möglichen strafrechtlichen Verfolgung nicht nach.<sup>290</sup>

Auf die menschliche Tragödie folgten Internierungen und Abschiebungen von mehreren hundert Seeleuten vom Festland sowie die mit einer Strafandrohung verbundene Aufforderung die Hotelschiffe aufzugeben.<sup>291</sup> Allerdings stellte sich die Abschiebung z.T. als nicht so

---

<sup>287</sup> Vgl. u.a.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 06.12.1994; BIAN Ziguang (BIEN, Fred T.K.), Chairman, and LIU Wenzhang, Lecturer, Maritime Police Department, Central Police College, *Personal Conversation*, Taoyuan 06.12.1994; CHEN Yujun (CHEN Yuh-Jiunn), Specialist, Council of Labor Affairs, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 16.12.1994.

<sup>288</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Feifa haishang chuanwu yu kaifang guyong Dalu chuanyuan de guanxi* (The Relationship Between Illegal Boarding Boats on Sea And the Lifting of the Ban on Hiring Mainland Ship Crews), Taipei, 29.07.1994, S. 2. Englisch in: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *The Illegal Boarding Boats and the Employment of Mainland Fishermen*, Taipei 29.07.1994, S. 1.

<sup>289</sup> Vgl. u.a.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 06.12.1994; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Su´ao gang fengzai shang wang zhenxiang ji wo zhengfu chuli jingguo* (The Real Facts on the Casualties in the Disaster Caused by Windstorm And the Process of Our Government Dealing With It), Taipei, 29.07.1994, S. 1-3; englisch in: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *A Factual Account of the Suao Harbor Typhoon Disaster and How the ROC Government has Handled the Matter*, Taipei 29.07.1994, S. 1-2.

<sup>290</sup> Vgl. u.a.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Su´ao gang fengzai shang wang zhenxiang ji wo zhengfu chuli jingguo* (The Real Facts on the Casualties in the Disaster Caused by Windstorm And the Process of Our Government Dealing With It), Taipei, 29.07.1994, S. 1-3.

<sup>291</sup> Vgl.: Ebd.

einfach für die taiwanesischen Behörden heraus: Die Verhandlungspartner auf dem Festland weigerten sich u.a. solche Seeleute als Abgeschobene in Empfang zu nehmen, die die Volksrepublik mit Genehmigung der dortigen Behörden zur Arbeitsaufnahme in Taiwan verlassen hatten, da es sich hierbei aus Sicht der Volksrepublik eben nicht um illegale Migranten handelte.<sup>292</sup>

Dennoch zeigte der auf die Eigner und Betreiber der Hotelschiffe ausgeübte Druck und das Verlangen der Behörden Taiwans, die noch verbliebenen Seeleute vom Festland sollten binnen zwei Monaten die Schiffe verlassen und in ihre Heimat zurückkehren, seine Wirkung. Der nun wieder stark spürbare Mangel an Arbeitskräften in der Küstenfischerei Taiwans – Schätzungen beliefen sich auf jährlich etwa 14.000 Personen, 8.000 allein in Su´ao – brachte bereits zu einem früheren Zeitpunkt begonnene Überlegungen in Hinsicht auf die Möglichkeit einer Legalisierung der Beschäftigung von Festlandchinesen in diesem Bereich wieder in Gang.<sup>293</sup>

So war zwar bereits Anfang August 1993 von den zuständigen Stellen in Taiwan unter der Federführung des Mainland Affairs Council beschlossen worden, man sollte die Beschäftigung von Seeleuten der Volksrepublik China in der taiwanesischen Fischereiflotte prinzipiell freigeben, solange die diversen Interessen Taiwans gewahrt blieben. Eine Verordnung mit dem Titel „Measures to Permit and Administer the Hiring of Mainland Crews by Boat Owners of the Taiwan Area“ war bis November 1993 verabschiedet, allerdings zur weiteren Diskussion und Revision an das Council of Labor Affairs und das Council of Agriculture verwiesen worden.<sup>294</sup>

Bis zum Ende des Jahres 1994 waren jedoch keinerlei entsprechende Regelungen erlassen, weshalb nach nur kurzer Unterbrechung auch die „Hotels auf See“ wieder in ihrem ursprüng-

<sup>292</sup> Vgl. u.a.: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T.K.), Chairman, and LIU Wenzhang, Lecturer, Maritime Police Department, Central Police College, *Personal Conversation*, Taoyuan 06.12.1994; XU Zu´an (HSU, Patrick), Deputy Secretary General, Red Cross Society of the Republic of China, *Personal Conversation*, Taipei 12.12.1994.

<sup>293</sup> Vgl.: OU Qinxian, *Zhuan´an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 68.

Zu den bereits 1993 geführten Diskussionen um eine mögliche Freigabe der Beschäftigung für Fischer vom Festland vgl. u.a.: XIE Shouan, „Muqian woguo yuye dui guyong Dalu chuanyuan zhi xuqiu yu guanli“ (Our Country’s Fishery’s Need for Mainland Crew Members and [Its] Administration), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 235-236; „Ziyou taolun“ (Free Discussion), in: SUN Binnian, QU Ming, OU Qinxian (Eds.), *Liang an yuye jiaoliu yantaohui zhuanji* (Compilation [of Papers Presented at the] Symposium on Exchange Between the Fisheries of the Two Sides [of the Taiwan Straits]), Guoli Taiwan Haiyang Daxue Shuichan Xueyuan (Aquatic Products Institute, National Taiwan Ocean University), Zhongguo Shuichan Xiehui (Chinese Association for Aquatic Products), 04. 1993, S. 240-243.

<sup>294</sup> Der chinesische Titel des genannten Dokuments lautet: „Taiwan diqu yuchuan chuanzhu guyong Dalu diqu chuanyuan xuke ji guanli banfa“; die englische Übersetzung folgt der autorisierten Fassung des Mainland Affairs Council. Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Feifa haishang chuanwu yu kaifang guyong Dalu chuanyuan de guanxi* (The Relationship Between Illegal Boarding Boats on Sea And the Lifting of the Ban on Hiring Mainland Ship Crews), Taipei, 29.07.1994, S. 3. Englisch in: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *The Illegal Boarding Boats and the Employment of Mainland Fishermen*, Taipei 29.07.1994, S. 3.

lichen Umfang in Betrieb waren und angesichts der Gefahren nunmehr auch noch näher an der Küste stillschweigend geduldet wurden.<sup>295</sup>

Einer Umfrage aus dem Jahr 1995 unter Eignern, Kapitänen und Mannschaftsmitgliedern von taiwanesischen Fangschiffen sowie Vertretern des Fischereiverbandes und der Fischereibehörden in Taiwan zufolge kam der – wohlgemerkt nach wie vor generell illegalen - Rekrutierung von Festlandfischern in den schwimmenden Hotels vor der taiwanesischen Ostküste denn auch weiterhin große Relevanz zu – wenn die Ergebnisse sich auch je nach Zugehörigkeit zu einer Befragtengruppe durchaus stark unterscheiden (siehe Tabelle 2-6).<sup>296</sup>

**Tabelle 2-6: Aufnahmeorte illegal beschäftigter Fischer vom Festland 1995**

place of boarding interviewed group	boarding boat	at sea	mainland
owner	13%	13%	64%
fisher	100%	0%	0%
fishery official	45%	18%	10%
official	0%	0%	100%

Quelle: OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu* (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu) (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 77

Eine verbindliche Regelung für die Beschäftigung von Fischern des Festlands in der küstennahen Fischereiwirtschaft Taiwans erfolgte trotz allgemein bekannter Verbreitung dieser Praxis erst mehr als ein Jahr nach dem Tod der Seeleute vom Festland im Taifun vor Su'ao Ende Juli 1995 und blieb auf die Fischerei außerhalb der Zwölf-Meilenzone beschränkt.<sup>297</sup>

Diesen provisorischen Bestimmungen des Council of Agriculture gemäß müssen Fischer vom Festland über einen Arbeitsausweis einer Arbeitsvermittlungsfirma des Festlands verfü-

<sup>295</sup> Vgl.: CHEN Yujun (CHEN Yuh-Jiunn), Specialist, Council of Labor Affairs, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 16.12.1994; BIAN Ziguang (BIEN, Fred T.K.), Chairman, and LIU Wenzhang, Lecturer, Maritime Police Department, Central Police College, *Personal Conversation*, Taoyuan 06.12.1994; LIN Zhenzhi, Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujiang Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Personal Conversation*, Taipei 12.12.1994.

<sup>296</sup> Siehe: offensichtlich beeinflusste die Einschätzung der Befragten, welche Antwort als politisch korrekt anzusehen wäre, in nicht unerheblichem Maße ihr Antwortverhalten. OU Qinxian, *Zhuan'an yanjiu baogao: Woguo guyong Dalu chuanyuan wenti ji liang an weilai qianding shuangbian yuye xieding zhi yanjiu* (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu) (Special Research Report: Research on the Problem of Hiring of Mainland Crews by Our Country and the Signing of a Bilateral Fishery Agreement Between the Two Sides [of the Taiwan Straits] in the Future (Research on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan), Taipei 1995 (unpublished), S. 77.

<sup>297</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Nongye weiyuanhui (Council of Agriculture, the Executive Yuan), *Taiwan diqu yuchuan chuanzhu zai Taiwan diqu li'an shi'er li yiwai haiyu guyong Dalu chuanyuan zanxing cuoshi* (Provisional Measures for the Hiring of Mainland seamen by Owners of Trawlers from the Taiwan Area [for Working] in the Maritime Waters of Taiwan [More than] Twelve Miles off Coast), 84 Nong Yu Zi di 4040707A hao (Nong Yu 1995 No. 4040707A), 29.07.1995.

gen, um einen Arbeitsvertrag mit einem taiwanesischen Schiffseigner schließen zu können. Dieser Arbeitsvertrag muß Regelungen zu den Arbeitsbedingungen, Vertragsaufhebungsbedingungen sowie Regelungen für den Fall eines Arbeitsunfalls enthalten und mit dem Fischereiverband in Taiwan abgestimmt werden. Nach Beginn der Beschäftigung hat der Schiffseigner binnen sieben Tagen dem Fischereiverband das Datum mitzuteilen, an dem der Festlandfischer an Bord gekommen ist, sowie die entsprechenden Unterlagen zu übergeben. Nach Verlassen des jeweiligen Schiffes hat der Eigner ebenfalls binnen vier Tagen unter Angaben von Gründen Meldung beim Verband zu erstatten. Dem Verband obliegt in beiden Fällen die Weitermeldung an die zuständigen Fischereibehörden binnen drei Tagen. Ferner ist vom Eigner ein Bericht über die Arbeitsleistung jedes einzelnen von ihm beschäftigten Seemannes vom Festland anzufertigen, um im Falle einer schlechten Leistung eine erneute Anstellung auch durch andere Schiffseigner auszuschließen. Am Ende jeder Fischereisaison sind dem Fischereiverband jeweils eine Namensliste, Paßkopien, Kopien der Arbeitsausweise sowie der Arbeitsverträge zur Archivierung und Dokumentation einzureichen.<sup>298</sup>

Grundsätzlich ist es den Fischern vom Festland strikt verboten, in die Zwölf-Meilenzone einzudringen. Lediglich in Notsituationen ist davon eine Ausnahme zu machen; in diesem Falle ist nach den für Ausländer geltenden Regelungen zu verfahren.<sup>299</sup>

Damit wurde eine seit Jahren bestehende Praxis nachträglich zumindest teilweise legalisiert. Ob sich die taiwanesischen Fischer auf die Beschränkung auf Gewässer außerhalb der Zwölf-Meilenzone einlassen und den bürokratischen Erfordernissen in der von den Behörden gewünschten Weise nachkommen, darf hier angesichts der vorausgegangenen Entwicklung in diesem Bereich und der allgemeinen Stimmung in Taiwan allerdings durchaus bezweifelt werden.<sup>300</sup>

Für diese Annahme spricht auch, daß das Mainland Affairs Council in der ersten Jahreshälfte 1996 auf ein neues Phänomen aufmerksam wurde: Fischer vom Festland, die zunächst mit gültigen Papieren der Volksrepublik China ausgestattet für taiwanesischen Fischer arbeiteten und nach wie vor auf – illegal operierenden, jedoch tolerierten – „Hotels auf See“ untergebracht waren, gingen heimlich an Land, um dort lukrativere Arbeitsmöglichkeiten zu suchen und unterzutauchen. Allein im Mai 1996 wurden 78 Personen dieser Kategorie in Taiwan festgenommen, die auf diese Weise den Schritt von einem behördlich zumindest tolerierten Status zum illegalen Migranten vollzogen hatten.<sup>301</sup> Womit das zentrale Thema der vorlie-

---

<sup>298</sup> Siehe: Ebd.

<sup>299</sup> Siehe: Ebd.

<sup>300</sup> offizielle Evaluierungen lagen nach den Recherchen des Autors bis zur zweiten Jahreshälfte 1997 in Taiwan nicht vor oder waren diesem zumindest nicht zugänglich.

<sup>301</sup> Vgl.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taibei 13.06.1996.



genden Untersuchung eingeleitet wäre – die irreguläre Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan.

### 2.1.3 Migration außerhalb des legalen Rahmens

Die Analyse von mehr als 20.000 Datensätzen irregulärer Migranten vom Festland, die seit 1992 in Taiwan aufgegriffen wurden, bildet den Kern der vorliegenden Arbeit und auch der folgenden Abschnitte. Zuvor sind jedoch einige grundlegende Betrachtungen notwendig, die ein tieferes Verständnis dieses Phänomens in seinem historischen, politischen, rechtlichen und organisatorischen Rahmen ermöglichen sollen.

#### 2.1.3.1 Von antikommunistischen Patrioten, Flüchtlingen und kriminellen illegalen Zuwanderern

Wie bereits in Abschnitt 2.1.1 geschildert, war eine direkte Einreise nach Taiwan für Personen vom Festland nach 1949 grundsätzlich nicht gestattet. Dennoch existiert eine irreguläre Zuwanderung oder Einreise von Personen vom Festland nach Taiwan im Sinne eines von den taiwanesischen Behörden nicht positiv sanktionierten und offiziell genehmigten Grenzübertritts in das von Taiwan kontrollierte Territorium seit dem Rückzug der GMD-Regierung nach Taiwan im Jahr 1949.

Zunächst waren diese Personen in den Augen der taiwanesischen Regierung grundsätzlich politische Flüchtlinge. Man tat sich allerdings auch in den Zeiten des Kalten Krieges von Beginn an schwer damit, wie diese einzuschätzen und zu behandeln seien.

Als sich so z.B. zwischen Ende Mai und Ende September 1954 etwa 300-400 Fischer aus den Provinzen Fujian, Guangdong und Zhejiang nach Jinmen, Mazu, Penghu und Dachen abgesetzt hatten, wurden diese zwar als **patriotische Landsleute aus der Fischerei (*yuye yibao*)** begrüßt. Andererseits wurde ihnen jedoch keinesfalls Niederlassungsfreiheit etwa auf der Hauptinsel Taiwan gewährt. Erst nach Protesten dieser Flüchtlinge gestatteten die Behörden lediglich einer handverlesenen Gruppe von Abgesandten aus ihren Reihen einen organisierten und propagandistisch ausgeschlachteten Besuch der Hauptinsel Taiwan.<sup>302</sup> Das Mißtrauen gegen alle vom Festland kommenden Personen und die Furcht vor kommunistischer Unterwanderung überwogen offensichtlich.

Insgesamt wurde in Taiwan seitens der Behörden über das Thema irreguläre Zuwanderung vom Festland bis zur Aufhebung des Kriegsrechts im Jahr 1987 ein Mantel des Schweigens

---

<sup>302</sup> Vgl.: Zhongguo Dalu Zaibao Jiuji Zonghui (Free China Relief Association, F.C.R.A.), *Jiuzong shilu, di 1-6 bian* (A Faithful Record of the F.C.R.A., Volume 1-6), Taipei, 10.1980, S. 476-484.

Die hier genannte Inselgruppe Dachen (heute: Taizhou liedao) mit den Hauptinseln Shang Dachen und Xia Dachen, südöstlich der Mündung des Flusses Ling Jiang vor der Küste Zhejiangs gelegen, wurde bis Anfang 1955 von der GMD-Regierung auf Taiwan kontrolliert, wurde dann jedoch am 31.1.1955 von der Volksbefreiungsarmee erobert. Siehe: Ebd., S. 502-503.

gebreitet, der auch noch Mitte der neunziger Jahre kaum zu lüften war.<sup>303</sup> Zwar heißt es, allein bis 1961 seien ca. 3,5 Millionen Menschen aus der Volksrepublik China geflohen, deren Großteil zwar nach Hong Kong ging, unter denen aber auch eine große Zahl über das offene Meer direkt Taiwan ansteuerte.<sup>304</sup> Auch die taiwanische Statistik wies von 1955 bis 1985 eine Zahl von ca. 175.000 sog. Überläufern auf,<sup>305</sup> und die **Free China Relief Association** (F.C.R.A.; chin.: *Zhongguo Dalu Zaibao Jiuji Zonghui*) rechnete vor, daß sie als zuständige Institution seit 1949 täglich durchschnittlich 14 Flüchtlinge empfangen und betreut hätte.<sup>306</sup> Allerdings wurde in Taiwan die Öffentlichkeit offensichtlich darüber lediglich unter bestimmten Umständen unterrichtet. In erster Linie handelte es sich dabei um solche Fälle, die von Wert für die Regierungspropaganda waren: Personen oder Personengruppen, die in der Volksrepublik China eine bestimmte offizielle Funktion erfüllten, einen entsprechenden Rang besaßen oder auf andere Weise propagandistisch verwertbar erschienen.

Ausführlich berichtet wurde so u.a. über die **Flucht in die Freiheit** (*touben ziyou*) von fünf Rotgardisten, die Taiwan während der Kulturrevolution auf direktem Wege übers Meer erreichten,<sup>307</sup> zehn sog. **gebildeten jungen Leuten** (*zhishi qingnian*) aus Zhejiang, die mit gestohlenen Handfeuerwaffen und einem ebenfalls gestohlenen Boot unterwegs nach Taiwan in der fordersten Frontlinie von taiwanesischen Marineeinheiten empfangen wurden,<sup>308</sup> oder in besonderem Maße über Militärangehörige des Festlands wie etwa einen der Piloten, die ein Militärflugzeug nach Taiwan steuerten.

*Responding to the call of the Central Government [on Taiwan], I flew MIG-19 jet fighter (...) on July 7, 1978 to the free motherland at the risk of my life. This realized my ambition of many years and marked the beginning of my struggle for the freedom of the 800 million compatriots on the Chinese mainland. ...*<sup>309</sup>

---

<sup>303</sup> Eigene Recherchen und Befragungen blieben weitgehend erfolglos. Auch nach Einschätzung von führenden Vertretern der zuständigen Behörden und Institutionen, bestand auch Mitte der neunziger Jahre seitens des Verteidigungsministeriums, in dessen Zuständigkeit irreguläre Migranten vom Festland vor der Aufhebung des Kriegsrechts 1987 fielen, keinerlei Interesse an einer liberaleren Informationspolitik hinsichtlich dieser Thematik während des genannten Zeitraums seit 1949. Vgl. u.a.: XU Zu'an (HSU, Patrick), Deputy Secretary General, Red Cross Society of the Republic of China, *Personal Conversation*, Taipei 12.12.1994; XU Huiyou (HSU Hwei-you), Deputy Secretary General, Straits Exchange Foundation, *Personal Conversation*, Taipei 20.12.1994; BIAN Ziguang (BIEN, Fred T.K.), Chairman, and LIU Wenzhang, Lecturer, Maritime Police Department, Central Police College, *Personal Conversation*, Taoyuan 06.12.1994.

<sup>304</sup> Vgl.: CHOW Ching-wen, *Turbulent Exodus from Hunger*, Continental Research Series No. 4, Hong Kong 09.1962, S. 4.

<sup>305</sup> Siehe: „Taiwan treats 'em like gold“, in: *Hong Kong Standard*, 20.11.1985, S. 11.

<sup>306</sup> Insgesamt habe es sich zwischen 1949 und 1985 um 176.942 Flüchtlinge aus China gehandelt, die von der F.C.R.A. in Taiwan betreut wurden. Darunter seien 13.778 Flüchtlinge aus Indochina gewesen. Siehe: „Jiuzong jie yun yibao yishi sanshiliu nian lai yu shiqi wan“ (Righteous Compatriots and Personages Received by the F.C.R.A. Exceeding 170.000 In 36 Years), in: *Qingnian Ribao* (Youth Daily), 07.04.1986, S. 2.

<sup>307</sup> Siehe: Zhongguo Dalu Zaibao Jiuji Zonghui (Free China Relief Association, F.C.R.A.), *Touben ziyou de „Hong Weibing“* („Red Guards“ Who Escaped to Freedom), Taipei 09.1967, S. 13-15.

<sup>308</sup> Siehe: „Shi ming Dalu zhishi qingnian xie xie duo chuan touben ziyou“ (Ten Mainland Educated Youths Carry Weapons And Escape To Freedom Hiding On A Boat), in: *Zhongguo Shibao* (The China Times), 30.09.1981, S. 2.

<sup>309</sup> *To Blue Sky And Freedom – Ex-MIG Pilot Fan Yuan-yen In Taiwan*, The Chan Wang Publication Service, Taipei, 23.01.1978, S. 52.

Gemeinsam ist diesen Beispielen, daß es sich hierbei nach der Lesart der taiwanesischen Regierung um sog. **nach Freiheit strebende Patrioten** (*yishi*) oder, wie im Falle militärischer Überläufer, gar um **antikommunistische Patrioten** (*fan gong yishi*) handelte.

Zu sog. antikommunistischen Patrioten wurden Überläufer vom Festland in den Augen der taiwanesischen Behörden dadurch, daß sie öffentlich ihre Opposition gegen die KPCh äußerten, wobei allein die Flucht meist als solche Äußerung interpretiert wurde, dem Kommunismus ideologisch abgeschworen, ins freiheitliche Mutterland kamen, an die Drei Volkprinzipien glaubten und nicht zuletzt Waffen oder militärisch verwertbare Geheimnisse mitbrachten und von großem propagandistischen Wert für die GMD-Regierung waren.<sup>310</sup>

Insbesondere die propagandistisch und militärisch wertvollsten Überläufer aus der Luftwaffe der Volksrepublik China, die sich mitsamt ihren Maschinen nach Taiwan (oder nach Südkorea) absetzten,<sup>311</sup> wurden von der Regierung und den Medien Taiwans nicht nur stürmisch gefeiert, sondern auch noch bis in die späten achtziger Jahre mit Millionenbeträgen in Gold und hohen militärischen Rängen in den taiwanesischen Streitkräften belohnt.<sup>312</sup>

Eine Umorientierung der Regierung hinsichtlich der propagandistischen Ausschlichtung und insbesondere bezüglich der großzügigen, gesetzlich vorgesehenen Goldprämien für überlaufende Militärpiloten vom Festland fand erst Ende der achtziger Jahre statt. Erst Mitte 1988, ein dreiviertel Jahr nach der offiziellen Freigabe von Verwandtenbesuchen auf dem Festland, kündigte das taiwanesisches Verteidigungsministerium zunächst aufgrund des wachsenden öffentlichen Drucks in Taiwan die Kürzung der Prämien für militärische Überläufer mit Flugzeugen jeden Typs um 40% an.<sup>313</sup> Als eine rein technische Korrektur war zuvor im selben Jahr eine Änderung der offiziellen Bezeichnung des hier betrachteten Personenkreises dargestellt worden: Der Titel „antikommunistischer Patriot“ (*fangong yishi*) wurde

---

<sup>310</sup> Vgl. u.a.: „Zhonggong yuchuan tao di Hanguo, dongji guocheng xu jia qiuzheng“ (Chicom Fisherboat Escaped to South-Korea, Motivation And Course Still In Need For Proof), in: *Zili Wanbao* (Independent Evening News), 18.06.1986, S. 2; „Dalu baixing tuoqi Gongdang, touben ziyou yi cheng fengqi“ (Mainland common people Cast Communist Party Aside, Escaping To Freedom Already A General Mood), in: *Zhongyang Ribao* (Central Daily), 01.10.1985, S. 3.

Der Strafgesetzgebung der Volksrepublik China zufolge machten sich all jene, die sich mit einem Schiff oder einem Flugzeug oder mit Waffen oder militärischen Geheimnissen nach Taiwan absetzten, nach § 100 Strafgesetzbuch einer konterrevolutionären Straftat schuldig, die mit mindestens zehn Jahren Gefängnis, in geringfügigen Fällen mit drei bis zehn Jahren Gefängnis zu bestrafen war. Siehe: *Zhonghua Renmin Gongheguo xingfa* (Criminal Law of The People's Republic of China), adopted by the the 2<sup>nd</sup> meeting of the 5<sup>th</sup> National People's Congress, 01.07.1979; in deutscher Übersetzung der chinesischen Fassung gegenübergestellt in: „Strafgesetzbuch der Volksrepublik China“, in: *CHINA aktuell*, Juli 1979, S. 814.

<sup>311</sup> Von 1960 bis 1986 erreichten fünf Militärflugzeuge vom Festland direkt taiwanesisches Gebiet, in weiteren sieben Fällen war Südkorea das Ziel, wobei Taiwan jeweils sehr bemüht war, die Piloten nach Taiwan kommen zu lassen, wo sie von der Regierung als antikommunistische Helden gefeiert wurden. Vgl.: „Linian Zhonggong jiaji touben ziyou tongjibiao“ (Statistics On Chicom Pilots Escaping To Freedom Over The Years), in: *Lianhe Bao* (United Daily), 25.10.1986, S. 4.

Vgl. auch: „Wo yao dao Zhonghua Minguo! Wo yao dao Taibei!“ (I Want To Go To The Republic of China! I Want To Go To Taibei!), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 27.08.1985, S. 3.

<sup>312</sup> Vgl.: *To Blue Sky And Freedom – Ex-MIG Pilot Fan Yuan-yen In Taiwan*, The Chan Wang Publication Service, Taibei, 23.01.1978, S. 9; „Taiwan treats 'em like gold“, in: *Hong Kong Standard*, 20.11.1985, S. 11

<sup>313</sup> Vgl.: „Jiangli Zhonggong kongjun guanbing qi yi laigui – ge lei jizhong jiangjin chuan jiangdi si cheng“ (Rewards For Returning Insurrectionist Chicom Airforce officers And Soldiers – It Is Said That The Money Awards For All Types of Airplanes Will Be Cut By 40%), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 12.09.1988, S. 2.

offiziell abgeschafft, da dieser offensichtlich nicht mehr in das entspanntere Klima zwischen dem Festland und Taiwan paßte.<sup>314</sup>

Zwar wurde Anfang September 1989 unter dem Eindruck der in Beijing niedergeschlagenen Studenten- und Demokratiebewegung noch einmal ein auf Jinmen landender übergelaufener Pilot von den taiwanesischen Medien gefeiert,<sup>315</sup> aber auch für diese Personengruppe waren in Taiwan schwerere Zeiten angebrochen. Als Ende 1990 die Ehefrau und die fünfjährige Tochter eines 1985 nach Taiwan übergelaufenen „Patrioten“<sup>316</sup> (yishi) illegal nach Taiwan gelangten, wurden sie keineswegs willkommene Gäste. Vielmehr wurden sie als **illegale Migranten (toudu ke)** bezeichnet; die Ehefrau wurde auf das Festland abgeschoben, nur die Tochter durfte aufgrund ihrer Jugend in Taiwan verbleiben.<sup>317</sup>

Erst 1991 endete schließlich das Kapitel der antikommunistischen Patrioten. Das Verteidigungsministerium gab die Abschaffung jeglicher Belohnungen für militärische Überläufer vom Festland bekannt,<sup>318</sup> nachdem sich zuvor bereits Zivilpersonen von diesen auf Militärpiloten beschränkten Anreizen zur Entführung von Passagierflugzeugen nach Taiwan hatten verleiten lassen.<sup>319</sup>

Am anderen, dem unteren Ende der Flüchtlingshierarchie standen jedoch seit jeher einfache Bürger aus der Volksrepublik China, die den Versuch machten, nach Taiwan zu gelangen. Diesen wurde in der Regel eher Mißtrauen entgegengebracht, wie am Beispiel der Fischer des Jahres 1954 eingangs bereits dargestellt, erwünscht waren sie in Taiwan offensichtlich nur in Einzelfällen. Zwar wurde jeder Fluchtversuch auch Mitte der achtziger Jahre noch propagandistisch als Anzeichen des bevorstehenden Zusammenbruchs des Kommunismus auf

<sup>314</sup> Vgl.: „Qiyi laigui youdai biao zhun jiangdi“ (Privileges For Returning Insurrectionists Cut Down), in: *Zili Bao* (Independent Daily), 04.06.1988, S. 1.

<sup>315</sup> Siehe: „Zhonggong zhanji touben ziyou – an jiang Jinmen“ (Chicom Warplane Escapes Into Freedom – Safe Landing In Jinmen), in: *Zhongyang Ribao* (Central Daily), 07.09.1989, S. 1.

<sup>316</sup> 1985 waren ein Sanitäter und ein Arbeiter eines Munitionslagers der Miliz aus Pingtan mit gestohlenen Waffen und einem gekaperten Fischerboot nach Taiwan gekommen und als Antikommunisten gefeiert worden. Siehe: „Xiedai dapi qiangxie yiran touben ziyou, Shi Xiaoning Zhang Muzhu kongsu Zhonggong baoxing“ (Taking Along A Large Amount of Weapons And Determinedly Seeking Freedom; Shi Xiaoning And Zhang Muzhu Denouncing Chicom of Cruelty), in: *Zhongyang Ribao* (Central Daily), 01.10.1985, S. 3.

<sup>317</sup> „Fangong yishi` qi nü toudu lai Tai tuanyuan“ (Anti-communist Patriot’s Wife And Daughter illegally come to Taiwan To Reunite), in: *Lianhe Bao* (United Daily), 21.12.1990, S. 4.  
Zu der Frage, warum die Tochter aufgrund ihres Alters in Taiwan verbleiben durfte vgl. auch Abschnitt 2.1.1.2.2.

<sup>318</sup> „Gongjun qiyi laigui jiangjin jiqi quxiao“ (Money Awards For Returning Insurrectionist Communist Military Men To Be Abolished Soon), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 02.05.1991, S. 1.

<sup>319</sup> Vgl. u.a.: „Zhang Qinguo Long Guiyun jieji’an: Fenbie bei panchu san nian liu yue“ (The Hijacking Case of Zhang Qinguo And Long Guiyun: Each Sentenced Three Years And Six Months In Prison), in: *Zili Bao* (Independent News), 28.10.1988, S. 1; „Jinnian zhuyao yi Taiwan wei mudidi de jieji’an jiankuang“ (Circumstances of The Major Cases of Hijacking With Taiwan As Destination During The Last Few Years), in: *Ming Bao*, 07.04.1993, S. 9.

Der propagandistische Effekt der Behandlung von Militärpiloten, die nach Taiwan überliefen, zeigt sich denn auch in der Reaktion eines der Flugzeugentführer, die 1985 verurteilt wurden. Dieser soll sich über das Urteil mehr als befremdet geäußert und die Frage gestellt haben, wie es denn käme, daß seine antikommunistische Tat nun plötzlich in Taiwan strafbar sein sollte. Siehe: „Zhang Qinguo Long Guiyun jieji’an: Fenbie bei panchu san nian liu yue“ (The Hijacking Case of Zhang Qinguo And Long Guiyun: Each Sentenced Three Years And Six Months In Prison), in: *Zili Bao* (Independent News), 28.10.1988, S. 1.

Zur spezifischen Problematik von Flugzeugentführungen vom chinesischen Festland nach Taiwan vgl. auch insbesondere Abschnitt 2.1.3.2.5 dieser Arbeit.

dem Festland gefeiert,<sup>320</sup> andererseits wurde einfachen Flüchtlingen insbesondere aus Fujian unterstellt, sie versuchten nicht aufgrund ihrer politischen Überzeugung und nach Entscheidung für das bessere politische und gesellschaftliche System in Taiwan dorthin zu gelangen, sondern vielmehr, weil sie lediglich nach einem besseren Lebensstandard strebten.<sup>321</sup>

Bei dieser Kategorie handelte es sich nach offizieller taiwanesischer Lesart um einfache **Flüchtlinge (nanbao)**, die aufgrund allgemeiner Widrigkeiten in ihrer Heimat vom Festland flohen, denen der freie Zugang nach Taiwan nach dem Willen der taiwanesischen Regierung eigentlich zunächst verwährt bleiben sollte, deren direkte Flucht ins taiwanesisches Hoheitsgebiet man im Regelfall auch zu verhindern suchte. Man ging so davon aus, daß es diesen Flüchtlingen nicht gelingen würde, auf direktem Wege vom Festland Taiwan zu erreichen, und sah so einen mindestens fünfjährigen Aufenthalt in einem freiheitlichen Land außerhalb der Volksrepublik China als Voraussetzung für eine mögliche Genehmigung zur Einreise nach Taiwan vor.<sup>322</sup> Auch Belohnungen seitens der Regierung wie im Falle von militärischen Überläufern waren für diese Personengruppe nie vorgesehen.

*There are no Taiwan government gifts for civilians or military personnel who arrive empty-handed, though semi-official or private bodies sometimes give them grants. ...*<sup>323</sup>

Die Berichterstattung über diese Personengruppe blieb in den taiwanesischen Medien denn auch weitgehend auf solche Fälle beschränkt, die entweder ebenfalls in besonderer Weise propagandistisch verwertbar waren,<sup>324</sup> oder die aufgrund der Umstände ihrer Ankunft beispielsweise direkt auf der Hauptinsel Taiwan der dortigen Bevölkerung keinesfalls verborgen geblieben wären.<sup>325</sup>

---

<sup>320</sup> Vgl. u.a.: „Yi ye zhi qiu – Dalu qingnian jiti touben ziyou“ (The Falling of One Leaf Heralds the Autumn – Mainland Youths Collectively Seeking Freedom), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 18.06.1986, S. 6.

<sup>321</sup> Vgl.: „Dalu baixing tuoqi Gongdang, touben ziyou yi cheng fengqi“ (Mainland common people Cast Communist Party Aside, Escaping To Freedom Already A General Mood), in: *Zhongyang Ribao* (Central Daily), 01.10.1985, S. 3.

Dasselbe Mißtrauen gegenüber diesen „einfachen Leuten“ kommt teilweise schon in den Überschriften von Zeitungsartikeln zum Ausdruck. Siehe: „Zhonggong yuchuan tao di Hanguo, dongji guocheng xu jia qiuzheng“ (Chicom Fisherboat Escaped to South-Korea, Motivation And Course Still In Need For Proof), in: *Zili Wanbao* (Independent Evening News), 18.06.1986, S. 2.

Auf der anderen Seite darf nicht vergessen werden, daß die taiwanesische Regierung selbst seit 1965 durch ihre speziellen propagandistischen Rundfunksendungen, die natürlich am ehesten in den Küstengebieten der Provinzen Fujian, Guangdong und Zhejiang zu empfangen waren, bemüht war, eine Stimmung für z.B. eine Flucht nach Taiwan herzustellen. Vgl.: JIANG Qiguang, „Zhongyang tai Dalu guangbo shi ben xiang ziyou de qiaoliang“ (The Mainland Broadcast of the Central Broadcasting Station Is A Bridge For Freedom-seeking), in: *Zhongyang Ribao* (Central Daily), 02.11.1982, S. 4.

<sup>322</sup> Vgl.: „Zhonggong yuchuan tao di Hanguo, dongji guocheng xu jia qiuzheng“ (Chicom Fisherboat Escaped to South-Korea, Motivation And Course Still In Need For Proof), in: *Zili Wanbao* (Independent Evening News), 18.06.1986, S. 2.  
Vgl. auch die Ausführungen in Abschnitt 2.1.1.

<sup>323</sup> „Taiwan treats ‘em like gold“, in: *Hong Kong Standard*, 20.11.1985, S. 11.

<sup>324</sup> Vgl. u.a.: „Shi'er yishi jia chuan touben ziyou – di Tai xinfeng xuanju“ (Twelve Patriots Escape To Freedom By Boat – They Are Happy To Be Present On The Elections Upon Their Arrival In Taiwan), in: *Zhongyang Ribao* (Central Daily), 09.12.1980, S. 3.

<sup>325</sup> Vgl.: „Liang ming Dalu qingnian dacheng shanban zuo zai Taoyuan Dayuan haibian shang an“ (Two Mainland Youths Boarded Sampan, Landed On The Coast of Dayuan, Taoyuan Yesterday), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 03.05.1983, S. 3.

Die Free China Relief Association dokumentierte bis 1980 unzählige Fälle von Flüchtlingen aller Art. Auf mehreren hundert Seiten sind in einer der Öffentlichkeit in Taiwan allerdings nicht uneingeschränkt zugänglichen Publikation alle Fälle direkter Flucht nach Taiwan detailliert aufgezeichnet. Siehe: Zhongguo Dalu Zaibao Jiuji Zonghui (Free China Relief Association,

Ansonsten galt in Taiwan ganz offensichtlich, daß man gegenüber der eigenen Bevölkerung und auch gegenüber der Bevölkerung des Festlands die Fiktion der undurchdringlichen Grenze und der Verteidigungsfähigkeit gegenüber jedem Eindringling von seiten des Festlands aufrechterhalten wollte und kein Interesse daran bestand, diese Fiktion durch Meldungen über mehr oder minder erfolgreiche Versuche der irregulären Einreise von Festlandchinesen nach Taiwan zu unterminieren.

Daß es sich dabei jedoch spätestens Anfang der achtziger Jahre tatsächlich nur um eine Fiktion handelte, geht aus einem nicht öffentlichen gemeinsamen Dokument des Obersten Volksgerichts, der Obersten Staatsanwaltschaft und des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit der Volksrepublik China vom 30. Juni 1982 hervor. An alle Gerichte, Staatsanwaltschaften und Polizeibehörden auf Provinzebene, in Städten und Kreisen gerichtet heißt es da:

*Während der letzten Jahre wuchs die Zahl der Personen, die vom Festland unseres Vaterlands, und insbesondere aus den Küstengebieten illegal die Grenze überquert haben, um nach Taiwan (einschließlich Penghu, Jinmen, Mazu und andere Inseln) zu gelangen. Nach Berichten der Grenzschutzbehörden der drei Provinzen Guangdong, Fujian und Zhejiang, nach denen 1980 87 Fälle illegalen Grenzübertritts nach Taiwan mit 337 [beteiligten] Personen aufgedeckt wurden, wuchs die Fallzahl 1981 auf 180 mit 1.626 Personen und zeigte in den ersten vier Monaten dieses Jahres weiter steigende Tendenz.<sup>326</sup>*

Allerdings heißt es hier auch, die taiwanesischen Seite würde denjenigen feindlich gegenüberstehen, die versuchen, illegal vom Festland aus nach Taiwan zu gelangen, und versuchen, sie an der Einreise auch unter Anwendung von Gewalt zu hindern.<sup>327</sup>

Spätestens mit dem weiteren deutlichen Anwachsen der Zahl der irregulär über das Meer nach Taiwan einreisenden Personen vom Festland Ende der achtziger Jahre fand jedoch auch hinsichtlich dieser auch bislang schon wenig geliebten Kategorie von Flüchtlingen eine Umbenennung statt. Nun war nicht länger von Flüchtlingen die Rede. Vielmehr wurden diese nunmehr manchmal in Verklärung des Tatbestands **Gäste vom Festland (*Dalu ke*)**,<sup>328</sup> meist jedoch illegale Zuwanderer oder **illegale Migranten (*toudu ke*)** genannt,<sup>329</sup> eine Bezeich-

F.C.R.A.), *Jiuzong shilu, di 1-6 bian* (A Faithful Record of the F.C.R.A., Volume 1-6), Taipei, 10.1980, S. 973-1006, 1155-1158, 1163-1178, 193-1196, 1217-2294.

<sup>326</sup> *Guanyu dui feifa yuejing qu Tai ren yuan de chuli yijian* (Opinion on How To Deal With People Who Illegally Cross The Border And Go To Taiwan), *Zuigao Renmin Fayuan, Zuigao Renmin Jianchayuan, Gong'an Bu* (82) *Gong Fa (Yan)* 90 hao (Supreme People's Court, Supreme Procuratorate, Ministry of Public Security (82) *Gong Fa (Yan)* No. 90), 30.06.1982, S. 1, hier zitiert nach: *Zuigao Renmin Fayuan xingshi shenpan di er ting* (Supreme People's Court 2<sup>nd</sup> Criminal Court), *Xingshi shenpan jian du shouce* (Handbook for the Supervision of Criminal Jurisdiction), Volume 2, Beijing, 11.1991, S. 859; eigene Übersetzung.

<sup>327</sup> Siehe: Ebd.

<sup>328</sup> Vgl. u.a.: „*Dalu ke chao yong er zhi, jinyue jihuo yu qian*“ (Mainland Guests Flocking In, More Than Thousand Apprehended The Last Few Years), in: *Lianhe Bao* (United Daily), 08.07.1990, S. 4; „*Pingtian: Dalu ke toudu de tiaoban*“ (Pingtan: The Jumping Board For Illegal Immigration), in: *Lianhe Bao* (United Daily), 04.08.1990, S. 2. Die im Text genannte Übersetzung „Gast“ ist hier nicht wörtlich zu nehmen, bezeichnet lediglich eine „Person“.

<sup>329</sup> Vgl. u.a.: „*Qianfan Dalu toudu ke, 25 ren mensi chuancang*“ (Repatriating Mainland Illegal Migrants, 25 Die In The Hold), in: *Lianhe Bao* (United Daily), 04.08.1990, S. 1; „*Zhengyuan zhishi: Dalu toudu ke yilu song Jinglu*“ (Executive Yuan Says: All Mainland Illegal Migrants Have To Be Sent To Jinglu), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 19.12.1990, S. 4.

nung, die sich bis Anfang der neunziger Jahre allgemein durchsetzte. In regierungsamtlichen Veröffentlichungen zur Verbreitung innerhalb Taiwans tauchte Mitte der neunziger Jahre schließlich sogar die Wortschöpfung *toudu fan* auf,<sup>330</sup> die diese einst als Flüchtlinge bezeichneten Menschen nun als **kriminelle illegale** brandmarkt.

### 2.1.3.2 Politische und rechtliche Probleme und der praktische Umgang mit irregulären Migranten

Nachdem im vorangegangenen Abschnitt die historische Entwicklung des irregulären Übertritts von dem einen chinesischen Territorium auf dem Festland zu dem anderen auf Taiwan skizziert wurde, soll hier zusammenfassend der rechtliche und politische Rahmen dargelegt werden, in den dieses Phänomen seit Ende der achtziger Jahre eingebettet ist. Besonderes Gewicht wird dabei auf grundsätzliche Probleme gelegt, aber auch spezifische Problemfälle von grundsätzlicher Bedeutung werden dargestellt.

#### 2.1.3.2.1 Irreguläre Immigration ohne Überschreitung von Staatsgrenzen - ein Paradoxon

Da man sich sowohl auf seiten der Volksrepublik China als auch der Republik China auf Taiwan grundsätzlich darin einig ist, daß es nur einen rechtmäßigen chinesischen Staat gibt und auch die Verfassungen beider „politischer Gebilde“, wie die offizielle Lesart in Taiwan lautet, sowohl das unter der Kontrolle des jeweils anderen stehende Territorium als Bestandteil dieses einzigen chinesischen Staates ansehen, als auch die darin lebenden Menschen als eigene Staatsbürger betrachten, handelt es sich beim hier beschriebenen Phänomen rein rechtlich um ein innerstaatliches. Es kann sich demnach aus Sicht Taiwans juristisch nicht um eine illegale Einwanderung handeln, da Staatsgrenzen nicht überschritten werden.<sup>331</sup>

Das Nationale Sicherheitsgesetz (Guojia anquan fa), das bereits 1987 in Taiwan die Kriegsverordnung ersetzt, schränkt einerseits die Bewegungsfreiheit der chinesischen Bürger zum Schutze der nationalen Sicherheit und der gesellschaftlichen Stabilität ein und regelt in § 3 Abs. 1 und § 6 andererseits auch die Modalitäten für die Einreise nach und die Ausreise aus dem Gebiet Taiwan. Der § 2 der Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz definiert, daß sich die Ein- und Ausreisebestimmungen allein auf das Gebiet Taiwans bezie-

---

<sup>330</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), „*Toudufan deng zhi qianfan wenti*“ *beijing shuoming* (Explaining the Background of „the Problem of the Repatriation of Illegal Migrants“), Taipei, 29.07.1994; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing* (The Prevention of the Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 1997, S. 5.

<sup>331</sup> Vgl.: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), Shuishang jingcha congshu (yi) (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 12; LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 97-99.

hen.<sup>332</sup> Aufgrund der Beschränkung auf das Gebiet Taiwans werden somit Personen vom Festland (ohne explizit genannt zu werden), die ohne die erforderliche Genehmigung einreisen, zu illegalen Zuwanderern, obwohl sie rechtlich Bürger desselben Staates sind.

Erst nach einer Verfassungsänderung im Anschluß an die offizielle Beendigung der „Periode der Mobilisierung zur Unterdrückung der kommunistischen Rebellion“<sup>333</sup> und die Aufnahme ergänzender Bestimmungen in die Verfassung wird in dem Artikel 10 der Verfassungserweiterung vom 1. Mai 1991 zwischen einem sog. freiheitlichen Gebiet (unter der Kontrolle Taiwans) und dem Festland unterschieden. Dabei wurde jedoch die Regelung der Rechte und Pflichten der Bürger dieser beiden Gebiete der einfachen Gesetzgebung überantwortet.<sup>334</sup>

Klarheit über die Abgrenzung der beiden chinesischen Territorien und die Einreisemodalitäten konnte aus taiwanesischer Sicht jedoch erst 1992 mit den „Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen des Taiwan-Territoriums und [den Menschen] des Festland-Territoriums“ sowie den zugehörigen Ausführungsbestimmungen geschaffen werden. In § 2 ist hier definiert, daß die Hauptinsel Taiwan, Penghu, Jinmen, Mazu und andere Gebiete unter der Jurisdiktion der R.O.C. das Taiwan-Territorium bilden.<sup>335</sup> In den Ausführungsbestimmungen zu o.g. gesetzlichen Bestimmungen wird in § 3 das Festland-Territorium näher definiert als das Gebiet unter der Kontrolle der Kommunistischen Partei Chinas sowie die Äußere Mongolei.<sup>336</sup> Mit den §§ 9 und 10 dieser Bestimmungen, die die Genehmigungspflicht für Besuche von Bürgern des Taiwan-Territoriums auf dem Festland (§ 9) und für die umge-

<sup>332</sup> Siehe: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Guojia anquan fa* (National Security Law), Minguo 76 nian 7 yue 1 ri Zongtong Hua Zong (1) Yi Zi di 2360 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 2360), 01.07.1987; Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Guojia anquan fa shixing xize* (National Security Law Implementing Law), Minguo 76 nian 7 yue 3 ri Xingzheng Yuan Tai 76 Nei Zi di 14636 hao ling (Executive Yuan Order Tai 76 Nei No. 14636), 03.07.1987. Vgl. auch: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), Shuishang jingcha congshu (yi) (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 13; LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujung wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 99-100. Vgl. auch die Ausführungen in Abschnitt 2.1.1 dieser Arbeit.

<sup>333</sup> Vgl. u.a.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 139-140.

<sup>334</sup> Siehe: *Zhonghua Minguo xianfa zengtiaotiao wen* (Supplementary Clauses To The Constitution of The Republic of China), promulgated 01.05.1991 by Presidential Decree, hier zitiert nach: *Zui xin Liu Fa quan shu* (The Complete Volume of the Six Laws Newest Edition), Taipei 06.1992, S. 8; *Zhonghua Minguo xianfa* (Constitution of The Republic of China), promulgated 01.01.1949, implemented 25.12.1949, hier zitiert nach: *Zui xin Liu Fa quan shu* (The Complete Volume of the Six Laws Newest Edition), Taipei 06.1992, S. 1-8. Nach einer weiteren Verfassungsänderung vom 21.07.1997 findet sich besagte Bestimmung in Artikel 11 der Verfassungserweiterung. In englischer Übersetzung lautet dieser Artikel: "Rights and obligations between the people of the Chinese mainland area and those of the free area, and the disposition of other related affairs may be specified by law." Zitiert nach: *Additional Articles of the Constitution of the Republic of China*, adopted by the 2<sup>nd</sup> session of the 3<sup>rd</sup> National Assembly at its 32<sup>nd</sup> plenary meeting on July 18, 1997, and promulgated by the president on July 21, 1997, via: <http://www.oop.gov.tw/roc/charter/eadded.htm> (visited 26.07.1998). Der vollständige chinesische Text der Verfassung der ROC einschließlich der Änderungen vom 01.08.1994 findet sich in: *Xianfa quanwen* (The Full Text of the Constitution), via: <http://www.oop.gov.tw/roc/charter.htm> (visited 26.07.1998); die vollständige englische Übersetzung der neuesten Fassung vom 21.07.1997 findet sich in: *The Constitution of The Republic of China*, via: <http://peacock.tn.jc.edu.tw/ADD/constitution/main.htm> (visited 26.07.1998).

<sup>335</sup> Siehe: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992. Vgl. auch die die Übersetzung von Auszügen dieser Bestimmungen in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Arbeit.

<sup>336</sup> Siehe: Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli shixing xize* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area Implementing Law), Xingzheng Yuan Tai 81 Fa Zi di 31666 hao ling (Executive Yuan Order Tai 81 Fa No. 31666), 18.09.1992.



kehrte Richtung vom Festland nach Taiwan (§ 10) seitens der taiwanesischen Behörden regeln, wird das Einreiseregime Taiwans für Bürger vom Festland definiert.<sup>337</sup>

Somit liegen in Taiwan mit dem Nationalen Sicherheitsgesetz und den Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen des Taiwan-Territoriums und [den Menschen] des Festland-Territoriums zwei gesetzliche Bestimmungen vor, die den Zugang nach Taiwan auf genehmigte Besuche beschränken und die ungenehmigte – illegale – Einreise unter Strafan drohung stellen.<sup>338</sup>

Ein hausgemachtes Problem stellen hierbei jedoch die in beiden genannten Gesetzen voneinander abweichenden Definitionen des Gebiets Taiwan dar. Ist dieses Gebiet im Nationalen Sicherheitsgesetz lediglich auf die Landflächen der Hauptinsel Taiwan und der Inselgruppe der Pescadore (Penghu) beschränkt, sind in den genannten „Bestimmungen“ auch Jinmen, Mazu und alle anderen unter der Jurisdiktion der Regierung der R.O.C. stehenden Gebiete Bestandteil dieses Gebietes Taiwan.<sup>339</sup> In der Konsequenz bedeutet dies, daß ein nicht genehmigter Besuch einer Person vom Gebiet des chinesischen Festlands z.B. in Mazu auf der Grundlage der „Bestimmungen“ als illegale Einreise zu ahnden ist, auf der Grundlage des Nationalen Sicherheitsgesetzes jedoch nicht.<sup>340</sup> In der Praxis wirkt sich dieses als rein rechtstheoretisch betrachtete Problem jedoch nicht aus, da Exekutive und Judikative in Taiwan in dieser Hinsicht grundsätzlich auf der Basis der „Bestimmungen“ agieren.<sup>341</sup>

---

Vgl. für eine Diskussion dieser Fragen: WANG Zhiwen, „Haixia liang an zhi guanxia jixian“ (The Limits of Jurisdiction Between Both Sides [of The Taiwan Straits]), in: *Faling Yuekan* (The Law Monthly), Vol. 45, No. 3, 03.1994, S. 10.

<sup>337</sup> Siehe: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992.

Vgl. auch die Übersetzung von Auszügen dieser Bestimmungen in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Arbeit.

Vgl. auch: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), Shuishang jingcha congshu (yi) (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 12-13.

<sup>338</sup> Vgl.: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Guojia anquan fa* (National Security Law), Minguo 76 nian 7 yue 1 ri Zongtong Hua Zong (1) Yi Zi di 2360 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 2360), 01.07.1987; Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Guojia anquan fa shixing xize* (National Security Law Implementing Law), Minguo 76 nian 7 yue 3 ri Xingzheng Yuan Tai 76 Nei Zi di 14636 hao ling (Executive Yuan Order Tai 76 Nei No. 14636), 03.07.1987; Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992.

<sup>339</sup> Vgl.: WANG Zhiwen, „Liang an falü jixian zhengyi fu chumian“ (Conflicts Arising On Legal Limitations [Between] Both Sides [of The Taiwan Straits]), in: *Xiandai Falü Zazhi* (Modern Law Magazine), No. 109, 09.1991, S. 26.

<sup>340</sup> Vgl.: „Taiwan diqu` de falü dingyi zen ke you liang ge banben“ (How Can There Exist Two Legal Definitions of Taiwan Region), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 30.03.1994, S. 1; BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), Shuishang jingcha congshu (yi) (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 14.

<sup>341</sup> Vgl. u.a.: XU Huiyou (HSU Hwei-you), Deputy Secretary General, Straits Exchange Foundation, *Personal Conversation*, Taipei 20.12.1994; TAN Mingxi, Director, Dalu diqu renmin Xinzhu chuli zhongxin (Detention Center for People from the Mainland Area), National Police Administration, the Ministry of the Interior, *Personal Conversation*, Xinzhu 17.06.1996. Vgl. auch den in Abschnitt 6.3.1.2 in Anhang III dieser Arbeit dokumentierten Interviewleitfaden.

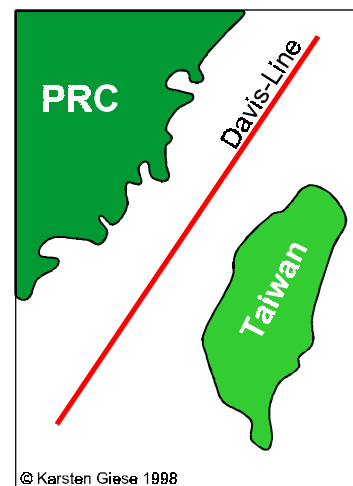
### 2.1.3.2.2 Überschreitung und Schutz real nicht existenter Grenzlinien – ein weiteres Paradoxon

Da das Territorium Taiwans verfassungsrechtlich Bestandteil des einen China ist, sich die Regierungen in Taiwan und auf dem Festland gegenseitig nicht als legitimiert anerkennen, existiert selbstverständlich auch kein Grenzvertrag zwischen beiden Seiten. Aufgrund der Nähe beider Territorien zueinander ist die Frage der Abgrenzung dieser beiden Gebiete voneinander besonders relevant. Sowohl das Nationale Sicherheitsgesetz als auch die „Bestimmungen“ als die gesetzlichen Regelungen, die das von der Regierung der R.O.C. kontrollierte Gebiet definieren, sind auf die Landgebiete beschränkt.<sup>342</sup> Insbesondere hinsichtlich der Verhinderung und Verfolgung irregulärer Zuwanderung vom Festland nach Taiwan, wofür sich der Seeweg besonders anbietet, ist jedoch die Festlegung einer Grenzlinie zwischen den hier diskutierten zwei Territorien von größter Bedeutung.

Obgleich keine förmlichen Vereinbarungen über einen Grenzverlauf zwischen Taiwan und dem Festland bestehen, gilt seit den fünfziger Jahren eine imaginäre Linie in der Mitte der Taiwan Straße als de facto Grenzlinie. Diese imaginäre, auch Davis-Linie genannte, Demarkationslinie (chin.: *Tai Hai Zhongxian; Haixia Zhongxian*) geht auf eine an die Regierung des Festlands adressierte Warnung der USA in den fünfziger Jahren zurück, in der im Falle einer Überquerung dieser Linie durch Truppenverbände der VR China militärische Gegenaktionen der USA angedroht wurden (zum Verlauf dieser Linie vgl. Karte 2-2). Dieser offiziell nie anerkannten maritimen Demarkationslinie kommt jedoch als Grundlage für Territorialgrenzen keinerlei völkerrechtliche oder gesetzliche Bedeutung zu.<sup>343</sup> Dies dürfte ein wichtiger Grund dafür sein, daß die taiwanesischen Seite die Überquerung dieser imaginären Linie prinzipiell nicht als irreguläre Grenzüberschreitung interpretiert und entsprechend ahndet.<sup>344</sup>

Als Verletzung des Territoriums Taiwans wird auf taiwanesischer Seite in der Regel ein Eindringen in die sog. zugangsbeschränkten Gewässer (eng.: restricted

**Karte 2-2: Imaginäre Grenzlinie zwischen Taiwan und Festland**



<sup>342</sup> Vgl.: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), *Shuishang jingcha congshu (yi)* (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 15.

<sup>343</sup> Diese Demarkationslinie wird auch als Davis-Linie bezeichnet. Vgl.: SUN Zhengzhong, *Liang an haishang fazui zhi yanjiu* (Research On The Prevention of Maritime Crime On Both Sides [of The Taiwan Straits]), unpublished M.A. thesis, Zhongyang Jingguan Xuexiao (Central Police College), 06.1993, S. 213-215.

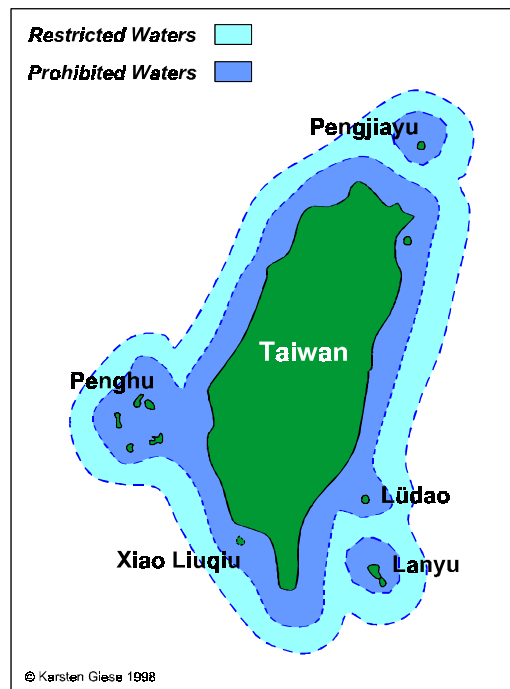
<sup>344</sup> Vgl.: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), *Shuishang jingcha congshu (yi)* (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 16; CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 06.12.1994.

waters; chin.: xianzhi haiyu) bzw. die zugangsgesperrten Gewässer (eng.: prohibited waters; chin.: jinzhi haiyu)<sup>345</sup> angesehen. Bei diesen maritimen Zonen handelt es sich um die Küstengewässer innerhalb von 12 Seemeilen (zugangsgesperrte Gewässer) bzw. 24 Seemeilen (zugangsbeschränkte Gewässer) um das Landterritorium unter der Jurisdiktion der R.O.C. - gerechnet von einer idealisierten Küstenlinie.<sup>346</sup>

Gemäß § 29 der „Bestimmungen“, in welchem das ungenehmigte Eindringen in die zugangsbeschränkten oder zugangsgesperrten Gewässer als illegaler Grenzübertritt definiert ist, obliegt die Festlegung der zugangsgesperrten und zugangsbeschränkten Gewässer dem Verteidigungsministerium.<sup>347</sup>

Dieses kam am 13.10.1992 dieser Pflicht durch Proklamation nach. Um Taiwan, die Inselgruppe der Pescadore (Penghu) und die Inseln Lüdao, Lanyu, Pengjiayu, Xiao Liuqiu und Qixingyuan gelten demnach die Gewässer in einem Umkreis von 12 bzw. 24 Seemeilen

Karte 2-3: Zugangsbeschränkte und zugangsgesperrte Gewässer Taiwans



Quelle:  
LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 108-109

<sup>345</sup> In offiziellen englischsprachigen Veröffentlichungen werden diese zugangsbeschränkten Gewässer als „restrictive waters“, die zugangsgesperrten Gewässer als „prohibitive waters“ bezeichnet. Der Autor zieht jedoch die Übersetzungen „restricted waters“ bzw. „prohibited waters“ vor. Vgl. hierzu: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *The Republic of China's Standpoint on Mainland Fishing Boat's Intrusion into the ROC's Restrictive and Prohibitive Waters and Its Principles in Dealing with the Matter*, Taipei 29.07.1994, S. 2.

<sup>346</sup> Die Benennung folgt hier in Taiwan nicht den internationalen Gepflogenheiten, da es sich hierbei in erster Linie um eine Abgrenzung gegenüber dem Festlandterritorium, also innerhalb der Grenzen desselben Staates, und nicht um die Außengrenzen des Staates handelt. Vgl.: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), Shuishang jingcha congshu (yi) (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 15; „Queli liang an haishang zhixu you lai zhouyan lifa“ (Extensive Legislation Needed for Firmly Establishing a Bi-Coastal Maritime Order), *Zhongguo Shibao* (China Times), 28.08.1992, S. 1.

Die als zugangsgesperrte Gewässer bezeichnete 12-Meilen-Zone geht auf ein Präsidialdekret vom 08.10.1979 zurück, in dem die Einrichtung dieser (Territorialgewässer) sowie einer 200-Meilen-Zone (Wirtschaftsgewässer, Fischereizone) verkündet wurde. Siehe: „Territorialgewässer ausgedehnt“, in: *CHINA aktuell*, 09.1979, S. 981.

Sowohl die Ausdehnung der Territorialgewässer als auch der Fischereizone befinden sich seit 1983 im Einklang mit der Konvention der dritten Genfer Seerechtskonvention. Vgl.: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 108-109. Vgl. hierzu auch in englischer Sprache: „Convention on the Territorial Sea and the Contiguous Zone (Adopted by the United Nations Conference on the Law of the Sea, April 29, 1958, U.N. Doc A/CONF. 13/L.52)“, zitiert in: BIAN Ziguang (Ed.), *Waishi jingcha faling huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Police Department for Foreign Nationals), Zhongyang Jingguan Xuexiao (Central Police College), 06.1993, S. 225-232.

Eine 24-Meilen-Zone wurde de facto mit der Änderung von § 6 der **Bestimmungen zur Verfolgung von Schmuggel durch die Zollbehörden (Haiguan jisi tiaoli)** vom 28.02.1983 eingerichtet. Der Operationsradius der Zollbehörden wurde damit auf 24 Seemeilen festgelegt, das Gebiet, in dem eine aktive Strafverfolgung durch die Behörden Taiwans erfolgt, blieb auf einen Umkreis von 12 Seemeilen begrenzt. Vgl.: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), Shuishang jingcha congshu (yi) (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 16.

<sup>347</sup> Siehe: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992.

als zugangsgesperrte bzw. zugangsbeschränkte Gewässer (vgl. Karte 2-3). Wo die Entfernung des unter der Herrschaft Taiwans stehenden Territoriums zum Festland geringer ist als die o.g. 12 bzw. 24 Seemeilen, gelten speziell den örtlichen Gegebenheiten angepasste Zonen. Für die Insel Jinmen, die der Küste des Festlands unmittelbar vorgelagert ist und von Taiwan kontrolliert wird, haben die zugangsbeschränkten Gewässer in nördlicher Richtung z.B. lediglich eine Ausdehnung von 1,5 km, in östlicher Richtung sind es 6.000 m, nach Süden 10 km und nach Nordwesten 2.000 m.<sup>348</sup>

Praktisch bedeutet dies, daß die zuständigen Behörden Taiwans versuchen, Schiffe am Eindringen in die zugangsbeschränkten Gewässer zu hindern und eingedrungene Schiffe zum Verlassen dieser Zone zu zwingen, während innerhalb der zugangsgesperrten Gewässer angetroffene Schiffe aufgebracht, an Bord befindliche Personen festgenommen und Güter beschlagnahmt werden.<sup>349</sup> Zuständig für den Schutz des Grenzregimes Taiwans auf See ist zunächst die Marine, der bereits seit Ende der siebziger Jahre die Aufgabe des Schutzes taiwanesischer Fischer zufällt.<sup>350</sup> Daneben war jedoch bereits 1969 speziell zum Schutz vor dem illegalen Eindringen von Personen und Booten des Festlands eine an der Mündung des Flusses Danshui He stationierte Polizeieinheit gegründet worden, die als Vorgänger der heutigen **Wasserschutzpolizei (*shuishang jingcha*)** Taiwans und insbesondere der mit den Sonderaufgaben der Grenzsicherung und der Verfolgung illegaler Einreiseversuche auf dem Seeweg betrauten **Security Police Force 7<sup>th</sup> Column (*Baoan jingcha di qi zongdui*; kurz: *Bao qi zongdui*)** gilt.<sup>351</sup> Insbesondere ist es jedoch auch die **Küstenwache (*Hai'an xunfang siling bu*)**, die als Antwort auf zahlreiche Verletzungen der Territorialgewässer Taiwans durch Fischerboote vom Festland am 3. August 1989 auf Initiative des Exekutiv Yuan gegründet worden war,<sup>352</sup> allerdings nicht über eigene Schiffe verfügt und daher nur an Land

<sup>348</sup> Vgl.: HUANG Zhicheng, „Hu hai wenti mianmian guan“ (Some Aspects of The Guarding of Maritime Waters), in: *Haijun xueshu yuekan* (The Navy Academic Monthly), Vol. 27, No. 6, 09.1993, S. 13.

<sup>349</sup> Vgl. u.a.: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), *Shuishang jingcha congshu (yi)* (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 16; CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 06.12.1994; BIAN Ziguang (BIEN, Fred T.K.), Chairman, and LIU Wenzhang, Lecturer, Maritime Police Department, Central Police College, *Personal Conversation*, Taoyuan 06.12.1994. Eine explizite Stellungnahme des Mainland Affairs Council zu den rechtlichen Grundlagen und der Vorgehensweise zum Schutz der Territorialgewässer gegen eindringende Schiffe vom chinesischen Festland findet sich in: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *Clarification ny The Mainland Affairs Council on the Issue of Mainland Fishing Boats Encroaching upon the Republic of China's Territorial Waters* (31.08.1995), via: [gopher://gopher.mac.gov.tw/00/enews/840831.eng%09%09%2B](http://gopher://gopher.mac.gov.tw/00/enews/840831.eng%09%09%2B), visited 12.02.1998.

<sup>350</sup> Vgl.: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 108-109. Allerdings fehlte es der Marine und auch z.B. dem ebenfalls hierfür eingesetzten Zoll auch Mitte der neunziger Jahre an einer ausdrücklichen gesetzlichen Legitimation, zum Schutz vor und in der Verfolgung von illegalen Migranten oder illegal eindringenden Schiffen tätig zu werden. Vgl.: Ebd., S. 142-143.

<sup>351</sup> Vgl.: DING Weixin, *Shuishang jingcha* (Maritime Police), Zhongyang Jingguan Xuexiao (Central Police College), unpublished M.A. thesis, 03.1994, S. 55-57. Zur Gründungsgeschichte und zu den heutigen Aufgaben der Security Police Force 7<sup>th</sup> Column siehe: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 111-119.

<sup>352</sup> Vgl.: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 119-124. Insbesondere nach Aufhebung des Kriegsrechts in Taiwan waren zahlreiche Fälle unerlaubten Eindringens in taiwanesisches Territorialgewässer durch Fischerboote des Festland festgestellt worden. Die Festlandseite betrieb aktiv Politik mit der bewußten Verletzung der Gewässer Taiwans durch zivile Wasserfahrzeuge. Allein 1988 sind 5.200 Fälle dokumentiert, in

kontrolliert; an Land sind auch die örtlichen Polizeibehörden für die Fahndung nach illegal eingereisten Personen vom Festland zuständig.<sup>353</sup>

Obwohl auch die Festlandseite seitens der Straits Exchange Foundation (SEF) sowohl am 10. Juli 1992 und am 21. Januar 1993 formell und offiziell über die genaue Lage und Ausdehnung der zugangsbeschränkten und Zugangsgesperrten Gewässer informiert worden war und die SEF bis Mitte 1994 insgesamt in 22 Fällen schriftlich gegen die unzähligen Fälle von Verletzungen dieser beschränkten Zonen bei der ARATS als ihrer Partnerorganisation auf dem Festland vorstellig wurde, erfolgte von dieser Seite keine offizielle Reaktion.<sup>354</sup> Allein in den Gewässern um Jinmen, die allerdings durch ihre Nähe zum Festland besonders exponiert sind, wurden von Januar 1993 bis Mitte 1994 ca. 160.000 Verletzungen der von Taiwan beanspruchten Gewässer dokumentiert; 9.159 Fälle wurden von den Behörden Taiwans als ernst eingestuft, und in 412 Fällen liefen taiwanesisch Kriegsschiffe aus, um die eingedrungenen Schiffe zum Verlassen dieser Gewässer zu zwingen.<sup>355</sup> Von einer Lösung des Problems sind die zuständigen Behörden Taiwans also noch sehr weit entfernt. Es wurden jedoch Modalitäten gefunden, wie das Phänomen der illegalen Einreise nach Taiwan im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland zu behandeln ist.

#### 2.1.3.2.3 Institutionalisation der Behandlung illegaler Grenzübertritte und Problemfälle in der Praxis – Abwehr, Rückschiebung, Abschiebung

Während die Aufgabe der an der Grenzsicherung beteiligten Organe auf Seiten Taiwans wie gezeigt in erster Linie darin bestand und besteht, ungebeten in die von Taiwan beanspruchten Schutzgewässer einlaufende Schiffe mit mehr oder minder sanftem Druck daran zu hindern und zur Rückkehr zu bewegen, sah man sich andererseits zunehmend mit dem Problem konfrontiert, wie mit den Personen zu verfahren ist, die erfolgreich nach Taiwan oder in dessen Schutzgewässer gelangen.

Bis in die Mitte der achtziger Jahre beschränkte man sich darauf, angesichts bis dato noch überschaubarer Zahlen von illegalen Einreiseversuchen die eindringenden Schiffe durch den

---

4.888 mußten die eindringenden Schiffe aktiv zurückgedrängt und zum Verlassen der zugangsbeschränkten Gewässer gezwungen werden. Vgl.: HUANG Wenjuan, *Haiyang shiwu zhuanze jigou lilun chutan* (Preliminary Theoretical Discussion on Institutions With Specific Responsibilities for Maritime Affairs), unpublished M.A. thesis, Guoli Zhongshan Daxue (National Sun Yat-Sen University), June 1991.

<sup>353</sup> Vgl.: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 143.

<sup>354</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Women dui Dalu yuchuan qinru wofang xianzhi ji jinzhi shuiyu yi shi de kanfa ji chuli yuanze* (Our Standpoint on Mainland Fishing Boat's Intrusion into the ROC's Restricted and Prohibited Waters and Our Principles in Dealing with the Matter), Taipei 29.07.1994, S. 2, 6; englisch in: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *The Republic of China's Standpoint on Mainland Fishing Boat's Intrusion into the ROC's Restrictive and Prohibitive Waters and Its Principles in Dealing with the Matter*, Taipei 29.07.1994, S. 2, 5;.

<sup>355</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Women dui Dalu yuchuan qinru wofang xianzhi ji jinzhi shuiyu yi shi de kanfa ji chuli yuanze* (Our Standpoint on Mainland Fishing Boat's Intrusion into the ROC's Restricted and Prohibited Waters and Our Principles in Dealing with the Matter), Taipei 29.07.1994, S. 3; englisch in: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *The Republic of China's Standpoint on Mainland Fishing Boat's Intrusion into the ROC's Restrictive and Prohibitive Waters and Its Principles in Dealing with the Matter*, Taipei 29.07.1994, S. 3.

Einsatz der Marine zum Verlassen der von Taiwan beanspruchten Schutzgewässer zu bewegen (**Abwehr der eindringenden Schiffe**; chin.: *quli*). Wo dies nicht möglich war, wurden die Schiffe aufgebracht und auf Hinweise für eine etwaige unter schwerster Strafandrohung stehende Spionagetätigkeit untersucht. Wo sich keinerlei derartige Hinweise fanden, wurde die Besatzung mit Propagandamaterial ausgestattet und mit ihrem Schiff in neutrale Gewässer zurückgeschoben (**Rückschiebung mit dem ursprünglichen Schiff**; chin.: *yuanchuan qianfan*).<sup>356</sup>

Auch nach der Ausweitung des Phänomens in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre und besonders nach der Aufhebung des Kriegsrechts in Taiwan im Jahr 1987 wurde weiterhin die Rückschiebung mit dem eigenen Schiff praktiziert. Man wurde sich aber auf seiten Taiwans bewußt, daß diese Praxis dazu geeignet war, die Fallzahlen weiter wachsen zu lassen, da den irregulären Migranten weder von der taiwanesischen Seite noch nach ihrer scheinbar regulären Rückkehr zum Festland irgendwelche Sanktionen drohten.<sup>357</sup>

Ein weiteres Problem dieser Methode bestand für die taiwanesischen Militärorgane darin, daß von Schiffsbesatzungen zunehmend Widerstand gegen die Rückschiebung geleistet wurde und z.B. zur Überprüfung in den Hafen von Jilong geschleppte Schiffe den Kurs änderten, sobald sie die Schutzgewässer wieder verlassen hatten, um dann beispielsweise an der Ostküste bei Yilan einen erneuten Einreiseversuch zu unternehmen.<sup>358</sup>

Auch der schlechte und teils kaum seetüchtige Zustand der von den irregulären Migranten genutzten Wasserfahrzeuge ließ es mitunter unvermeidbar erscheinen, die irregulären Migranten mit demselben Schiff wieder auf See zu schicken und rückzuschieben.<sup>359</sup> Nicht zuletzt deshalb und weil mehr und mehr irreguläre Migranten auch ohne zuzuordnendes Schiff auch in Inlandregionen Taiwans angetroffen wurden, ging man auf seiten der taiwanesischen Sicherheitsbehörden zu der Methode über, alle innerhalb der Schutzgewässer oder an Land aufgegriffenen Migranten vom Festland gesammelt auf einem der aufgebrachten Schiffe über die Davis-Linie abzuschieben (**bingchuan qianfan**).<sup>360</sup>

---

<sup>356</sup> Vgl.: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 137-138.

<sup>357</sup> Den zuständigen Behörden auf der Festlandseite blieb aber im Rahmen der von Taiwan praktizierten Rückschiebung mit dem eigenen Schiff die Tatsache des unerlaubten Eindringens in taiwanesisches Gebiet selbst weitgehend verborgen. Vgl.: ZHANG Zengliang, „Dalu touduke` shourong, qianfan ji xiangguan wenti zhi yanjiu“ (Research on the Detention and the Repatriation of `Mainland Illegal Migrants` and Related Problems), *Jingxue Congkan* (Criminological Series), Vol. 24, No. 3, 03.1994, S. 220.

<sup>358</sup> In gleicher Weise konnte diese Praxis aufgebrachter Schiffe auch nach Überprüfungen in Yilan beobachtet werden. Vgl.: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 138.

<sup>359</sup> Vgl. zur Thematik der von Migranten genutzten Methoden und Schiffe die Ausführungen und Fußnoten in Abschnitt 3.1.1.5.1.2 dieser Arbeit.

<sup>360</sup> Vgl.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 06.12.1994; XU Zu`an (HSU, Patrick), Deputy Secretary General, Red Cross Society of the Republic of China, *Personal Conversation*, Taipei 12.12.1994; LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 138.

Zunächst bestanden jedoch für beide genannten und als militärische Aufgaben angesehenen Vorgehensweisen keine konkreten gesetzlichen Regelungen auf taiwanesischer Seite. Erst Ende der achtziger Jahre wurde in Taiwan die Behandlung der illegal eingereisten Personen seitens des Verteidigungsministeriums in Form einer speziellen Dienstanweisung an die Taiwan Garrison General Headquarters als in dieser Sache federführendes Organ geregelt. Diese Dienstanweisungen besagten, daß diesseits der Davis-Linie alle Schiffe der Fischerei-administration der Volksrepublik China sowie motorbetriebene Fischerboote, deren Kurs Verdacht erweckte, aufzubringen und die Personen an Bord festzunehmen waren. Dasselbe galt innerhalb der 12-Meilen-Zone für Schiffe jeder Art, die der Aufforderung zum Verlassen der zugangsgesperrten Gewässer nicht unverzüglich nachkamen. Auch mit Fischern oder anderen Personen vom Festland, die innerhalb der Region Taiwan einschließlich Penghus bei Schmuggelaktivitäten angetroffen wurden, war in derselben Weise zu verfahren.<sup>361</sup>

Um die irregulären Migranten in größerer Zahl gemeinsam auf einem ihrer Schiffe abschieben zu können, war es notwendig, sie zunächst in Haft zu nehmen. Man hatte so Gelegenheit, sie auf etwaige Spionage- oder Sabotagetätigkeiten hin zu verhören und sie über die Unrechtmäßigkeit ihres illegalen Kommens nach Taiwan und auch über das politische System Taiwans zu belehren. Dies geschah zum einen durch Arrestierung in den Stationen der verschiedenen örtlichen Einheiten der Taiwan Garrison General Headquarters, wobei in der Regel noch am Tage der Festnahme auch die Abschiebung erfolgte. Es wurden zu diesem Zweck allerdings auch mehrere spezielle zentrale Sammellager mit der Bezeichnung **Jinglu** gegründet, wo die Migranten nach ihrer Festnahme meist drei bis fünf Tage interniert blieben.<sup>362</sup>

In der Regel wurden von taiwanesischen Militärbehörden jeweils etwa 50 Migranten auf einem Schiff abgeschoben. Dies geschah, indem man die meisten in Kabinen und im Laderaum einsperrte und lediglich die zur Führung des Schiffes notwendige Besatzung an Deck beließ, um eine etwaige Übernahme des Schiffes durch die Mehrzahl der abzuschiebenden

<sup>361</sup> Siehe: ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992, S. 3/2-3/6.

Erst auf der 47. Sitzung der **Kommission für Festlandangelegenheiten** des Exekutiv Yuan (**Xingzheng Yuan Dalu Gongzuo Hui**) am 2. August 1990 wurde der formelle Beschluß gefaßt, daß irreguläre Migranten vom Festland im Einklang mit § 3 des Nationalen Sicherheitsgesetzes in ihr Heimatterritorium zwangsabzuschieben seien. Vgl.: Zhonghua Zhengxin Suo Shichang Diaocha Bu (Chinese Credit Information office, Market Research Department), *Minzhong dui qianfan Dalu touduzhe zhi minyi diaocha (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Public Poll on People's Opinion towards the Repatriation of Illegal Migrants from the Mainland (on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan)), Taipei, 02.1991, S. 1.

<sup>362</sup> Vgl.: Ebd., S. 3/4-3/5.

Die Bezeichnung **Jinglu** für die Internierungslager für irreguläre Migranten vom Festland setzt sich aus den Schriftzeichen „jing“ mit der Bedeutung „befrieden; pazifizieren; einen Aufstand unterdrücken (jingluan)“ und „lu“ gleich „Hütte; Barracke“ zusammen. Erst nach der Übernahme der Aufgabe der Internierung und Abschiebung irregulärer Migranten vom Festland durch Zivilbehörden im Jahr 1990 wurden diese Internierungslager offiziell in **Aufnahmezentren für Landsleute vom Festland (Dalu tongbao jedai zhongxin)** umbenannt; die Bezeichnung Jinglu blieb jedoch im allgemeinen Sprachgebrauch. Zur Namensänderung siehe: ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992, S. 3/8.



Migranten an Bord zu verhindern und den Erfolg der Abschiebung nicht zu gefährden. Die Schiffe wurden nun auf das offene Meer bzw. bis zur Davis-Linie eskortiert, mit deren Überquerung die Abschiebung vollzogen war.<sup>363</sup>

Zunächst handelte es sich bei diesem Vorgehen offenbar um ein insgesamt reibungsloses Verfahren, dessen Einzelheiten wie z.B. auch die Internierung selbst allerdings vor der Öffentlichkeit weitgehend geheimgehalten wurden. Bis August 1990 wurden auf diese Weise nach offizieller taiwanesischer Darstellung mehr als 10.000 Personen auf 382 Schiffen abgeschoben.<sup>364</sup> Im Juli und August 1990 kam es jedoch zu zwei Zwischenfällen während der Abschiebung nach dieser Methode, in deren Folge 46 Migranten vom Festland starben.<sup>365</sup> Diese Ereignisse führten zu heftigen Reaktionen von seiten der Volksrepublik China aber auch zu allgemeiner Kritik von Institutionen und Öffentlichkeit in Taiwan. Die Folge war eine unabhängige Untersuchung der Vorkommnisse, eine kurzzeitige kontrollierte Öffnung der Internierungslager für Menschenrechtsorganisationen und Presse und letztlich auch das Ende für diese Methode der Abschiebung.<sup>366</sup> Das Rote Kreuz sollte zukünftig die entsprechenden Aufgaben übernehmen.

Bereits im Mai 1990 hatte es während eines Besuchs hochrangiger Vertreter der Rot-Kreuz-Gesellschaft Taiwans auf dem Festland auf Einladung des dortigen Roten Kreuzes erste Gespräche zwischen den beiden Gesellschaften gegeben. Dabei waren zunächst humanitäre Dinge wie die Unterstützung der Rot-Kreuz-Gesellschaften bei der Suche nach verschollenen Verwandten sowie die Übernahme der Briefbeförderung zwischen beiden Territorien

---

<sup>363</sup> Vgl.: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 138-139; CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 06.12.1994.

<sup>364</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *“Min Ping Yu 5540 hao” yiwai shijian beijing shuoming* (Background of the Incident Involving the “Min Ping Yu 5540” [Trawler]), Taipei, 29.07.1994, S. 1-2; mit identischem Inhalt englisch in: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *An Introduction to the Incident Involving the Min Ping 5540 Trawler*, 29.07.1994, S. 1-2.

An anderer Stelle wird ebenfalls unter Berufung auf taiwanische Quellen eine Zahl von 10.893 Personen angegeben, die verteilt auf 327 Schiffe mittels dieser Methode zwischen September 1987 und August 1990 aus Taiwan abgeschoben wurden. Siehe dazu: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 63.

<sup>365</sup> Zum einen handelte es sich um den Erstickungstod von 25 zum Zweck der reibungslosen Abschiebung unter Deck des Trawlers Min Ping Yu 5540 eingeschlossener Migranten am 21.07.1990, zum anderen um den Tod von 21 weiteren Migranten, die mit dem Trawler Min Ping Yu 5202 am 13.08.1990 abgeschoben werden sollten; Das Schiff kenterte, nachdem es von einem begleitenden Schiff der taiwanesischen Marine gerammt worden war.

Zu den Einzelheiten dieser Vorfälle siehe u.a.: Zhongguo Renquan Xiehui (The Chinese Association for Human Rights), *Min Ping 5540 Hao shijian fangwen diaocha baogao* (Report on the Investigation in the Min Ping No. 5540 Incident), Taipei, 01.1991; XU Peizi (HSU Pei-tzu), Secretary General, The Chinese Association for Human Rights, *Personal Conversation*, Taipei 01.12.1994; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *“Min Ping Yu 5540 hao” yiwai shijian beijing shuoming* (Background of the Incident Involving the “Min Ping Yu 5540” [Trawler]), Taipei, 29.07.1994; englisch in: Mainland Affairs Council, Executive Yuan, *An Introduction to the Incident Involving the Min Ping 5540 Trawler*, 29.07.1990; SHUI Tian'e, “An ye hei chuan” (Black Boat in Dark Night), in: *Lianhe Bao* (United Daily), 27.10.1991, S. 21; LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 151-156; ZHANG Zengliang, „Dalu touduke` shourong, qianfan ji xiangguan wenti zhi yanjiu“ (Research on the Detention and the Repatriation of ‘Mainland Illegal Migrants’ and Related Problems), *Jingxue Congkan* (Criminological Series), Vol. 24, No. 3, 03.1994, S. 165-166.

<sup>366</sup> Vgl.: Ebd.



thematisiert und erste mündliche Übereinkünfte erreicht worden.<sup>367</sup> Während eines zweiten Besuchs einer taiwanesischen Rot-Kreuz-Delegation im Juli des Jahres war ein bestimmendes Thema aufgrund des kurz zuvor gemeldeten tödlichen Zwischenfalls während der Abschiebung von Migranten mit dem Trawler Min Ping Yu 5540 bereits die Abschiebepaxis zwischen Taiwan und dem Festland.<sup>368</sup>

Bereits im dritten bilateralen Treffen der Rot-Kreuz-Gesellschaften am 11. und 12. September im taiwanesischen Jinmen wurde eine Übereinkunft über die Abschiebung von irregulären Migranten beider Seiten in das jeweilige Herkunftsterritorium erzielt – die sog. **Vereinbarung von Jinmen (*Jinmen xieyi*)**.<sup>369</sup> In diesem Vertrag wurde festgelegt, daß Personen einer Seite, die illegal in das Territorium der jeweils anderen Seite eingedrungen sind, in das Ursprungsterritorium abgeschoben werden sollen. Ausgenommen davon bleiben Fischer und Schiffbesatzungen einer Seite, die sich aufgrund der Einwirkung höherer Gewalt oder in einer Notsituation im Territorium der jeweils anderen Seite aufhalten. Darüber hinaus sollen auch Straftäter oder Straftaten verdächtige Personen abgeschoben werden.<sup>370</sup>

Die Vereinbarung sieht hinsichtlich des Procedere der Abschiebung einen vom Roten Kreuz durchzuführenden Austausch der irregulären Migranten beider Seiten entweder im taiwanesischen Mazu oder in Mawei in Fujian vor. Sollten es die meteorologischen oder sonstigen Bedingungen dort nicht zulassen, so ist Jinmen als zweiter möglicher Übergabeort vorgesehen. Zuvor sind die Personaldaten der Abschiebehäftlinge vom Roten Kreuz Taiwan an die Schwesterorganisation auf dem Festland zu übermitteln.<sup>371</sup> Diese sind seitens der Behörden des Festlands binnen 20 Tagen zu prüfen und gegenüber dem Roten Kreuz Taiwan zu bestätigen. Ist die Identität der abzuschiebenden Migranten auf dem Festland nicht zweifelsfrei

---

<sup>367</sup> Die Gespräche zwischen den Rot-Kreuz-Gesellschaften fanden in erster Linie deshalb statt, weil die taiwanesisische Regierung an ihrer Doktrin festhielt (und auch 1998 weiter festhält), nach der direkte Kontakte zwischen den Regierungen solange ausgeschlossen sind, wie die Volksrepublik China die Regierung der R.O.C. nur als Regierung einer nicht autonomen Provinz betrachtet. Aus diesem Grunde sollten die Rot-Kreuz-Gesellschaften den nach fast drei Jahren reger Reisetätigkeit von Taiwan auf das Festland enorm angewachsenen Briefverkehr direkt abwickeln. Bis dato mußten postalische Sendungen über Adressen in Hong Kong indirekt befördert werden. Andererseits verbot sich für Taiwan aus den genannten Gründen ein direktes Postabkommen mit der Festlandseite. Siehe: XU Peizi (HSU Pei-tzu), Secretary General, Chinese Association for Human Rights, *Personal Conversation*, Taipei 01.12.1994.  
Vgl. auch den in Abschnitt 6.3.1.4 in Anhang III dieser Arbeit dokumentierten Interviewleitfaden.

<sup>368</sup> Vgl.: ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992, S. 3/15-3/16; XU Zu'an (HSU, Patrick), Deputy Secretary General, Red Cross Society of the Republic of China, *Personal Conversation*, Taipei 12.12.1994.

<sup>369</sup> Siehe: XU Zu'an (HSU, Patrick), Deputy Secretary General, Red Cross Society of the Republic of China, *Personal Conversation*, Taipei 12.12.1994; vgl. auch u.a. die Übersichtsdarstellung in: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 63-65.

<sup>370</sup> Siehe dazu den Text der sog. Vereinbarung von Jinmen zwischen den Rot-Kreuz-Gesellschaften der Volksrepublik China und der Republik China auf Taiwan in deutscher Übersetzung in Anhang II, Abschnitt 6.2.4 dieser Arbeit. Im chinesischen Original zu finden in: Zhonghua Minguo Hong Shizi Hui (Red Cross Society of the Republic of China), *Xinwen cankao ziliao* (News Briefing), Taipei 19.09.1990. Eine Ablichtung des am 12.09.1990 unterzeichneten Originalvertragsdokuments findet sich in: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 170-171 (Appendix 1).

<sup>371</sup> Die Beschreibung des Ablaufs beschränkt sich hier auf das Procedere bei Abschiebungen aus Taiwan, da diese innerhalb dieser Arbeit von primärem Interesse sind und auch insgesamt zahlenmäßig weitaus mehr Relevanz besitzen als Abschiebungen in umgekehrter Richtung. Die beschriebenen Schritte gelten aber selbstverständlich auch in umgekehrter Richtung vom Festland nach Taiwan.

zu klären, sieht die Vereinbarung eine Rückmeldung nach Taiwan zwecks weiterer dortiger Nachforschung vor. Die Übergabe der Migranten erfolgt an zuvor verabredeter Stelle zu vorbestimmter Uhrzeit. Die Migranten werden hierfür auf einem Schiff des Roten Kreuzes transportiert, welches außer dem roten Kreuz auf weißem Grund keinerlei sonstige Hoheits- oder andere Zeichen tragen und nur von zivilen Lotsenschiffen begleitet werden darf. Die Übergabe der Abschiebehäftlinge wird durch die Unterschrift des vorab bestimmten begleitenden Vertreters der taiwanesischen Rot-Kreuz-Gesellschaft und des empfangenden Vertreters der Schwesterorganisation des Festlands unter das Übergabeprotokoll abgeschlossen.<sup>372</sup>

Die erste unter der Regie der Rot-Kreuz-Gesellschaften abgewickelte Abschiebung von zunächst 55 irregulären Migranten vom Festland fand auf diese Weise am 8. Oktober 1990 in Mawei statt.<sup>373</sup> Der eigentlichen Abschiebung ging nunmehr immer eine vorübergehende Internierung in einem der speziell dafür eingerichteten Lager in Yilan, Xinzhu und Mazu voraus.<sup>374</sup> Am 23.10.1990 wurde die Zuständigkeit für diese Internierungslager vom Verteidigungsministerium auf das Innenministerium übertragen und das taiwanesisches Rote Kreuz um Unterstützung bei der Führung der Lager gebeten. Mit der Begründung, das Innenministerium verfüge weder über die personellen noch die nötigen finanziellen Mittel zur Führung der nunmehr von **Jinglu** in **Aufnahmezentren für Landsleute vom Festland** (*Dalu tongbao jiedai zhongxin*) umbenannten Lager unter eigener Regie verblieb diese Aufgabe im Rahmen der Amtshilfe weiterhin in den Händen des Verteidigungsministeriums.<sup>375</sup> An dem militärisch geprägten Umgang mit den Internierten änderte auch die Übernahme der Bewachungsaufgaben durch kasernierte Polizeieinheiten unter der National Police Administration wenig.<sup>376</sup>

<sup>372</sup> Weiterhin vereinbarten beide Seiten, etwaige technische Probleme durch bilaterale Konsultationen zu lösen und schnellstens mit der Erfüllung der vertraglich festgelegten Arbeit zu beginnen. Siehe: Zhonghua Minguo Hong Shizi Hui (Red Cross Society of the Republic of China), *Xinwen cankao ziliao* (News Briefing), Taipei 19.09.1990.

Bereits am 20. September 1990 wurde vor Ort eine Generalprobe für die zukünftigen Repatriierungen unter der Regie des Roten Kreuzes durchgeführt. Ein umgebautes Marineschiff der Volksrepublik China begab sich vom Hafen Mawei aus zur taiwanesischen Insel Mazu und wurde dort von einem taiwanesischen Rot-Kreuz-Schiff in Empfang genommen und in den Hafen geleitet. Es folgten Gespräche mit der taiwanesischen Rot-Kreuz-Delegation unter Leitung von Xu zu'an, des damaligen Leiters der internationalen Abteilung zur Klärung von Details der Abschiebungen. Vgl. hierzu: ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992, S. 3/16.

<sup>373</sup> Siehe: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 63-64.

Für eine detaillierte Beschreibung des Ablaufs der Übergabe irregulärer Migranten siehe: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 139-142.

<sup>374</sup> Vgl.: LUO Yuyan, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu - chugao* (Research on the Problem of Illegal Entrants from the Mainland Area - first draft), National Taiwan Ocean University, unpublished M.A. thesis, 10.1994, S. 145.

<sup>375</sup> Vgl.: ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992, S. 3/8.

Die später übliche und weniger euphemistische Bezeichnung für die Abschiebelager lautet *Dalu diqu renmin chuli zhongxin* (**Detention Center for People from the Mainland Area**).

<sup>376</sup> Von diesen Umständen konnte sich der Autor im Rahmen eines Besuches des Lagers Xinzhu im Juni 1996 überzeugen. Die als Interviewpartner ausgewählten Migranten salutierten militärisch und knieten sich darauf in einer Demutsgeste auf den Boden. Andere Migranten, die auf dem Gelände des Lagers zu Arbeiten eingeteilt waren, bewegten sich auf Kommando im Marschschritt und mußten patriotische Lieder singen. Insgesamt herrschte der Eindruck militärischen Drills vor. Diese Zu-

Erst im Jahr darauf wurde vom Mainland Affairs Council (MAC) des Exekutiv Yuan mit den **Kernpunkten für die Durchführung der Abschiebung von illegal eingereisten Personen des Festland Territoriums (*Dalu diqu renmin feifa rujing qiansong shishi yaodian*)** ein Regelwerk verabschiedet, das die Internierung und Abschiebung und Ausnahmeregelungen für bestimmte Fälle von irregulären Migranten vom Festland umfaßt.<sup>377</sup>

Im wesentlichen war somit ein modus operandi für die langfristige bilaterale Behandlung von irregulären Migranten gefunden, nach dem auch in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre verfahren wurde. Probleme entstanden in der Folgezeit jedoch primär durch die teils langen Internierungszeiten der irregulären Migranten vom Festland in den militärähnlich geleiteten Abschiebelagern Taiwans.<sup>378</sup> Diese wurden primär verursacht durch Falschangaben der persönlichen Daten durch die Migranten selbst<sup>379</sup>, teils sehr lange Überprüfungszeiten auf seiten der Volksrepublik China<sup>380</sup> sowie ebenfalls dort vorgeblich oder tatsächlich bestehende technische Schwierigkeiten mit dem einzigen für die Übernahme irregulärer Migranten zur Verfügung stehenden Schiff<sup>381</sup>.

---

stände und auch die schlechte Ernährung und Unterbringung war bereits zuvor mehrfach in der taiwanesischen Öffentlichkeit kritisiert worden. Der als Antwort darauf 1994 erstellte Bericht über das Lager in Xinzhu bietet einen guten Einblick in die Lagerrealität und offenbart trotz seines offiziellen und rechtfertigenden Charakters mehr von den Mißständen als er verbirgt. Siehe: TAN Mingxi, *Neizheng Bu Jingzheng Chu Dalu diqu renmin Xinzhu chuli zhongxin gongzuo jianbao* (The Ministry of the Interior, National Police Administration, Brief report on the work of the Xinzhu Detention Centre for People from the Mainland Area) Ministry of Interior, Taipei 16.04.1994, Vgl. auch: TAN Mingxi, Director, Dalu diqu renmin Xinzhu chuli zhongxin (Detention Center for People from the Mainland Area), National Police Administration, the Ministry of the Interior, *Personal Conversation*, Xinzhu 17.06.1996; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing* (The Prevention of the Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 1997, S. 15-16, 158-159.

<sup>377</sup> In diesen Ausnahmeregeln wurde u.a. festgelegt, unter welchen Umständen irreguläre Migranten vorübergehend oder dauerhaft nicht interniert werden – schwangere Frauen beispielsweise. Es sind sogar Fälle vorgesehen, in denen ein Migrant nicht abgeschoben werden, sondern vielmehr ein Bleiberecht in Taiwan erhalten soll. Einzelheiten sind der Übersetzung dieses Dokuments in Abschnitt 6.2.3 in Anhang II dieser Arbeit zu entnehmen.

<sup>378</sup> Schon Anfang 1991 ging man auf seiten Taiwans daher einmalig von dem nur wenige Monate zuvor vereinbarten *Procedere* ab und führte entgegen den Regelungen in dem Vertrag von Jinmen unter der Regie des Militärs am 3., 5. und 6. Februar 1991 Abschiebungen auf Sammelschiffen von irregulären Migranten (*bingchuan qianfan*) durch. Zuvor war es in den Internierungslagern aufgrund der schlechten Unterbringungsbedingungen, der Überbelegung und den langen Internierungszeiten zu Unruhen unter den Migranten gekommen, die befürchteten, auch das traditionell der Vereinigung der Familien dienende Chinesische Neujahrsfest noch in Haft in Taiwan verbringen zu müssen. Vgl. hierzu u.a.: ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992, S.3/10; CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 65.

<sup>379</sup> Vgl. u.a.: TAN Mingxi, Director, Dalu diqu renmin Xinzhu chuli zhongxin (Detention Center for People from the Mainland Area), National Police Administration, the Ministry of the Interior, *Personal Conversation*, Xinzhu 17.06.1996; CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 64.

<sup>380</sup> Vgl. u.a.: XU Huiyou (HSU Hwei-you), Deputy Secretary General, Straits Exchange Foundation, *Personal Conversation*, Taipei 20.12.1994; ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992, S. 3/9; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Bashisan nian Dalu gongzuo huiyi shilu* (The 1994 Mainland Work Conference Record), Taipei, 03.1995, S. 155.

<sup>381</sup> Im August 1991 hieß es von seiten der Volksrepublik China beispielsweise, dieses Schiff sei defekt, die Reparaturmaßnahmen gestalteten sich äußerst schwierig. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich in den verschiedenen Internierungslagern in Taiwan insgesamt etwa 1.200 Migranten unter teils unwürdigen Bedingungen. Die taiwanesishe Regierung drohte daraufhin unilaterale Aktionen zur Rückführung der Migranten an. Vgl.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 65.

Von Vertretern der in Taiwan zuständigen Institutionen wird diese immer wieder genannte Begründung für Verzögerungen bei der Rücknahme von irregulären Migranten zum einen als vorgeschobener Grund und politisches Mittel in den sonstigen bilateralen Verhandlungen angesehen, zum anderen weiß man, daß auf der Festlandseite tatsächlich Probleme hinsichtlich der Transportmittel bestehen. Allerdings glaubt man hier nicht an die technischen Probleme, sondern weiß vielmehr, daß dieselben Schiffe nicht nur irreguläre Migranten aus Taiwan übernehmen müssen. Auch Migranten aus Singapur und Japan

Zwar war auf taiwanesischer Seite bereits im Februar 1991 die nicht regierungsamtliche Straits Exchange Foundation (SEF) gegründet worden, die als Verhandlungspartner mit einer ähnlichen Organisation auf der Festlandseite fungieren und sich auch der Abwicklung dieser Problematik der irregulären Migration widmen sollte.<sup>382</sup> Da in der Volksrepublik China die Association for Relations Across the Taiwan Straits (ARATS) als entsprechende nichtregierungsamtliche Partnerinstitution jedoch erst im Dezember 1991 entstand,<sup>383</sup> wurden Mitte März 1991 in Hong Kong erneut Verhandlungen zwischen den Rot-Kreuz-Gesellschaften beider Seiten geführt, die eine Beschleunigung der Abschiebungen zum Inhalt hatten und zum Ergebnis eine Verschiffung nach Mazu und dortige direkte Überprüfung der Personalien aller Personen durch das Rote Kreuz des Festlands hatten, deren Identität zuvor weder in Taiwan noch in der Volksrepublik China eindeutig feststellbar war.<sup>384</sup>

Direkte Gespräche über die Problematik der irregulären Migration über die Taiwan Straße sowie die Repatriierung der irregulären Migranten fanden zwischen SEF und ARATS erstmalig im März 1993 statt, wo man dieses Thema auf die Agenda für die sog. Gu-Wang-Gespräche setzte.<sup>385</sup> Zu einem formellen Abkommen zwischen diesen beiden Organisationen, die als Stellvertreter ihrer jeweiligen Regierungen in allen Fragen der bilateralen Beziehungen fungieren, kam es jedoch bislang nicht.<sup>386</sup>

---

werden in unregelmäßigen Abständen so repatriert. Vgl.: XU Huiyou (HSU Hwei-you), Deputy Secretary General, Straits Exchange Foundation, *Personal Conversation*, Taipei 20.12.1994; XU Zu'an (HSU, Patrick), Deputy Secretary General, Red Cross Society of the Republic of China, *Personal Conversation*, Taipei 12.12.1994; CAI Shengdang (TSAI Sheng-dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 06.12.1994.

<sup>382</sup> Die Aufgaben der SEF wurden in einem Vertrag zwischen dieser und dem Mainland Affairs Council des Executive Yuan am 09.04.1991 festgelegt. Siehe auch zu diesen Aufgaben: CHIU Hungdah, *Recent Developments of Intra-Chinese (Taiwan-Mainland) Relations*, Manuscript of a lecture held at Stanford University, Asia/Pacific Research Center, Annual Corporate Affiliates Meeting, 10./11.03.1994, S. 6.

<sup>383</sup> Die Entscheidung für die Gründung der ARATS fiel in der Regierung der Volksrepublik China am 06.12.1991; dieses Datum wird auch als Gründungsdatum genannt. Siehe: „Association Founded for Taiwan Contacts“, in: *Beijing Review*, Vol. 34, No. 52, 12/91, S. 5.

In Taiwan wird als Gründungsdatum der 16.12.1991 angegeben. Siehe: Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation), *Gu Wang huitan jiyao* (Résumé of the Gu-Wang Talks), Taipei, 08.1993, S. 9; englisch in: Straits Exchange Foundation, *A Résumé of the Koo-Wang Talks*, Taipei, 12.1993, S. 9.

<sup>384</sup> Vgl.: ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992, S. 3/12, 3/16-3/17.

<sup>385</sup> Auch in allen folgenden Gesprächsrunden zwischen diesen offiziellen Unterhändlerorganisationen stand dieses Thema auf der Tagesordnung. Vgl. dazu: CHIU Hungdah, *Recent Developments of Intra-Chinese (Taiwan-Mainland) Relations*, Manuscript of a lecture held at Stanford University, Asia/Pacific Research Center, Annual Corporate Affiliates Meeting, 10./11.03.1994, S. 14-16, 21, 26, 29, 32.

<sup>386</sup> Alle bis zum Redaktionsschluss der vorliegenden Arbeit zwischen den Unterhändlerorganisationen SEF und ARATS stattgefundenen Gesprächs- und Verhandlungsrunden endeten mit gemeinsamen Erklärungen wie z.B. der folgenden:

... Both SEF and ARATS have discussed the issues of illegal entrants, repatriation of mainland air hijackers and fishery disputes, and reached a consensus on the resolution of major differences. Both parties have agreed to finalize a draft as soon as possible for the agreement to be signed. ... (Straits Exchange Foundation; Association for Relations Across the Taiwan Straits, *Joint Press Release*, 08.08.1994).

Mitte 1995 wurden die Gespräche zwischen beiden Seiten vollständig ausgesetzt. Die Festlandseite hatte aus Protest gegen den als privat bezeichneten Besuch des taiwanesischen Präsidenten Li Denghui in den USA die für Juli 1995 geplante Gesprächsrunde abgesagt und führte zwischen Juli und November wiederholt Raketentests und Militärmanöver in der Taiwan Straße durch. Vgl. u.a.: TRAMPEDACH, Tim, „Taiwans Beziehungen zur VR China: Stillstand und Dynamik“, in: SCHUCHERT, Günther; SCHNEIDER, Axel (Eds.), *Taiwan an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Gesellschaftlicher Wandel, Probleme und Perspektiven eines asiatischen Schwellenlandes*, Hamburg 1996, S. 177.

Erste offizielle Gespräche zwischen SEF und ARATS wurden erst nach einer mehr als dreijährigen Pause in der zweiten Oktoberhälfte 1998 wieder durch Besuch einer hochrangigen taiwanesischen Delegation der SEF in Beijing wieder aufgenommen. Siehe u.v.a.: „JIANG Zemin Meets KOO Chen-fu: Mainland and Taiwan Start New Round of Exchange“, in: *China*

Beide Seiten hatten mit dem beschriebenen Procedere (Festnahme, Internierung, Abschiebung) ein Instrumentarium gefunden, mit dem dieses Problem zwar nicht aus der Welt zu schaffen war, das aber gleichwohl längerfristig eine konsistente und einheitliche Behandlung ermöglichte. Darüber hinaus handelt es sich damit um eine Methode des Umgangs mit dem Phänomen der irregulären Migration vom Festland nach Taiwan, hinsichtlich der die taiwanische Regierung sich der Zustimmung der Bevölkerungsmehrheit sicher sein kann, wie von verschiedener Seite durchgeführte Meinungsumfragen schon früh und wiederholt bestätigten.<sup>387</sup>

Das Problem der sehr lang andauernden Internierung von in Taiwan aufgegriffenen irregulären Migranten vom Festland konnte hingegen letztlich nicht zufriedenstellend gelöst werden. Migranten, die zwischen 1991 und 1996 in Taiwan festgenommen und auch wieder abgeschoben wurden, waren vor ihrer Abschiebung durchschnittlich 133 Tage interniert. Hierbei lag die Internierungsdauer für weibliche Migranten mit im Schnitt 140 Tagen geringfügig über der ihrer männlichen Schicksalsgenossen (133 Tage).<sup>388</sup> Die Diagramme 2-1 und 2-2 zeigen

---

*News Digest CND-Global*, GL98-141, 19.10.1998, via: <http://www.cnd.org/CND-Global/CND-Global.new.html> (visited 20.10.1998).

<sup>387</sup> Vgl. dazu u.a.: Zhonghua Zhengxin Suo Shichang Diaocha Bu (Chinese Credit Information office, Market Research Department), *Minzhong dui qianfan Dalu touduzhe zhi minyi diaocha (Xingzheng Yuan Dalu Weyuanhui weituo yanjiu)* (Public Poll on People's Opinion towards the Repatriation of Illegal Migrants from the Mainland (on Behalf of the Mainland Affairs Council, the Executive Yuan)), Taipei, 02.1991, insbesondere S. 37-39, 49-50; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu zhengce yu liang an guanxi* (Mainland Policy and Bi-Coastal Relations), Taipei, 08.1993, S. 44.

<sup>388</sup> Die durchschnittliche Verweildauer von 1992 bis 1996 abgeschobenen Migranten im Abschiebelager variierte zwischen drei und knapp sechs Monaten für Männer (1992: 3 Monate; 1993: 3,84; 1994: 5,32; 1995: 4,79; 1996: 5,81) und vier und 5 ½ Monaten bei Frauen (1992: 4,06; 1993: 4,32; 1994: 5,11; 1995: 4,73; 1996: 5,53). Allerdings sind die durchschnittlich fast 19 Monate, die 17 Migranten in Abschiebehaft verbrachten, die bereits 1991 festgenommen worden waren und für die auch Daten zur Abschiebung vorliegen, wohl doch die große Ausnahme. Vgl.: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu feifa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Illegal Immigrants from the Mainland Area), 01.09.1990-01.05.1995, compiled 01.05.1995; Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu feifa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Illegal Immigrants from the Mainland Area), 01.03.1995-25.06.1996, compiled 29.06.1996; eigene Berechnungen.

Dokumentiert sind im Zeitraum von 1991 bis 1996 insgesamt Internierungszeiten zwischen nur vier und 896 Tagen für männliche und zwischen 9 und 643 Tagen für weibliche Migranten. Jeweils ein Mann und eine Frau vom Festland wurden am Tag ihrer Festnahme auch wieder abgeschoben. Siehe auch die detaillierte Statistik in Tabelle XXXI in Anhang I, Abschnitt 6.1 dieser Arbeit.

Als ein Ergebnis einer als repräsentativ bezeichneten Befragung in den Lagern Yilan und Xinzhu internierter Migranten wurde Ende Juli 1995 am Tag der Befragung eine durchschnittliche Verweildauer der Befragten von 76 Tagen festgestellt. Ein Migrant saß jedoch bereits 740 Tage ein. Demnach fiel die Dauer der Internierung für Frauen im Schnitt länger als die der Männer aus, und Migranten aus Pingtan und Hui'an wurden schneller abgeschoben als die aus anderen Herkunftsregionen. Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing* (The Prevention of the Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 1997, S. 53-55.

Nach Erkenntnissen taiwanesischer Behörden kann die Internierungsdauer und damit die Wartezeit bis zur Abschiebung in erster Linie dadurch verkürzt werden, daß Verwandte des Migranten auf dem Festland durch Ausnutzung von Beziehungsgeflechten (guanxi) mit dortigen Behörden- oder Rot-Kreuz-Angestellten versuchen, das Überprüfungsverfahren zu beschleunigen, sofern sie durch andere irreguläre Migranten oder Arbeitgeber von der Verhaftung in Taiwan benachrichtigt wurden. Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing* (The Prevention of the Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 1997, S. 95-96.

Auch 1998 wurden auf taiwanesischer Seite die langen Internierungszeiten beklagt. Nach Angaben des MAC befanden sich Ende September 1998 gut 35% der ca. 1.100 im Abschiebelager Xinzhu internierten Migranten vom Festland bereits länger als ein halbes Jahr in Abschiebehaft. Dies wurde von taiwanesischer Seite darauf zurückgeführt, daß man sich auf seiten des Festlands 1998 lediglich zweimal bereit gezeigt hatte, abzuschiebende Migranten aus Taiwan in Empfang zu nehmen. Siehe: "Mainland Affairs Council News Release, October 3, 1998: Chairman Chang Visiting Illegal Migrants", in: *MAC News Briefing*, via: [gopher://gopher.mac.gov.tw/00/enews/981001.eng%09%09%2B](http://gopher://gopher.mac.gov.tw/00/enews/981001.eng%09%09%2B) (visited: 20.10.1998).

- nach männlichen und weiblichen Migranten differenziert – die Internierungsdauer der zwischen 1991 und 1996 festgenommenen und abgeschobenen Migranten in Monaten.<sup>389</sup>

Am 10. April 1996 kam es so beispielsweise zu einer Demonstration von 550 Insassen eines Internierungslager für Abschiebehäftlinge vom Festland, die zu diesem Zeitpunkt dort bereits bis zu sieben Monaten auf ihre Abschiebung warteten. Diese Migranten waren auf Fischerbooten festgenommen worden, noch bevor sie in Taiwan landen konnten, was die Volksrepublik China dazu veranlaßte, diese nicht als irreguläre Migranten anzuerkennen und die Aufnahme im Rahmen des üblichen Repatriierungsprozesses abzulehnen.<sup>390</sup>

---

<sup>389</sup> In Taiwan wird zur Begründung besonders langer Internierungszeiten in der Regel auf eine Beziehung zwischen der geographischen Entfernung der Herkunftsregion der Migranten vom Übergabeort und der Internierungsdauer in Taiwan verwiesen. Man vertritt hier die Meinung, daß die Behörden weiter entfernter Provinzen sowohl Mühen als auch Kosten scheuen, Vertreter nach Fujian zu entsenden, um zahlenmäßig nur sehr gering vertretene Migranten dort abzuholen und der Strafverfolgung an ihren Heimorten zuzuführen. Vgl.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 06.12.1994.

Die Analyse der Daten aller zwischen 1992 und 1996 repatriierten Migranten können diese Aussagen jedoch nur bedingt bestätigen. Zwar dauerte die Internierung bis zur Abschiebung für Migranten aus Fujian am kürzesten, andererseits waren lange Internierungszeiten nicht nur für weit entfernte Provinzen festzustellen. Vgl.: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu feifa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Illegal Immigrants from the Mainland Area), 01.09.1990-01.05.1995, compiled 01.05.1995; Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu feifa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Illegal Immigrants from the Mainland Area), 01.03.1995-25.06.1996, compiled 29.06.1996; eigene Berechnungen.

<sup>390</sup> Siehe: „Taiwan: Foreign Workers and Illegal Immigration“, in: MARTIN, Philip (Ed.), *Migration News*, Vol. 3, No. 5, May 1996, via: [http://migration.ucdavis.edu/archive/MN\\_96/may\\_96-20.html](http://migration.ucdavis.edu/archive/MN_96/may_96-20.html) (visited 20.04.1998).

Daß es sich hierbei keineswegs um einen Einzelfall handelte wird im Rahmen der Auswertung von Migrantendaten im Hauptteil dieser Arbeit noch zu zeigen sein.

<sup>391</sup> Die durchschnittliche Verweildauer von 1992 bis 1996 abgeschobener Migranten im Abschiebelager variierte zwischen drei und knapp sechs Monaten für Männer (1992: 3 Monate; 1993: 3,84; 1994: 5,32; 1995: 4,79; 1996: 5,81) und vier und 5 ½ Monaten bei Frauen (1992: 4,06; 1993: 4,32; 1994: 5,11; 1995: 4,73; 1996: 5,53). Allerdings sind die durchschnittlich fast 19 Monate, die 17 Migranten in Abschiebehäft verbrachten, die bereits 1991 festgenommen worden waren und für die auch Daten zur Abschiebung vorliegen, wohl doch die große Ausnahme. Vgl.: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu feifa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Illegal Immigrants from the Mainland Area), 01.09.1990-01.05.1995, compiled 01.05.1995; Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu feifa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Illegal Immigrants from the Mainland Area), 01.03.1995-25.06.1996, compiled 29.06.1996; eigene Berechnungen.

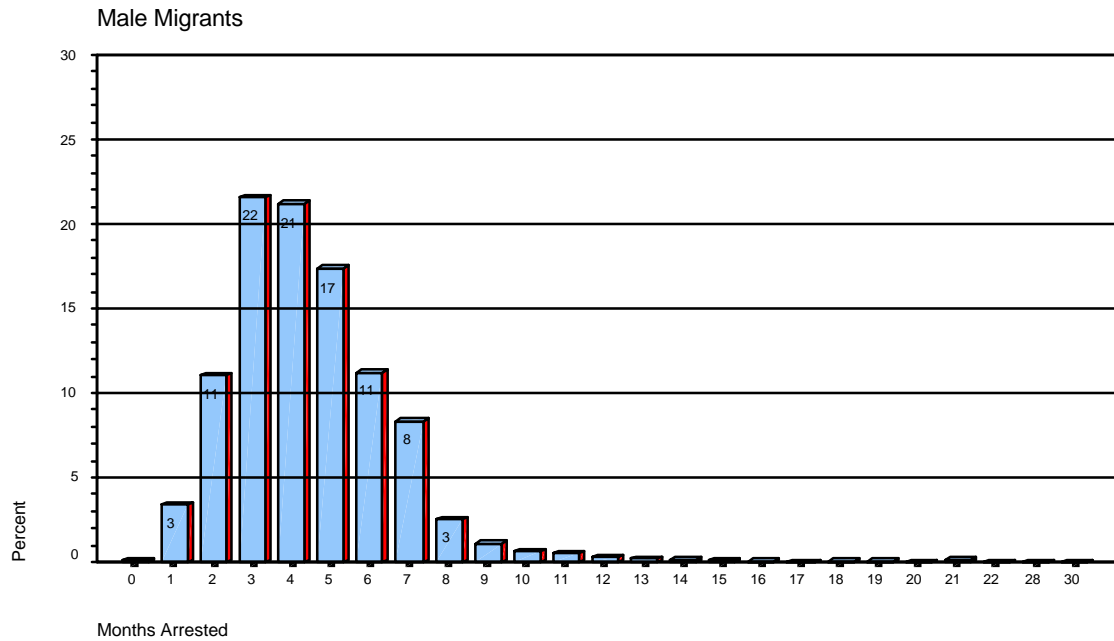
Dokumentiert sind im Zeitraum von 1991 bis 1996 insgesamt Internierungszeiten zwischen nur vier und 896 Tagen für männliche und zwischen 9 und 643 Tagen für weibliche Migranten. Jeweils ein Mann und eine Frau vom Festland wurden am Tag ihrer Festnahme auch wieder abgeschoben. Siehe auch die detaillierte Statistik in Tabelle XXXI in Anhang I, Abschnitt 6.1 dieser Arbeit.

Als ein Ergebnis einer als repräsentativ bezeichneten Befragung in den Lagern Yilan und Xinzhu internierter Migranten wurde Ende Juli 1995 am Tag der Befragung eine durchschnittliche Verweildauer der Befragten von 76 Tagen festgestellt. Ein Migrant saß jedoch bereits 740 Tage ein. Demnach fiel die Dauer der Internierung für Frauen im Schnitt länger als die der Männer aus, und Migranten aus Pingtan und Hui'an wurden schneller abgeschoben als die aus anderen Herkunftsregionen. Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing* (The Prevention of the Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 1997, S. 53-55.

Nach Erkenntnissen taiwanesischer Behörden kann die Internierungsdauer und damit die Wartezeit bis zur Abschiebung in erster Linie dadurch verkürzt werden, daß Verwandte des Migranten auf dem Festland durch Ausnutzung von Beziehungsgeflechten (guanxi) mit dortigen Behörden- oder Rot-Kreuz-Angestellten versuchen, das Überprüfungsverfahren zu beschleunigen, sofern sie durch andere irreguläre Migranten oder Arbeitgeber von der Verhaftung in Taiwan benachrichtigt wurden. Siehe: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing* (The Prevention of the Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 1997, S. 95-96.

Auch 1998 wurden auf taiwanesischer Seite die langen Internierungszeiten beklagt. Nach Angaben des MAC befanden sich Ende September 1998 gut 35% der ca. 1.100 im Abschiebelager Xinzhu internierten Migranten vom Festland bereits länger als ein halbes Jahr in Abschiebehäft. Dies wurde von taiwanesischer Seite darauf zurückgeführt, daß man sich auf seiten

Diagramm 2-1: Internierungsdauer männlicher Migranten (1991-1996)



Quellen: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu feifa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Illegal Immigrants from the Mainland Area), 01.09.1990-01.05.1995, compiled 01.05.1995; Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu feifa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Illegal Immigrants from the Mainland Area), 01.03.1995-25.06.1996, compiled 29.06.1996; eigene Berechnungen

des Festlands 1998 lediglich zweimal bereit gezeigt hatte, abzuschiebende Migranten aus Taiwan in Empfang zu nehmen. Siehe: "Mainland Affairs Council News Release, October 3, 1998: Chairman Chang Visiting Illegal Migrants", in: *MAC News Briefing*, via: [gopher://gopher.mac.gov.tw/00/enews/981001.eng%09%09%2B](http://gopher://gopher.mac.gov.tw/00/enews/981001.eng%09%09%2B) (visited: 20.10.1998).

<sup>392</sup> In Taiwan wird zur Begründung besonders langer Internierungszeiten in der Regel auf eine Beziehung zwischen der geographischen Entfernung der Herkunftsregion der Migranten vom Übergabeort und der Internierungsdauer in Taiwan verwiesen. Man vertritt hier die Meinung, daß die Behörden weiter entfernter Provinzen sowohl Mühen als auch Kosten scheuen, Vertreter nach Fujian zu entsenden, um zahlenmäßig nur sehr gering vertretene Migranten dort abzuholen und der Strafverfolgung an ihren Heimatorten zuzuführen. Vgl.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 06.12.1994.

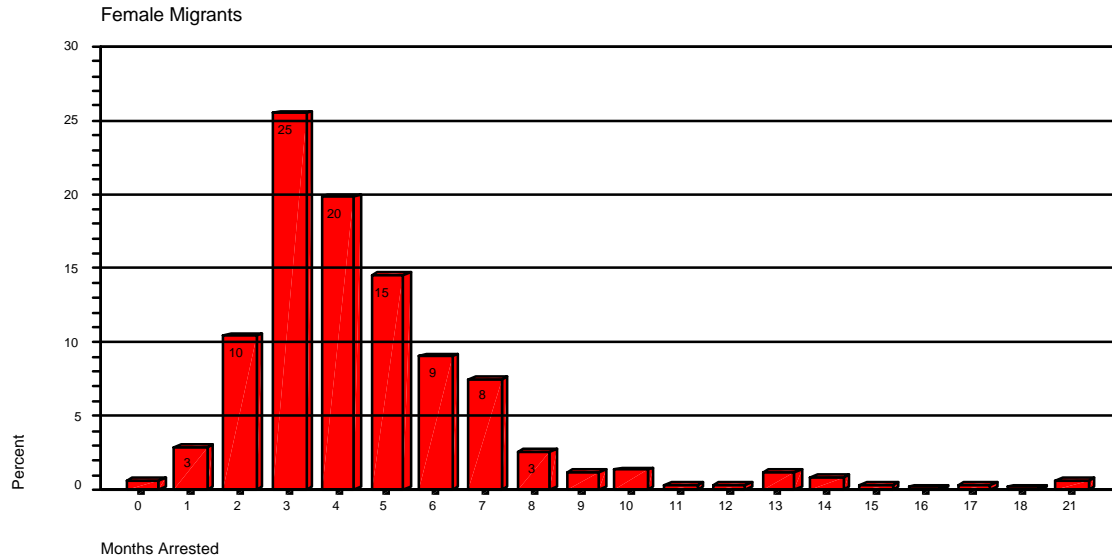
Die Analyse der Daten aller zwischen 1992 und 1996 repatriierten Migranten kann diese Aussagen jedoch nur bedingt bestätigen. Zwar dauerte die Internierung bis zur Abschiebung für Migranten aus Fujian am kürzesten, andererseits waren lange Internierungszeiten nicht nur für weit entfernte Provinzen festzustellen. Vgl.: Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu feifa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Illegal Immigrants from the Mainland Area), 01.09.1990-01.05.1995, compiled 01.05.1995; Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Dalu diqu feifa rujing renmin ziliao qingce* (Detailed List of Data of Illegal Immigrants from the Mainland Area), 01.03.1995-25.06.1996, compiled 29.06.1996; eigene Berechnungen.

<sup>393</sup> Siehe: „Taiwan: Foreign Workers and Illegal Immigration“, in: MARTIN, Philip (Ed.), *Migration News*, Vol. 3, No. 5, May 1996, via: [http://migration.ucdavis.edu/archive/MN\\_96/may\\_96-20.html](http://migration.ucdavis.edu/archive/MN_96/may_96-20.html) (visited 20.04.1998).

Daß es sich hierbei keineswegs um einen Einzelfall handelte, wird im Rahmen der Auswertung von Migrantendaten im Hauptteil dieser Arbeit noch zu zeigen sein.



Diagramm 2-2: Internierungsdauer weiblicher Migranten (1991-1996)



Quellen: Siehe Quellenangabe zu Diagramm 2-1

Das genannte Beispiel steht für eine Vielzahl solcher Fälle und ist im Zusammenhang damit zu sehen, daß die ARATS auf Festlandseite bereits in der ersten Hälfte der neunziger Jahre bestrebt war, die beispielsweise im Vertrag von Jinmen enthaltene Formulierung „Eindringen in das Territorium der anderen Seite unter Verletzung der entsprechenden Bestimmungen“ durch „Verletzung der bilateralen Bestimmungen“ zu ersetzen. Damit wäre festgeschrieben worden, was von seiten des Festlands teilweise schon praktiziert wurde: Migranten vom Festland, die dieses Territorium legal verlassen, jedoch illegal nach Taiwan eindringen, würden vom Vertrag von Jinmen nicht mehr erfaßt und könnten auch nicht auf dem ansonsten vorgesehenen Weg abgeschoben werden.<sup>394</sup>

In dem genannten, keinesfalls singulären Vorfall spiegelt sich somit die Problematik dieses Phänomens im Rahmen der immer wieder großen atmosphärischen Schwankungen und politischen Unwägbarkeiten ausgesetzten bilateralen Beziehungen zwischen Taiwan und dem Festland.

<sup>394</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), „Toudufan deng zhi qianfan wenti“ *beijing shuoming* (Explaining the Background of „the Problem of the Repatriation of Illegal Migrants“), Taipei, 29.07.1994, S. 2-3; englisch in: Mainland Affairs Council, *The Repatriation of Illegal Migrants from Mainland China*, Taipei, 29.07.1994, S. 2.



#### 2.1.3.2.4 Strafrechtliche Behandlung irregulärer Migranten vom Festland beiderseits der Taiwan Straße

Nachdem zuvor der praktische Umgang der beteiligten Seiten mit dem Phänomen der irregulären Migration vom chinesischen Festland nach Taiwan geschildert wurde, soll hier auf die rechtlichen und insbesondere strafrechtlichen Bestimmungen der Volksrepublik China und der Republik China auf Taiwan eingegangen werden, die die Grundlage für diesen Umgang mit Migranten bilden.

Auf taiwanesischer Seite gab es lange Zeit keine ausdrücklich auf den Tatbestand der unerlaubten Einreise vom chinesischen Festland bezogenen gesetzlichen Vorschriften. Nicht zuletzt waren dafür die bereits hinreichend geschilderten politischen Implikationen verantwortlich.<sup>395</sup>

Mit Aufhebung des Kriegsrechts und dem Inkrafttreten des Nationalen Sicherheitsgesetzes (*Guojia anquan fa*) Mitte 1987 wurde diesbezüglich erstmals eine explizite gesetzliche Regelung der normalen Gesetzgebung geschaffen. Dieses Gesetz verbietet in § 3 Abs. 1 die Ein- und Ausreise ohne vorherige Genehmigung durch das Entry & Exit Service Bureau der National Police Administration (*Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju*) und führt weiterhin aus, daß bestimmten Personenkreisen diese Genehmigung vorenthalten werden soll. In den Ausführungsbestimmungen zum Nationalen Sicherheitsgesetz wird in § 12 Abs. 1 Satz 6 näher präzisiert, daß Personen des Festlandterritoriums nicht zur Einreise berechtigt sein sollten, wenn sie keine direkten Blutsverwandten in Taiwan besaßen und weniger als fünf (später vier) Jahre ständig legal im sog. freiheitlichen Ausland gelebt hatten bzw. bei Erfüllung des vorgenannten Kriteriums dort nicht über eine gültige Aufenthaltsberechtigung verfügten. In § 6 Abs. 1 wird die Verletzung der Bestimmungen des § 3 Abs. 1 mit einer Höchststrafe von drei Jahren Freiheitsentzug oder Gefängnis und/oder einer Geldstrafe bis zu 90.000 NT\$ belegt.<sup>396</sup>

In der Praxis wurden und werden die Sanktionen des Nationalen Sicherheitsgesetzes gegen irreguläre Migranten vom Festland jedoch nur äußerst selten angewendet – das gilt für Freiheitsstrafen ebenso wie für Geldstrafen.<sup>397</sup> Vielmehr werden auch die Geldmittel, die sich bei

---

<sup>395</sup> Vgl. u.a. auch die Ausführungen in den Abschnitten 2.1.1 und 2.1.3.2.1 dieser Arbeit. Auf die unter dem Kriegsrecht mögliche Verfolgung irregulärer Migranten als Spione und Saboteure soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden, da der Autor dazu keine schriftlichen Quellen erschließen konnte und auch Befragungen von Experten in Taiwan in dieser Hinsicht fruchtlos blieben.

<sup>396</sup> Siehe: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Guojia anquan fa* (National Security Law), Minguo 76 nian 7 yue 1 ri Zongtong Hua Zong (1) Yi Zi di 2360 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 2360), 01.07.1987; Xingzheng Yuan (Executive Yuan), *Guojia anquan fa shixing xize* (National Security Law Implementing Law), Minguo 76 nian 7 yue 3 ri Xingzheng Yuan Tai 76 Nei Zi di 14636 hao ling (Executive Yua Order Tai 76 Nei No. 14636), 03.07.1987.

<sup>397</sup> Vgl.: BIAN Ziguang (BIEN, Fred T. K.) and others, *Liang an toudu wenti zhi yanjiu* (Research on the Problem of Illegal Migration Across the Straits), *Shuishang jingcha congshu (yi)* (Maritime Police Series No. 1), Zhongyang Jingguan Xuexiao, (Central Police College), Taoyuan 1994, S. 57.  
Während im April 1994 allein im Lager Xinzhu 1.200 Migranten ihre Abschiebung erwarteten, waren zum selben Zeitpunkt lediglich gegen 208 irreguläre Migranten Verfahren nach dem Nationalen Sicherheitsgesetz anhängig; in 224 Verfahren ging es um Schmuggel, in 31 Fällen waren die Kapitäne von Schleuserschiffen angeklagt, und 18 mal war der Vorwurf der Urkundenfälschung Gegenstand eines Ermittlungsverfahrens. Siehe: TAN Mingxi, *Neizheng Bu Jingzheng Chu Dalu diqu*

ihrer Ergreifung im Besitz der irregulären Migranten befinden, für diese bis zu ihrer Abschiebung verwahrt und ihnen dann ausgehändigt.<sup>398</sup>

Bis zur Verabschiedung der **Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen des Taiwan-Territoriums und [den Menschen] des Festland-Territoriums** Mitte 1992 stellte das Nationale Sicherheitsgesetz die alleinige Grundlage zur strafrechtlichen Behandlung des Phänomens der irregulären Zuwanderung vom chinesischen Festland in Taiwan dar. Erst in dieser speziell auf die politischen Verhältnisse zwischen Taiwan und dem Festland zugeschnittenen Verordnung verbietet es § 10 Personen des Festland-Territoriums explizit, ohne vorherige Genehmigung nach Taiwan einzureisen. Der § 18 dieser Bestimmungen schreibt vor, daß illegal in Taiwan aufhältige Personen vom chinesischen Festland in Gewahrsam zu nehmen und ohne ordentliches Gerichtsverfahren abzuschleppen sind.<sup>400</sup>

Interessanterweise existieren für die irregulären Migranten selbst keinerlei spezifische Strafandrohungen auf taiwanesischer Seite.<sup>401</sup> Lediglich Personen, die unter Verletzung des § 15 Personen vom Festland die illegale Einreise ermöglichen oder diese illegal beschäftigen bzw. als Mittler für vorgenannte Taten fungieren, sind mit Strafe bedroht. Wer die illegale Einreise nach Taiwan ermöglicht, kann demnach nach § 79 zu maximal fünf Jahren Gefängnis und/oder einer Geldstrafe bis zu 500.000 NT\$ verurteilt werden. Wer einen illegalen Migranten vom Festland beschäftigt, kann nach § 83 Abs. 1 mit bis zu einem Jahr Gefängnis und/oder einer Geldstrafe bis zu 300.000 NT\$ bestraft werden, und wer im Zu-

*renmin Xinzhu chuli zhongxin gongzuo jianbao* (The Ministry of the Interior, National Police Administration, Brief report on the work of the Xinzhu Detention Centre for People from the Mainland Area) Ministry of Interior, Taipei 16.04.1994, S. 21. Im Juni 1996 wurde gegen 300 Migranten aufgrund eines Verstoßes gegen Bestimmungen des Nationalen Sicherheitsgesetzes ermittelt, gegen 318 wegen Schmuggels, gegen 34 wegen Urkundenfälschung. In 43 Fällen waren die Kapitäne von Schiffen, auf denen Migranten befördert worden waren, Gegenstand der Ermittlungen, und gegen 334 Migranten war ein Verfahren eingeleitet worden, weil sie zuvor bereits abgeschoben worden waren und nun als Mehrfachtäter galten. Siehe: Neizheng Bu Jingzheng Shu (The Ministry of the Interior, National Police Administration), *Dalu diqu renmin Xinzhu chuli zhongxin duixiang she an yisong tongji biao* (Statistics on Passed on Criminal Proceedings Against Subjects of the Xinzhu Detention Center for People from the Mainland Area), obtained from TAN Mingxi, Director, Dalu diqu renmin Xinzhu chuli zhongxin (Detention Center for People from the Mainland Area), Xinzhu 17.06.1996.

<sup>398</sup> Vgl. u.a.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 13.06.1996; TAN Mingxi, Director, Dalu diqu renmin Xinzhu chuli zhongxin (Detention Center for People from the Mainland Area), National Police Administration, the Ministry of the Interior, *Personal Conversation*, Xinzhu 17.06.1996; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing* (The Prevention of the Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 1997, S. 289.

<sup>399</sup> Vgl. u.a.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 13.06.1996; TAN Mingxi, Director, Dalu diqu renmin Xinzhu chuli zhongxin (Detention Center for People from the Mainland Area), National Police Administration, the Ministry of the Interior, *Personal Conversation*, Xinzhu 17.06.1996; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing* (The Prevention of the Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 1997, S. 289.

<sup>400</sup> Siehe: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Taiwan Diqu yu Dalu Diqu renmin guanxi tiaoli* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992, zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 1/63-1/89. Siehe auch die deutsche Übersetzung dieser Bestimmungen in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Arbeit.

Vgl. zu dem gesamten Komplex auf taiwanesischer Seite auch: LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 132-133.

<sup>401</sup> Strafrechtlich verfolgt werden jedoch von Fall zu Fall solche Taten, die im Zusammenhang mit der illegalen Einreise stehen wie z.B. die Urkundenfälschung. Vgl. Fußnote 397.

sammenhang mit der illegalen Einreise oder der illegalen Beschäftigung von Personen vom Festland als gewerbsmäßiger Mittler tätig wird, dem drohen bis zu drei Jahre Gefängnis und/oder bis zu 600.000 NT\$ Geldstrafe. Darüber hinaus können die genannten Personengruppen nach § 20 für die Kosten der Internierung und der Abschiebung des oder der betroffenen Migranten herangezogen werden.<sup>402</sup>

Neben den genannten Strafandrohungen aus den *Bestimmungen über die Beziehungen zwischen den Menschen des Taiwan-Territoriums und [den Menschen] des Festland-Territoriums* ist darüber hinaus die Beherbergung von illegalen Migranten vom Festland strafbar nach § 164 Strafgesetzbuch, der das Verstecken eines Straftäters mit einer Geldstrafe bis zu 500 Geldeinheiten oder Freiheitsentzug bis zu zwei Jahren sanktioniert.<sup>403</sup>

Trotz der zitierten angedrohten rechtlichen Sanktionen wurde bis in die Mitte der neunziger Jahre die Verfolgung derartiger Straftaten auf taiwanesischer Seite kaum konsequent betrieben und auch nur mit milden Strafen belegt. In wenigen Fällen kam es zu Anklagen und Verurteilungen wegen Schleusung, und die strafrechtliche Ahndung der Beschäftigung illegaler Migranten vom chinesischen Festland in Taiwan nach den genannten gesetzlichen Bestimmungen war die noch größere Ausnahme.<sup>404</sup> Als Beispiel sei hier lediglich der Fall des Betreibers einer Baustoffhandlung in Jiayi genannt, der aufgrund der illegalen Beschäftigung und Beherbergung zweier irregulärer Migranten vom Festland im Jahre 1995 zu lediglich vier Monaten Freiheitsentzug bzw. im Falle einer Wandlung zu einer Geldstrafe von 36.000 NT\$ verurteilt wurde.<sup>405</sup>

Auf seiten der Volksrepublik China ist zunächst festzustellen, daß keine explizite Sanktionsandrohung für die illegale Reise nach Taiwan existiert. Lediglich das illegale Überschreiten der Staatsgrenzen und die Schleusung von Personen war in den §§ 176 und 177 des Straf-

---

<sup>402</sup> Handelt es sich beim Täter um einen Vertreter, einen abhängig Beschäftigten oder einen sonstigen Auftragnehmer einer juristischen oder natürlichen Person, der die Tat in Erfüllung seiner beruflichen Tätigkeit verübt, so wird diese juristische oder natürliche Person zusätzlich mit der vorgesehenen Geldstrafe belegt. Siehe: Zongtong (The President [of the Republic of China on Taiwan]), *Taiwan Diqū yu Dalu Diqū renmín guānxi tiāoli* (Statute Governing the Relation Between the People of the Taiwan Area and the People of the Mainland Area), Zongtong Hua Zong (Yi) Yi Zi di 3736 hao ling (Presidential Order Hua Zong (1) Yi No. 3736), 31.7.1992, zitiert nach: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Dalu gongzuo fagui huibian* (Compilation of Laws and Regulations for the Mainland Work), 3<sup>rd</sup> Revised Edition, Taipei February 1995, S. 1/63-1/89. Siehe auch die deutsche Übersetzung dieser Bestimmungen in Anhang II, Abschnitt 6.2.2 dieser Arbeit.

Seit 1. Januar 1996 werden nach Auskunft eines Vertreters des Entry and Exit Service Bureau auch die bis dato von dieser Maßnahme verschont gebliebenen Visaüberzieher aus der Volksrepublik China in den Abschiebelagern interniert. Gleichzeitig wird nunmehr der Bürge des Visaüberziehers für Unterbringungskosten und das Rückflugticket in die Pflicht genommen. Vgl.: CHEN Qiyuan, Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Personal Conversation*, Taipei 19.06.1996.

<sup>403</sup> Siehe: *Zhonghua Minguo Xingfa* (Criminal Law of the Republic of China), promulgated 01.01.1935, implemented 01.07.1935, last amended 16.05.1992 by Presidential Order, hier zitiert nach: *Zui xin Liu Fa quan shu* (The Complete Volume of the Six Laws Newest Edition), Taipei 06.1992, S. 411-430.

<sup>404</sup> Vgl.: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 13.06.1996.

Dem Autor wurde in einem Interview mit einem Vertreter des Entry and Exit Service Bureau Mitte 1996 jedoch versichert, man gehe nunmehr insbesondere gegen die Arbeitgeber der irregulären Migranten verstärkt strafrechtlich vor. Vgl.: CHEN Qiyuan, Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Personal Conversation*, Taipei 19.06.1996.

<sup>405</sup> Vgl.: *Taiwan Jiayi difang fayuan xingshi panjue 84 niandu Yi zi di 1594 hao* (Taiwan Jiayi District Court Criminal Judgement 1995 No. Yi 1594).

gesetzbuches in der Fassung von 1979 mit Sanktionen belegt – ersteres allerdings auch ausschließlich in schwerwiegenden Fällen.

§ 176

*Wer unter Verstoß gegen Gesetze und Vorschriften zur Regelung des Verlassens und Betretens des Staatsgebiets die Staatsgrenze heimlich überschreitet, wird in schwerwiegenden Fällen mit Gefängnis, Gewahrsam oder Überwachung bis zu einem Jahr bestraft.*

§ 177

*Wer in gewinnsüchtiger Absicht die Beförderung eines anderen zwecks Überschreitung der Staatsgrenze organisiert, wird mit Gefängnis, Gewahrsam oder Überwachung bis zu fünf Jahren bestraft.*<sup>406</sup>

Da Taiwan in den Augen der Volksrepublik China jedoch lediglich eine Provinz darstellt, griffen diese Vorschriften nicht ohne weiteres. Das in § 79 Strafgesetzbuch festgelegte Analogieprinzip,<sup>407</sup> nach dem eine Tat, für die im Strafgesetzbuch kein eigener Straftatbestand formuliert ist, mit Genehmigung des Obersten Volksgerichtshofs nach derjenigen Strafbestimmung zu beurteilen ist, die dem tatsächlichen Sachverhalt am nächsten kommt, erlaubt jedoch grundsätzlich die Anwendung der auf die Überschreitung der Landesgrenzen bezogenen Paragraphen.

Eine derartige strafrechtliche Würdigung wurde denn auch bereits 1982 in einer gemeinsamen Stellungnahme des Obersten Volksgerichtshofs, der Obersten Staatsanwaltschaft und des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit vorgegeben. Neben der Möglichkeit, Soldaten, Polizisten sowie Angehörige der Miliz, die das Festland illegal nach Taiwan verlasen, bei Vorliegen entsprechender Umstände als konterrevolutionäre Straftäter, Verräter oder Spione zu verurteilen, sollte die Anwendung der §§ 176 und 177 jedoch lediglich auf schwerwiegende Tatbestände, die geschäftsmäßige Schleusung oder auf Staatsbedienstete, Soldaten, Polizisten, Angehörige der Miliz bzw. Mitglieder der KPCh beschränkt bleiben.<sup>408</sup>

---

<sup>406</sup> „Strafgesetzbuch der Volksrepublik China“, in: *CHINA aktuell*, Juli 1979, S. 826.

Mit der Strafrechtsreform von 1997 wurde die Strafandrohung verschärft. Der ursprüngliche § 176 wurde zum neuen § 322; die Bestimmungen des § 177 gingen in den neuen §§ 318-321 auf. Siehe: *Zhonghua Renmin Gongheguo xingfa* (Criminal Law of The People's Republic of China), adopted by the the 2<sup>nd</sup> meeting of the 5<sup>th</sup> National People's Congress, 01.07.1979; revised by the 5<sup>th</sup> meeting of the 8<sup>th</sup> National People's Congress, 14.03.1997, hier zitiert nach: *Fazhi ribao* (Law Daily), 18.03.1997, S. 1-7. Für die deutsche Übersetzung der entsprechenden Paragraphen siehe: STRUPP, Michael, *Das neue Strafgesetzbuch der VR China – Kommentar und Übersetzung*, Hamburg 1998, S. 205-207.

<sup>407</sup> Siehe: „*Zhonghua Renmin Gongheguo xingfa*“ (Criminal Law of The People's Republic of China), adopted by the the 2<sup>nd</sup> meeting of the 5<sup>th</sup> National People's Congress, 01.07.1979; revised by the 5<sup>th</sup> meeting of the 8<sup>th</sup> National People's Congress, 14.03.1997, in: *Fazhi ribao* (Law Daily), 18.03.1997, S. 4; deutsch in: „Strafgesetzbuch der Volksrepublik China“, in: *CHINA aktuell*, Juli 1979, S. 811.

<sup>408</sup> Siehe: *Guanyu dui feifa yuejing qu Tai ren yuan de chuli yijian* (Opinion on How To Deal With People Who Illegally Cross The Border And Go To Taiwan), Zuigao Renmin Fayuan, Zuigao Renmin Jianchayuan, Gong'an Bu (82) Gong Fa (Yan) 90 hao (Supreme People's Court, Supreme Procuratorate, Ministry of Public Security (82) Gong Fa (Yan) No. 90), 30.06.1982, hier zitiert nach: Zuigao Renmin Fayuan xingshi shenpan di er ting (Supreme People's Court 2<sup>nd</sup> Criminal Court), *Xingshi shenpan jian du shouce* (Handbook for the Supervision of Criminal Jurisdiction), Volume 2, Beijing, 11.1991, S. 859-861.

*Handelt es sich um einfache Bürger, die allein aus Müßiggang und Arbeitsscheu, weil sie die kapitalistische Lebensweise neidvoll bewundern oder mit dem Ziel eines Besuchs von Verwandten oder Freunden illegal nach Taiwan übersetzen, kann in der Regel von einer strafrechtlichen Verfolgung abgesehen werden, den Umständen entsprechend soll ihnen allerdings die notwendige Kritik und Belehrung zuteil werden, ein strenger Verweis erteilt werden oder die Verpflichtung zu einer schriftlichen Reueerklärung auferlegt werden.*<sup>409</sup>

Während neun Jahre später nach einer am 20. April 1991 veröffentlichten gemeinsamen sog. "Öffentlichen Bekanntmachung" der Obersten Staatsanwaltschaft, des Obersten Gerichtshofes und der Behörde für Öffentliche Sicherheit der Stadt Fuzhou, Personen dieser Präfektur, die illegal nach Taiwan übersetzten, im Falle der Ersttat Polizeigewahrsam und im Falle der Wiederholung der Tat bis zu einem Jahr Haft angedroht wurde,<sup>410</sup> zitiert das im Verlag der Staatsanwaltschaft im selben Jahr veröffentlichte *Handbuch für die Strafbemessung* in diesem Kontext lediglich die genannte Stellungnahme aus dem Jahr 1982.<sup>411</sup>

Ein Jahr darauf sprach man sich auch auf einem juristischen Symposium gegen eine Behandlung des Phänomens nach dem Vorbild Fuzhous aus. Da das illegale Übersetzen nach Taiwan für die einfache Bevölkerung, die dies mit der Absicht tat, dort Verwandte oder Freunde zu besuchen oder aufgrund der wirtschaftlich schlechten Lage ihrer Familien dort zu arbeiten, im Normalfall ohne strafrechtliche Folgen bleiben sollte, war man der Meinung, daß allein die Zahl der unerlaubten Grenzübertritte nach Taiwan für diesen Personenkreis kein geeigneter Maßstab zur Beurteilung der Schwere des Vergehens darstellen könne. Man schlug vielmehr vor, von einem schwerwiegenden, strafrechtliche Sanktionen nach ziehenden Fall jeweils nur dann auszugehen, wenn es sich um eine Wiederholungstat nach bereits erfolgter Belehrung oder Bestrafung handelte, wenn der Täter ein Staatskader war, sich die betreffende Person damit einer sonstigen rechtlichen Sanktion entziehen wollte, zur Durchführung der Tat gegenüber den Grenzsicherungsbehörden Gewalt angewendet oder ein sonstiger schwerer Schaden verursacht wurde.<sup>412</sup>

---

<sup>409</sup> Ebd., S. 861; eigene Übersetzung.

<sup>410</sup> Vgl.: LIU Wenzhang and ZHOU Wensheng, „Dalu renmin toudu lai Tai wenti zhi yanjiu“ (Research on the Problem of People from the Mainland Illegally Migrating to Taiwan), in: Zhongyang Jingguan Xuexiao Shuishang Jingcha Xi (Central Police College Maritime Police Department) (Ed.), *Shuishang jingcha xueshu yantaohui lunwenji* (Maritime Police symposium collection of papers), internal publication, Central Police College, Taoyuan June 1994, S. 192.

<sup>411</sup> Vgl.: REN Zixiao (Ed.), *Hengzui liangxing shouce* (Handbook for the Judgement of Guilt and the Assessment of Punishment), Beijing, 06.1991, S. 910-912.

<sup>412</sup> Siehe: LIU Caiguang, HONG Qinghu, CHEN Qingcai, „Shenli she Tai xingshi anjian ruogan wenti tantao“ (Inquiry into Some Problems of Trying Criminal Cases Related to Taiwan), in: YANG Dunxian, CAO Zidan (Eds.), *Gaige kaifang yu xingfa fazhan – 1992 nian xingfa xueshu yantaohui lunwen jingxuan* (Reform and Opening and the Development of Criminal Law – Selected Treatises from the 1992 Symposium on Criminal Law), Beijing 1993, S. 87-88.

Die geschilderten Stellungnahmen auf hoher Ebene sind umso bemerkenswerter, als inzwischen durch einen Erlass des Staatsrats eine Verordnung inkraft getreten war, die Reisen von Bürgern der Volksrepublik China nach Taiwan regelt. Siehe dazu: *Zhongguo gongmin wanglai Taiwan diqu guanli banfa* (Regulation for Administering Chinese Citizens' Exchanges with the Taiwan Area), 1991 nian 12 yue 17 ri Guowuyuan ling di 93 hao (State Council Order No. 93, 17.12.1991), Beijing 17.12.1991, hier zitiert nach: CHENG Cheng, DAI Xia (Eds.), *Yanhai yanjiang yanbian kaifang falü fagui ji guifanxing wenjian huibian* (Compilation of Laws, Regulations and Normative Documents [Related to] the Opening of Regions along the Coast, Rivers and Borders), Beijing, 10.1992, S. 1378-1384.

Man wollte gleichermaßen Personen aus Taiwan, die Fischer vom Festland mit außer Landes nahmen, um sie auf taiwanesischen Schiffen zu beschäftigen, grundsätzlich nicht nach § 177 Strafgesetzbuch verfolgt wissen, sofern diese das nicht gewerbsmäßig, organisiert und in großem Stil betrieben. Ausdrücklich aufgrund von politischen Erwägungen sollten auch diejenigen Personen vom Festland von jeglicher Strafverfolgung frei bleiben, die im Rahmen eines sog. **privaten Kleinhandels** (*xiao'e de minjian maoyi*) den Austausch mit Taiwan pflegten; diese seien im Regelfall weder als Schmuggler zu betrachten noch wegen unerlaubten Grenzübertritts zu verfolgen, da sie der Politik der Volksrepublik China zur Etablierung direkter Kontakte und Verbindungswege mit Taiwan dienlich seien.<sup>413</sup>

Auch 1994 wurde in einem offiziellen Handbuch zur Strafrechtspraxis im Zusammenhang mit der Behandlung des Phänomens des illegalen Übersetzens nach Taiwan lediglich erneut die o.g. Stellungnahme zitiert, allerdings unter Auslassung der – offensichtlich nicht mehr zeitgemäßen - Passagen über die Bewertung als möglicher konterrevolutionärer Tatbestand.<sup>414</sup>

Nach taiwanesischen Erkenntnissen, die durch Befragung von Migranten gewonnen wurden, drohten irregulären Migranten vom Festland nach ihrer Abschiebung seit Februar 1993 in schweren Fällen maximal ein bis vier Jahre Arbeitslager.<sup>415</sup> Dieses Vorgehen wurde durch eine weitere, 1995 durchgeführte Recherche in verschiedenen Regionen Fujians zumindest für Mehrfachtäter bestätigt. Abgeschobene Ersttäter wurden nach der Rückkehr in ihre Heimatkreise zunächst in Polizeigewahrsam genommen, und ihnen wurde die Zahlung einer Geldstrafe, von Verwaltungsgebühren und Verpflegungskosten für die Zeit dieses Gewahrsams auferlegt, wobei sich die Dauer der Verwahrung und die Behandlung durch die Polizei offenbar durch finanzielle Aufmerksamkeiten gegenüber den zuständigen Polizisten beeinflussen ließen.<sup>416</sup>

Eine für Migranten aus dem ganzen Land gleichermaßen geltene strafrechtliche Sanktionierung der illegalen Migration nach Taiwan scheint demnach zu keinem Zeitpunkt existiert zu haben, sei es aufgrund regional unterschiedlicher Auslegung und Anwendung der relevanten Rechtsnormen oder aber durch die Möglichkeit sich im Einzelfall Straffreiheit oder Strafminde- rung erkaufen zu können. In diesem Zusammenhang ist auch die Stellungnahme eines Parteikaders in Pingtan zu verstehen, der in einer vom Mainland Affairs Council beauftragten Studie aus dem Jahr 1995 wie folgt zitiert wird:

---

<sup>413</sup> Siehe: LIU Caiguang, HONG Qinghu, CHEN Qingcai, „Shenli she Tai xingshi anjian ruogan wenti tantao“ (Inquiry into Some Problems of Trying Criminal Cases Related to Taiwan), in: YANG Dunxian, CAO Zidan (Eds.), *Gaige kaifang yu xingfa fazhan – 1992 nian xingfa xueshu yantaohui lunwen jingxuan* (Reform and Opening and the Development of Criminal Law – Selected Treatises from the 1992 Symposium on Criminal Law), Beijing 1993, S. 88-89.

<sup>414</sup> Siehe dazu: Quanguo Renda Changweihui fazhi gongzuo weiyuanhui xingfa shi (National People's Congress, Standing Committee, Legislative Committee, Criminal Law Section), *Xingshifa shiyong shouce* (Handbook For The Application of Criminal Law), Beijing, 01.1994, S. 234-235.

<sup>415</sup> Vgl.: XIE Ligong, *Liang an gongtong zhizhi haishang fanzui zhi yanjiu* (Research on the Bi-Coastal Joint Prevention of Maritime Crime), unpublished M.A. thesis, Ocean University, 06.1993, S. 111-112.

<sup>416</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangzhi Dalu diqu renmin feifa ru-jing* (The Prevention of the Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 1997, S. 96-97.

*Zur illegalen Migration haben wir eine sehr zwiespältige Einstellung. Auf der einen Seite ist es wünschenswert, daß die Dorfbewohner außerhalb Geld verdienen, weil dadurch im Dorf die Belastung durch die Arbeitslosigkeit verringert wird. Andererseits ist es ungesetzlich, und wir müssen uns der Entscheidung von oben fügen. Also gehen wir unseren Aufgaben in der Regel nach, indem wir mit einem Auge wachen und das andere zudrücken.*<sup>417</sup>

#### 2.1.3.2.5 Die Auslieferung von Straftätern und der Sonderfall Fugzeugentführung

Die Frage der gegenseitigen Auslieferung von Straftätern steht nicht weniger unter dem direkten Einfluß der jeweiligen politischen Wetterlage zwischen beiden Seiten der Taiwan Straße als die Abschiebung und Aufnahme einfacher irregulärer Migranten.

Sowohl von seiten Taiwans als auch von seiten der Volksrepublik China wurde schon früh die Frage der gegenseitigen Auslieferung von Straftätern und Verdächtigen aus dem eigenen Territorium als eine der dringendsten und zugleich schwierigsten angesehen. Zum einen bestand auf beiden Seiten durchaus großes Interesse an einer Auslieferung von Straftätern, die in das jeweils andere Territorium geflohen waren, um diesen gemäß den eigenen Strafgesetzen den Prozeß zu machen. Zum anderen berührt die Frage der Auslieferung auch direkt die Frage der Souveränität, der jeweiligen Legitimität und Legalität der Jurisdiktion sowie die gegenseitige Anerkennung.

In Ermangelung einer eindeutigen Gesetzeslage wurden sowohl irreguläre Migranten als auch Straftäter vom Festland in Taiwan noch Ende der achtziger Jahre mal abgeschoben, während andere in Taiwan verbleiben durften.<sup>418</sup> In einem ersten öffentlichkeitswirksamen Fall wurde im Oktober 1989 eine auf dem Festland straffällig gewordene Person unter Einschaltung von Interpol Singapur und den Rot-Kreuz-Gesellschaften beider Seiten von Taiwan an die Volksrepublik China ausgeliefert; die erste Auslieferung in umgekehrter Richtung wurde in ähnlicher Weise im Dezember 1990 durchgeführt.<sup>419</sup> Eine einheitliche Regelung wurde in Taiwan erst am 28.12.1990 vom Executive Yuan getroffen, nach der alle irregulär nach Taiwan eingereisten Personen vom Festland, ob auf dem Festland aufgrund von Straftaten gesucht oder nicht, in Abschiebelagern zu internieren und abzuschieben waren.<sup>420</sup>

---

<sup>417</sup> Xingzheng Yuan Dalu Wei Yuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing* (The Prevention of the Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 1997, S. 81; eigene Übersetzung.

Ein anderer Parteikader aus Pingtan wird folgendermaßen zitiert: „Illegale Migranten zu fangen ist keine Sache, die uns besonders am Herzen liegt.“ (Ebd., S. 81; eigene Übersetzung).

<sup>418</sup> Vgl.: ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992, S. 3/13.

<sup>419</sup> Vgl.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 66-67.

<sup>420</sup> Vgl.: ZHANG Wenhao, *Taihai liang an chuli dalu touduke yunzuo quxiang zhi yanjiu - jian lun Zhongguo jingji zhenghe wenti* (Research on the Operational Orientation of Solving the Problem of Illegal Migrants from the Mainland on Both Sides of the Taiwan Straits - also Discussing the Chinese Economic Integration), unpublished M.A. thesis, Central Police College, Taoyuan June 1992, S. 3/14.

Letztlich wurde mit dieser Entscheidung des Executive Yuan lediglich bestätigt, was im September desselben Jahres bereits in dem Vertrag von Jinmen zwischen den Rot-Kreuz-Gesellschaften beider chinesischer Territorien festgelegt worden war.<sup>421</sup>

Dabei handelte es sich jedoch nur um eine Scheinlösung, was dazu führte, daß diese Thematik seit 1992 auch immer wieder von Bedeutung in den Gesprächen zwischen SEF und ARATS war.<sup>422</sup> Die taiwanesishe Seite beklagte denn auch wiederholt, die Festlandseite würde ihren Wünschen nach Auslieferung taiwanesischer Straftäter ungenügend nachkommen. So kam die Festlandseite von 1990 bis Mitte 1997 insgesamt nur 36 von mehr als 100 Auslieferungsanträgen von seiten Taiwans nach, während aus Taiwan im selben Zeitraum neun von insgesamt nur zehn gesuchten Straftätern aus der Volksrepublik ausgeliefert wurden, wobei der Aufenthaltsort des zehnten nach Auskunft taiwanesischer Behörden nicht ermittelt werden konnte.<sup>423</sup>

Neben politischen Grundsatzfragen war es insbesondere ein Problemkreis, der eine einvernehmliche Behandlung dieses Phänomens auf beiden Seiten der Taiwan Straße verhinderte - die Problematik von Flugzeugentführungen vom chinesischen Festland nach Taiwan.

Besonders die taiwanesishe Seite tat sich lange Zeit sehr schwer mit der Beurteilung und Behandlung von Entführungen ziviler Flugzeuge aus der Volksrepublik China, was angesichts der langjährigen propagandistischen Ausschlichtung jedes mit einer Militärmaschine nach Taiwan übergelaufenen Piloten nur allzu verständlich ist.<sup>424</sup>

Als 1984 sechs Personen eine Passagiermaschine auf einem Inlandsflug aus der Volksrepublik nach Süd-Korea entführten und dort daraufhin für neun Monate inhaftiert wurden, bemühte sich die taiwanesishe Regierung noch darum, die Flugzeugentführer nach Taiwan zu entlassen. Dort angekommen wurden sie für ihre Tat nicht nur mit einem Empfang durch Präsident Jiang Jingguo geehrt, sondern zusätzlich mit je 2,5 Mio. NT \$ belohnt.<sup>425</sup>

Als es 1988 erstmals zwei Flugzeugentführern gelang, eine Passagiermaschine des Festlands direkt nach Taiwan zu entführen, wurden diese weder geehrt noch belohnt. Vielmehr wurden die Täter, die vorgaben, aus politischen Motiven gehandelt zu haben, vor Gericht ge-

---

<sup>421</sup> Vgl. Abschnitt 2.1.3.2.3 dieser Arbeit.

<sup>422</sup> Vgl.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 67.

<sup>423</sup> Siehe: „Vice Chairman Kao Koong-lian at the July 18, 1997 News Conference“, in: *MAC News Briefing – July 21, 1997*, via: <http://www.taipei.org/current/new7.htm> (visited 26.07.1998).

Die genannte Klage und die auf einen Zeitraum von 1990 bis 1997 bezogene Zahl von 100 Auslieferungsanträgen von taiwanesischer Seite mag jedoch irreführend sein, wird hier doch suggeriert, es handle sich um Fälle, die in der Mehrzahl bereits lange bekannt waren. Noch im November 1996 waren von seiten des Mainland Affairs Council allerdings noch keine Klagen hinsichtlich einer schleppenden Auslieferungspraxis von seiten des Festlands zu vernehmen. Zu diesem Zeitpunkt hatte es lediglich geheißsen, bis dato seien 34 Personen an Taiwan ausgeliefert worden, und man vermute weitere 90 Kriminelle im Territorium der Volksrepublik China. Vgl.: „Vice Chairman Kao Koong-lian at the November 15, 1996 News Conference“, in: *MAC News Briefing*, undated, via: <http://www.taipei.org/current/main3.htm> (visited 26.07.1998).

<sup>424</sup> Vgl. die Ausführungen in Abschnitt 2.1.3.1 dieser Arbeit.

<sup>425</sup> Vgl.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 70.



stellt und zu jeweils dreieinhalb Jahren Haft verurteilt. Das Gericht hatte strafmildernd anerkannt, daß die Täter aus antikommunistischen Motiven gehandelt haben könnten. Die Täter formulierten gegenüber der Presse ihre Unzufriedenheit sinngemäß mit den Worten: Seit wann ist Antikommunismus in Taiwan strafbar!<sup>426</sup> Die Täter wurden rechtskräftig verurteilt, durften nach Verbüßung ihrer Strafe jedoch in Taiwan verbleiben, was nach Ankündigung der taiwanesischen Regierung allerdings für zukünftige Fälle nicht mehr gelten sollte.<sup>427</sup>

Ein Umschwung auch der öffentlichen Meinung erfolgte in dieser Sache im Jahr 1990. Als die taiwanesischer Flugsicherung in diesem Jahr im Zusammenhang mit einer weiteren Flugzeugentführung vom Festland keine Landeerlaubnis erteilte, blieb den Entführern nur der Weg nach Guangzhou, wo während einer mißglückten Notlandung 133 Passagiere und Besatzungsmitglieder den Tod fanden, darunter auch 33 Touristen aus Taiwan. Die taiwanesischer Regierung verkündete, daß künftig alle Flugzeugentführer unabhängig von ihrer politischen Meinung strafrechtlich verfolgt und auf das Festland abgeschoben werden sollten.<sup>428</sup>

Zwar trat zunächst eine Beruhigung der Debatte ein, diese entbrannte jedoch 1993 und 1994 mit noch größerer Heftigkeit erneut. 1993 war es binnen sechs Monaten zu vier Flugzeugentführungen nach Taiwan gekommen, die lediglich mit milden Strafen geahndet wurden;<sup>429</sup> bis Februar 1994 wuchs die Zahl der Flugzeugentführungen nach Taiwan auf insgesamt elf,<sup>430</sup> wenig später folgte eine zwölfte vorerst letzte.<sup>431</sup>

Obgleich die Regierung in Taipei angekündigt hatte, alle Flugzeugentführer würden bestraft und in die Volksrepublik abgeschoben, wurde die Diskussion neuerlich nicht nur durch die hohe Zahl der Fälle innerhalb einer kurzen Zeitspanne entfacht, sondern auch durch milde

<sup>426</sup> Vgl. zur kontroversen Diskussion dieses Urteils u.a.: „Zhang Qinguo Long Guiyun jieji’an: Fenbie bei panchu san nian liu yue“ (The Hijacking Case of Zhang Qinguo And Long Guiyun: Each Sentenced Three Years And Six Months In Prison), in: *Zili Bao* (Independent News), 28.10.1988, S. 1; „Maodun de panjue“ (Inconsistent Sentence), in: *Xianggang Wenhui Bao*, 29.10.1988, S. 2.

<sup>427</sup> Siehe: LIN Jinzheng, „Zhang Qinguo Long Guiyun: Xing man hou ke huo zhun zai Tai dingju“ (Zhang Qinguo And Long Guiyun: Can Get Permission to Stay in Taiwan After Their Prison Term), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 12.02.1990, S. 9.

Die politische Schwierigkeit der taiwanesischen Richter, die letztlich wohl auch zu der Entscheidung führte, den Entführern in diesem Fall nach Verbüßen der Strafe den Verbleib in Taiwan zu gewähren, dürfte nicht zuletzt darin bestanden haben, daß auf die Täter bei einer Auslieferung in die Volksrepublik China dort eine Anklage als antirevolutionäre Straftäter erwartet hätte. Als antirevolutionäre Straftat interpretiert, war diese Flugzeugentführung mit einer lebenslänglichen Gefängnisstrafe, mindestens jedoch zehn Jahren bedroht. Siehe: *Zhonghua Renmin Gongheguo xingfa* (Criminal Law of The People’s Republic of China), adopted by the the 2<sup>nd</sup> meeting of the 5<sup>th</sup> National People’s Congress, 01.07.1979, § 100; in deutscher Übersetzung in: „Strafgesetzbuch der Volksrepublik China“, in: *CHINA aktuell*, Juli 1979, S. 814.

Mit der weiteren Entspannung der Beziehungen zwischen dem Festland und Taiwan setzte sich jedoch auch in der Judikative der Volksrepublik China eine Betrachtung von Flugzeugentführungen nach Taiwan durch, die diese nicht mehr in den Kontext antirevolutionärer Taten stellte. Aufgrund des in § 79 Strafgesetzbuch vorgesehenen Analogieprinzips sollten derartige Taten nach §§ 105-107 beurteilt werden. Die hier vorgesehene Strafandrohung für Taten, die die öffentliche Sicherheit gefährden, schließt sogar die Todesstrafe mit ein. Vgl.: LIU Caiguang, HONG Qinghu, CHEN Qingcai, „Shenli she Tai xingshi anjian ruogan wenti tantao“ (Inquiry into Some Problems of Trying Criminal Cases Related to Taiwan), in: YANG Dunxian, CAO Zidan (Eds.), *Gaige kaifang yu xingfa fazhan – 1992 nian xingfa xueshu yantaohui lunwen jingxuan* (Reform and Opening and the Development of Criminal Law – Selected Treatises from the 1992 Symposium on Criminal Law), Beijing 1993, S. 85-86.

<sup>428</sup> Vgl.: CLOUGH, Ralph N., *Reaching Across the Taiwan Strait. People-to-People Diplomacy*, Boulder, San Francisco, Oxford 1993, S. 71.

<sup>429</sup> Siehe: „Taiwan Should Not Be A Haven For Hijackers“, in: *China News*, 01.10.1993, S. 7.

<sup>430</sup> Siehe: „Hijacker #11 brings along wife, children and foster mother“ (sic), in: *China Post*, 19.02.1994, S. 1.

<sup>431</sup> Vgl. u.a.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Bashisan nian Dalu gongzuo huiyi shilu* (The 1994 Mainland Work Conference Record), Taipei, 03.1995, S. 155.

Urteile der taiwanesischen Gerichte und nicht zuletzt den Antrag auf politisches Asyl durch die Flugzeugentführer.<sup>432</sup> Thema der sowohl in der taiwanesischen Öffentlichkeit als auch in den bilateralen Verhandlungen zwischen Taiwan und dem Festland ausgetragenen Kontroverse war die Praxis der taiwanesischen Behörden, das entführte Flugzeug mitsamt der Mannschaft und den Passagieren zurückzuschicken, die Flugzeugentführer jedoch in Haft zu nehmen, vor Gericht zu stellen und die Strafe in Taiwan verbüßen zu lassen; auch die Frage nach Abschiebung oder Verbleib in Taiwan im Anschluß an die Freiheitsstrafe war Gegenstand der Auseinandersetzung.

Während in der taiwanesischen Öffentlichkeit in erster Linie die Frage nach Verbleib oder Abschiebung der Täter thematisiert wurde und insbesondere auf die Abschiebung aller sonstigen irregulären Migranten vom Festland verwiesen wurde, die keine Straftat verübt und keine Menschenleben bedroht hätten,<sup>433</sup> und Menschenrechtsorganisationen das Thema Todesstrafe thematisierten,<sup>434</sup> waren und sind die Meinungsverschiedenheiten zwischen den politischen Vertretern beider Seiten von grundlegenderer Natur.

Die taiwanesischen Behörden kamen spätestens 1993, als sich die Fälle von Flugzeugentführungen häuften, zu der Auffassung, daß die Täter grundsätzlich abgeschoben werden sollten<sup>435</sup>. Allerdings behielt und behält sich die taiwanesischen Seite das Recht vor, die Täter zunächst strafrechtlich zu verfolgen, und beruft sich bei der Trennung von Entführer und Flugzeug auf die Artikel 4, 5 und 9 der Haager Konvention, die eine umgehende Rückführung des entführten Flugzeugs ins Herkunftsland und eine Aburteilung des Entführers am Landeort vorsieht.<sup>436</sup>

Die Volksrepublik China hingegen möchte auch Flugzeugentführer ebenso wie alle anderen irregulären Migranten oder Straftäter behandelt wissen und verweist dabei auch auf den Vertrag von Jinmen als einziges gemeinsames Dokument zwischen Institutionen beider Sei-

---

<sup>432</sup> Vgl. dazu und zu einer Reihe von Fällen: „Luweihui, Haijihui: Dalu jieji lai Tai juehui yifa chufa“ (MAC, SEF: Mainland People Hijacking Planes To Come To Taiwan Have By All Means To Be Punished According To The Law), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 11.08.1993, S. 1; CHEN, R. C., „Hijacker Flees PRC With Jetliner“, in: *China Post*, 06.11.1993, S. 1; „Taiwan Should Not Be A Haven For Hijackers“, in: *China News*, 01.10.1993, S. 7; „Bu yao rang Taiwan cheng wie jieji zhe de tiantang“ (Do Not Let Taiwan Become A Paradise For Hijackers), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 11.08.1993, S. 1.

<sup>433</sup> Vgl. u.a.: „Taiwan Should Not Be A Haven For Hijackers“, in: *China News*, 01.10.1993, S. 7; „Luweihui, Haijihui: Dalu jieji lai Tai juehui yifa chufa“ (MAC, SEF: Mainland People Hijacking Planes To Come To Taiwan Have By All Means To Be Punished According To The Law), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 11.08.1993, S. 1.

Grundsätzlich bestand und besteht innerhalb der zuständigen Institutionen in Taiwan Konsens darüber, daß auch Flugzeugentführer abzuschoben sind. Allerdings war auch in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre die unterschiedliche Strafandrohung bis hin zur Todesstrafe in der Volksrepublik China sowie die Gefahr der Doppelanklage und –bestrafung dort nach der Abschiebung ein ungelöstes Problem, das der ausnahmslosen Abschiebung entgegensteht. Vgl. dazu: CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 13.06.1996; XU Huiyou (HSU Hwei-you), Deputy Secretary General, Straits Exchange Foundation, *Personal Conversation*, Taipei 20.12.1994; XU Peizi (HSU Pei-tzu), Secretary General, Chinese Association for Human Rights, *Personal Conversation*, Taipei 01.12.1994.

<sup>434</sup> Vgl.: XU Peizi (HSU Pei-tzu), Secretary General, Chinese Association for Human Rights, *Personal Conversation*, Taipei 01.12.1994. Siehe auch Fußnote 427.

<sup>435</sup> Vgl.: „Wo bu paichu jinxing qianfan jieji fan“ (We Do Not Exclude [the Possibility of] Repatriating Criminal Hijackers), in: *Lianhe Bao* (United Daily), 10.11.1993, S. 6.

<sup>436</sup> Vgl. u.a.: „Qianfan jieji fan bu biao shi fangqi sifa guanxiaquan“ (The Repatriation of Hijackers Does Not Mean To Abandon Jurisdiction), in: *Lianhe Bao* (United Daily), 10.11.1993, S. 6; „Hijacking: The ROC Government’s Position“, *China Post*,

ten, das Regelungen zu dieser Thematik enthält.<sup>437</sup> Vordergründig handelt es sich dabei um eine Kontroverse zwischen der taiwanesischen und der Festlandseite, wie und wann Flugzeugentführer abzuschicken sind und wo sie strafrechtlich verfolgt werden. Daß jedoch ganze Verhandlungsrunden zwischen SEF und ARATS über dieser Kontroverse zu scheitern drohten,<sup>438</sup> deutet eine tiefergehende Problematik an: Die Auseinandersetzung gilt der Frage der Anerkennung der taiwanesischen Jurisdiktion im taiwanesischen Territorium und damit auch der Souveränität und Legalität der taiwanesischen Regierung.<sup>439</sup> Dabei berief sich die taiwanesische Seite in Verhandlungen jeweils ebenso wie die Festlandseite auf den Vertrag von Jinmen, der nach taiwanesischer Auslegung auf Flugzeugentführer eben gerade nicht anwendbar ist.<sup>440</sup>

Die taiwanesische Seite beruft sich dabei zumindest insofern zurecht auf den Vertrag von Jinmen, als dieser tatsächlich keine Regelung für solche Fälle beinhaltet, in denen sich eine Person in beiden Territorien strafbar gemacht hat bzw. gegen sie in einem Territorium bereits ein Strafprozeß eröffnet wurde, wenn die andere Seite die Auslieferung beantragt.<sup>441</sup>

Erst als die Volksrepublik China 1997 einen taiwanesischen Bürger an Taiwan auslieferte, der zuvor ein taiwanesisches Flugzeug auf das Festland entführt hatte, wurden auch von seiten Taiwans zwei zuvor in Taiwan auf Ehrenwort aus der Haft entlassene Flugzeugentführer vom Festland in der umgekehrten Richtung ausgeliefert. Die Übergabe der Straftäter fand unter Beteiligung der SEF und der Rot-Kreuz-Gesellschaften beider Seiten im taiwanesischen Jinmen statt. Auf der taiwanesischen Seite war man jedoch bemüht, den Einzelfallcharakter dieser Auslieferung von zwei der allein zwischen April 1993 und 1994 in Taiwan gelandeten 16 Flugzeugentführer vom chinesischen Festland zu betonen, und gab lediglich der Hoffnung Ausdruck, daß auf dieser Basis zukünftig eine Übereinkunft in dieser Frage in weiteren bilateralen Verhandlungen erzielt werden möge.<sup>442</sup>

---

18.12.1993, S. 2; „Bu yao rang Taiwan cheng wie jieji zhe de tiantang“ (Do Not Let Taiwan Become A Paradise For Hijackers), in: *Zhongguo Shibao* (China Times), 11.08.1993, S. 1.

<sup>437</sup> Vgl.: „Jiejifan – Dalu dang cheng 'kongzhong touduke' chuli“ (Criminal Hijackers – Mainland Handles Them As 'Illegal Migrants By Air'), in: *Lianhe Bao* (United Daily), 24.08.1993, S. 6.

<sup>438</sup> Vgl. u.a.: „Hijacker #11 brings along wife, children and foster mother“ (sic), in: *China Post*, 19.02.1994, S. 1; „Hijacking: The ROC Government's Position“, *China Post*, 18.12.1993, S. 2; CHEN, R. C., „Jurisdiction Issue Dooms Talks“, *China Post*, 31.03.1994, S. 16.

<sup>439</sup> Vgl.: „Qianfan jieji fan bu biaoshi fangqi sifa guanxiquan“ (The Repatriation of Hijackers Does Not Mean To Abandon Jurisdiction), in: *Lianhe Bao* (United Daily), 10.11.1993, S. 6; CHEN, R. C., „Jurisdiction Issue Dooms Talks“, *China Post*, 31.03.1994, S. 16; CAI Shengdang (TSAI Sheng-Dung), Section Chief, Mainland Affairs Council, the Executive Yuan, *Personal Conversation*, Taipei 13.06.1996.

<sup>440</sup> Vgl. u.a.: „Hijacking: The ROC Government's Position“, *China Post*, 18.12.1993, S. 2; „Jiejifan – Dalu dang cheng 'kongzhong touduke' chuli“ (Criminal Hijackers – Mainland Handles Them As 'Illegal Migrants By Air'), in: *Lianhe Bao* (United Daily), 24.08.1993, S. 6.

<sup>441</sup> Siehe dazu den Text des sog. Vertrages von Jinmen zwischen den Rot-Kreuz-Gesellschaften der Volksrepublik China und der Republik China auf Taiwan in: Zhonghua Minguo Hong Shizi Hui (Red Cross Society of the Republic of China), *Xinwen cankao ziliao* (News Briefing), Taipei 19.09.1990. Vgl. auch die Argumentation in: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), „Toudufan deng zhi qianfan wenti“ beijing shuoming (Explaining the Background of „the Problem of the Repatriation of Illegal Migrants“), Taipei, 29.07.1994, S. 2; englisch in: Mainland Affairs Council, *The Repatriation of Illegal Migrants from Mainland China*, Taipei, 29.07.1994, S. 2.

<sup>442</sup> Vgl. u.a.: Mainland Affairs Council, *Repatriation of Mainland Hijackers at Kinmen*, 16.07.1997, via: <http://www.taipei.org/current/new716.htm> (visited 26.07.1998); „Vice Chairman Kao Koong-lian at the July 18, 1997 News Conference“, in: *MAC News Briefing – July 21, 1997*, via: <http://www.taipei.org/current/new7.htm> (visited 26.07.1998).

Damit besteht das grundlegende Problem zwischen diesen beiden Territorien jedoch weiter, und man darf gespannt sein, wie sich dieses im Einzelfall auf die Frage der Abschiebung von weiteren Flugzeugentführern nach in Taiwan verbüßter Freiheitsstrafe zukünftig auswirkt.

### 2.1.3.3 Formen irregulärer Zuwanderung seit Ende der achtziger Jahre

Seit Ende der achtziger Jahre haben sich zwischen dem chinesischen Festland und Taiwan verschiedene Muster (Methoden und Kanäle) der irregulären Zuwanderung herausgebildet. Davon zeugte bereits die im vorangegangenen Abschnitt beschriebene, besondere Problematik von Flugzeugentführungen. Dabei handelte es sich jedoch gemessen an der Zahl um vereinzelte Ausnahmefälle. Im Normalfall handelt es sich entweder um illegale Einreiseversuche unter Ausnutzung legaler Kanäle, die in der Regel auf dem Luftwege stattfinden, oder es sind Versuche direkter illegaler Einreise, die in sehr großer Zahl über das Meer erfolgen.

Illegale Einreiseversuche auf dem Flugweg werden z.B. mit gefälschten oder verfälschten Pässen der Republik China auf Taiwan unternommen. Allerdings geht man in Taiwan davon aus, daß dies eher die Ausnahme ist, da die Beamten der Paßkontrolle insbesondere hinsichtlich der Aufdeckung von Fälschungen taiwanesischer Pässe gut geschult sind. Im Jahr 1992 beispielsweise wurden insgesamt 21 Versuche von Einreisen mit gefälschten Pässen der R.O.C. festgestellt.<sup>443</sup>

Auf demselben Wege kommen Personen aus der Volksrepublik China, die sich mit gefälschten oder verfälschten Ausweisen als Chinesen aus Hong Kong oder Macau ausgeben. Aufgrund der lange Zeit sehr großzügigen Bestimmungen zur Übersiedlung von Personen aus diesen beiden Gebieten, versuchten Menschen vom Festland schon seit langer Zeit, zuerst auf verschiedenen Wegen nach Hong Kong oder Macau zu gelangen, sich dort einen Ausweis zu verschaffen und mit diesem schließlich die Übersiedlung nach Taiwan zu betreiben. Da in den neunziger Jahren in Taiwan viele solcher Fälle aufgedeckt wurden, sich diese Personen z.T. schon sehr lange in Taiwan aufgehalten hatten, teilweise verheiratet waren, Kinder hatten und verschiedentlich sogar in Taiwan Wehrdienst abgeleistet hatten, geht man dort von einer sehr großen Dunkelziffer und einer ernsten Gefährdung des Einreiseregimes durch derartige Versuche illegaler Einreise aus.<sup>444</sup>

---

<sup>443</sup> Vgl.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Zhonghua Jingzheng Xiehui „Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing“ yanjiu baogao* (The Police Administration Association's Research Report on Prevention of Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 25.12.1996, S. 61-62; ZHANG Zengliang, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu* (Research On The Problem of Mainland People's Illegal Entry), Taipei 03.1994, S. 93-97.

<sup>444</sup> Vgl.: ZHANG Zengliang, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu* (Research On The Problem of Mainland People's Illegal Entry), Taipei 03.1994, S. 55.

In diesem Zusammenhang sei hier auch das Phänomen erwähnt, daß in der Mitte der neunziger Jahre jeweils ganze Kolonnen von Chinesen aus Hong Kong und Macau für jeweils bis zu drei Monate einreisten und nach Ablauf dieser Zeit durch neue Gruppen ersetzt wurden. Es handelte sich dabei nach Erkenntnissen der taiwanesischen Behörden um Zeitarbeitskräfte, die ausnutzten, daß Personen aus den genannten Territorien ohne gesonderte Arbeitserlaubnis in Taiwan arbeiten durften. Man geht davon aus, daß unter diesen Arbeitern auch eine relevante Zahl von Chinesen vom Festland war, die in Taiwan lediglich mit Pässen aus Hong Kong und Macau auftraten. Die Verweildauer von maximal drei Monaten erklärt sich aus der Tatsache, daß nach taiwanesischem Recht Männer aus diesen Regionen mit Sonderstatus nach einem drei

Aufgrund der Existenz ethnisch chinesischer Minderheiten insbesondere in den Ländern Südostasiens ist eine größere Zahl von Einreiseversuchen mit gefälschten Pässen dieser Länder bekannt. Allein für das Jahr 1992 weist die taiwanesishe Statistik 162 derartige Versuche aus, wobei sich 93 Personen (65,9%) thailändischer Pässe bedienen. In 14 Fällen wurden ge- oder verfälschte Pässe der Philippinen benutzt, zehnmal waren es Pässe aus Bangladesh, achtmal aus Singapur, fünfmal aus Sri Lanka. Unter den 89 Personen, die im selben Zeitraum im Transitbereich taiwanesischer Flughäfen mit gefälschten Pässen ermittelt wurden, befanden sich 54 vom Festland.<sup>445</sup>

Einige weitere Methoden irregulärer Einreise von Personen des Festlands nach Taiwan beruhen auf dem Mißbrauch bestehender Regelungen über Besuche von Verwandten<sup>446</sup> sowie der zwischen Taiwan und dem Festland geschlossenen Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung notariell beglaubigter Dokumente.<sup>447</sup>

Im Fall von Jugendlichen und Kindern wurde und wird hierbei die Bestimmung ausgenutzt, die es leiblichen Kindern bis zum Alter von 12 Jahren (bis 31. Mai 1991 bis 16 Jahren) von in Taiwan ansässigen Chinesen erlaubt, vom Festland aus nach Taiwan überzusiedeln. Anträge auf Einreise werden dabei auf der Basis von Falschurkunden über entsprechende Verwandtschaftsbeziehungen oder – im Falle tatsächlicher Kindschaftsverhältnisse – durch Falschbeurkundung des Alters gestellt. Wo mehrere Kinder existieren, geben sich diejenigen, die die Altersgrenze bereits überschritten haben, für ihre jüngeren Geschwister aus und reisen so unter falschem Namen nach Taiwan ein. Dieser Methode ist seitens der taiwanesischen Behörden kaum beizukommen, da es sich in der Regel um echte notarielle Doku-

---

Monate überschreitenden Aufenthalt in Taiwan zum Wehrdienst eingezogen werden konnten, sofern sie im wehrfähigen Alter waren. Vgl.: CHEN Qiyuan, Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Personal Conversation*, Taipei 19.06.1996.

<sup>445</sup> Vgl.: ZHANG Zengliang, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu* (Research On The Problem of Mainland People's Illegal Entry), Taipei 03.1994, S. 57; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Zhonghua Jingzheng Xiehui „Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing“ yanjiu baogao* (The Police Administration Association's Research Report on Prevention of Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 25.12.1996, S. 62.

<sup>446</sup> Vgl. hierzu insbesondere Abschnitt 2.1.1 dieser Arbeit.

<sup>447</sup> Vgl.: CHEN Qiyuan, Neizheng Bu Jingzheng Shu Ru Chujing Guanli Ju (Ministry of the Interior, National Police Administration, Entry and Exit Service Bureau), *Personal Conversation*, Taipei 19.06.1996; LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 136; CH'IU Hung-ta (JIU Hongda), „The Ku-Wang Talks And The Prospects of Building Constructive And Stable Relations Across The Taiwan Straits (With Documents)“, in: *Occasional Papers*, No. 6, 1993, S. 28-30. SCHMIDT, Dirk, *Die Entwicklung der Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und der Republik China auf Taiwan von 1987 bis 1993*, Frankfurt am Main 1996, S. 77-78.

Zur Problematik und den Charakteristika des Beglaubigungswesens in der Volksrepublik China aus juristischer und taiwanesischer Sicht vgl.: LIN Chaokai, „Dalu diqu gongzheng zhidu“ (The Notarization System of the Mainland Area), in: Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation), *Liang an falü lunwenji – di er ji* (Compilation of Treatises on Law of the Two Sides [of the Taiwan Straits] – Volume Two), S. 22-37.

Vgl. auch den vollständigen Text der Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung notariell beglaubigter Dokumente in chinesischer Sprache in: *Liang an gongzhengshu shiyong chazheng xieyi* (Bi-Coastal Agreement on Using and Checking Notarized Documents), via: [gopher://gopher.mac.gov.tw/00/sef/sef\\_b/sef\\_bb%09%09%2B](http://gopher://gopher.mac.gov.tw/00/sef/sef_b/sef_bb%09%09%2B) (visited 20.09.1998).

mente handelt, deren falscher Inhalt aufgrund der entsprechenden bilateralen Vereinbarungen nicht angefochten werden darf.<sup>448</sup>

Auch im Falle von Besuchen bei schwerkranken Verwandten in Taiwan wird seitens der irregulären Migranten bzw. der Schleuserorganisationen, die hier die Organisation übernehmen, eine Verwandtschaftsbeziehung vorgespiegelt und durch entsprechende notarielle Dokumente vom Festland „bewiesen“. Obwohl in der ersten Hälfte der neunziger Jahre bereits eine Reihe solcher Fälle aufgedeckt wurde, in denen auf diesem Wege von Schleusern aktiv illegale Arbeitskräfte vom Festland in die Wirtschaft Taiwans vermittelt wurden, geht man auf Behördenseite in Taiwan von einer sehr hohen Dunkelziffer aus.<sup>449</sup>

Die hinsichtlich des Migrationsvolumens wohl bedeutendste Methode dürfte jedoch mit großem Abstand die irreguläre Zuwanderung unter Umgehung jeglicher offizieller Kanäle sein, die seit Ende der achtziger Jahre vieltausendfach unter Beteiligung von Fischern und Schleuserorganisationen beider Seiten durch Übersetzen von nahen Küstenregionen des Festlands aus vollzogen wird.<sup>450</sup> Der Untersuchung dieser Form der irregulären Migration vom Festland ist daher auch der nachfolgende Hauptteil der vorliegenden Studie gewidmet.

---

<sup>448</sup> Vgl.: ZHANG Zengliang, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu* (Research On The Problem of Mainland People's Illegal Entry), Taipei 03.1994, S. 93-95; Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Zhonghua Jingzheng Xiehui „Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing“ yanjiu baogao* (The Police Administration Association's Research Report on Prevention of Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 25.12.1996, S. 59-60; LIU Pengchun, „Taiwan diqu ru chujing guanli yu liang an guanxi de tantao“ (Discussing the Entry-Exit Administration of the Taiwan Area and the Relations Between Both Sides [of the Taiwan Strait]), in: XU Huiyou, LIN Guimei (Ed.), *Liang an falü lunwen ji. Di er ji* (Treatises on Laws [Concerning] Both Sides [of the Taiwan Strait]. Volume Two), Taipei, Caituan Faren Haixia Jiaoliu Jijinhui (Straits Exchange Foundation, SEF) 1994, S. 136-137.

<sup>449</sup> Vgl.: ZHANG Zengliang, *Dalu diqu renmin feifa rujing wenti zhi yanjiu* (Research On The Problem of Mainland People's Illegal Entry), Taipei 03.1994, S. 96.

<sup>450</sup> Vgl. u.a.: Xingzheng Yuan Dalu Weiyuanhui (The Executive Yuan, Mainland Affairs Council), *Zhonghua Jingzheng Xiehui „Fangzhi Dalu diqu renmin feifa rujing“ yanjiu baogao* (The Police Administration Association's Research Report on Prevention of Illegal Entry of People from the Mainland Area), Taipei 25.12.1996, S. 62-63.  
Vgl. auch die Kurzdarstellung in: GIESE, Karsten, „A Preliminary Study of Irregular Migration From Mainland China To Taiwan“, in: Scharping, Thomas (Ed.), *Floating Population and Migration in China – The Impact of Economic Reforms*, Hamburg 1997, S. 350-374.